

Modulhandbuch

für den Studiengang

Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik

Bachelor of Arts

**Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Glauchau**

4VL-A.02 (Version 2.0)

vom 01.10.2015

Inhaltsverzeichnis

Pflichtmodule "Grundlagen"

Wirtschaftsmathematik, Lineare Systeme	5
Finanzmathematik und Statistik	8
Informatik Grundlagen	12
Wirtschaftsenglisch	16

Pflichtmodule "Wirtschaftswissenschaften"

Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und Wissenschaftliches Arbeiten	20
Investition, Finanzierung und Steuern	24
Personal und Marketing	28
Sozial- und Methodenkompetenzen und ausgewählte Managementthemen	33
Controlling, Unternehmensführung und Qualitätsmanagement	37
Projektmanagement, Organisation und Business Plan	41
Volkswirtschaftslehre (Grundlagen, Mikro- und Makroökonomie)	44
Wirtschaftsrecht (Grundlagen, Handelsrecht, Arbeitsrecht)	49
Externes Rechnungswesen (Fibu, Jahresabschluss, Internationale Rechnungslegung)	53

Pflichtmodule "Verkehrsbetriebswirtschaft"

Nationaler Landverkehr	57
Internationaler Landverkehr	60
Seefracht	64
Luftfracht	68
Internes Rechnungswesen im Transportwesen	72
Rahmenbedingungen des Güterverkehrs	75
Informatik im Transportwesen	79
Fachenglisch (Modes of Transport/ Logistics)	81

Pflichtmodule "Logistik"

Unternehmenslogistik	85
Ausgewählte Logistik- und Warenwirtschaftssysteme	89
E-Logistik und Planspiel	93

Vertiefungsstudium "Automobillogistik" oder „Ökologische Transportlogistik"

Automobillogistik	96
Ökologische Transportlogistik (Binnenschiff und Bahn)	99

Interdisziplinäre Wahlpflichtmodule/Wahlpflichtmodule

Internationales Fremdsprachenzertifikat	102
2. Fremdsprache (Wirtschaftsfranzösisch)	106
2. Fremdsprache (Wirtschaftsspanisch)	109
Social Media Marketing	112
Betriebliche Informationssysteme	116
Operations Research	120

Praxismodule

Praxismodul 1 - Nationaler Landverkehr	124
Praxismodul 2 - Internationaler Landverkehr	126
Praxismodul 3 - Seefracht	129
Praxismodul 4 - Luftfracht	132
Praxismodul 5 - Logistik	135
Bachelorarbeit	138

Modulcodeerklärung

Modulcode	4	V	L	-	M	A	T	H	2	-	2	0
Standort (numerisch, entsprechend Statistik Kamenz)	4											
Bezeichnung Studiengang* (alphabetisch)		V	L									
Kennzeichnung des Inhaltes; maximal 5 Stellen				-	M	A	T	H	2			
empfohlene Semesterlage (1 ... 6), bei Moduldauer von 2 Semestern wird das folgende Semester eingetragen										-	2	0

Modulcodes nach den studiengangspezifischen Kompetenzbereichen geordnet:

Pflichtmodule "Grundlagen"

4VL-MATH1-10	Wirtschaftsmathematik, Lineare Systeme
4VL-MATH2-20	Finanzmathematik, Statistik
4VL-INFG-10	Informatik Grundlagen
4VL-WENGL-10	Wirtschaftsenglisch

Pflichtmodule "Wirtschaftswissenschaften"

4VL-ABWLG-10	Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und Wissenschaftliches Arbeiten
4VL-ABWLI-20	Investition, Finanzierung und Steuern
4VL-ABWLM-40	Marketing und Personal
4VL-ABWLS-50	Sozial- und Methodenkompetenzen und ausgewählte Managementthemen
4VL-ABWLC-60	Controlling, Unternehmensführung und Qualitätsmanagement
4VL-ABWLP-60	Projektmanagement, Organisation und Business Plan
4VL-VWL-23	Volkswirtschaftslehre (Grundlagen, Mikroökonomie und Makroökonomie)
4VL-WRE-50	Wirtschaftsrecht (Grundlagen, Handelsrecht, Arbeitsrecht)
4VL-EXRE-20	Externes Rechnungswesen (Fibu, Jahresabschluss, Internationale Rechnungslegung)

Pflichtmodule "Verkehrsbetriebswirtschaft"

4VL-NLAND-10	Nationaler Landverkehr
4VL-ILAND-20	Internationaler Landverkehr
4VL-SEE-30	Seefracht
4VL-LUFT-40	Luftfracht
4VL-INRE-30	Internes Rechnungswesen im Transportwesen
4VL-RBG-60	Rahmenbedingungen des Güterverkehrs
4VL-INFT-40	Informatik im Transportwesen
4VL-FENGL-34	Fachenglisch (Modes of Transport/ Logistics)

Pflichtmodule "Logistik"

4VL-LOG1-30	Unternehmenslogistik
4VL-LOG2-40	Ausgewählte Logistik- und Warenwirtschaftssysteme
4VL-LOG3-50	E-Logistik und Planspiel

Vertiefungsstudium "Automobillogistik" oder „Ökologische Transportlogistik"

4VL-ALOG-56	Automobillogistik
4VL-TLOG-56	Transportlogistik (Binnenschiff, Bahn)

Interdisziplinäre Wahlpflichtmodule/Wahlpflichtmodule (aus dem Angebot ist ein Modul zu wählen)

4VL-IFSZ-50	Internationales Fremdsprachenzertifikat
4VL-FSPR-50	2.Fremdsprache (Wirtschaftsfranzösisch/Wirtschaftsspanisch)
4VL-SMMA-50	Social Media Marketing
4VL-BINFO-50	Betriebliche Informationssysteme
4VL-OPRE-50	Operation Research

Praxismodule

4VL-PRAX1-10	Praxismodul 1 Unternehmensstruktur / Landverkehr
4VL-PRAX2-20	Praxismodul 2 Internationaler Landverkehr
4VL-PRAX2-30	Praxismodul 3 Seefracht
4VL-PRAX3-40	Praxismodul 4 Luftfracht
4VL-PRAX4-50	Praxismodul 5 Logistik
4VL-BTHES-60	Bachelorarbeit

(*) Hinweis zum Kriterium Verwendbarkeit des Moduls:

In Orientierung an die ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (v. 04.02.2010, Anlage 1, S.4) wird beim Kriterium „**Verwendbarkeit des Moduls**“

1. neben dem Zusammenhang des Moduls mit anderen Modulen des Studienganges
2. die Einsetzbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen der Institution aufgezeigt.

Die Bezeichnung „**studiengangsspezifisch**“ weist hierbei aus, dass die Module zwar durchaus inhaltlich (hinsichtlich ihrer Anrechenbarkeit) nicht aber studienorganisatorisch in anderen Studiengängen der Institution eingesetzt werden. Ausnahmen hiervon bilden die vier interdisziplinären Wahlpflichtmodule. An diesen Modulen können alle Studierende der Studienbereiche teilnehmen („studiengangübergreifend“).

Wirtschaftsmathematik, Lineare Systeme

Mit dem Modul Wirtschaftsmathematik/ Lineare Systeme eignen sich die Studierenden das mathematische Handwerkszeug an, welches für die erfolgreiche Bearbeitung von speziellen betriebswirtschaftlichen Problemstellungen quantitativer Art notwendig ist. Somit ist die Mathematik nicht Selbstzweck, sondern vielmehr als Hilfestellung für andere Wissensbereiche in den Wirtschaftswissenschaften zu verstehen. Das Modul vermittelt Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in folgenden für die Wirtschaftswissenschaften relevanten Teilgebieten der Mathematik: Matrizenrechnung, Lineare Restriktionssysteme, Lineare Optimierung, Differentialrechnung, Integralrechnung als Handwerkszeug zur Optimierung. Die Erarbeitung des Lehrstoffes erfolgt problemorientiert an instruktiven Beispielen aus der Praxis. Insbesondere bei der Optimierung wirtschaftlicher und logistischer Prozesse. Das Verständnis mathematischer Methoden und Zusammenhänge wird den Studierenden in hohem Maße durch geometrische Veranschaulichungen und durch zahlreiche praxisorientierte Beispiele erleichtert.

Modulcode

4VL-MATH1-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit

1. Modul ist allen Speditions- und Logistikmodulen, in der VWL und in MATH2 verwendbar
2. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)

Lerninhalte

- **Grundlagen der Mathematik**
 - Logik und logische Verknüpfungen
 - Mengenlehre
 - Gleichungen mit einer und mit mehreren Variablen
 - Ungleichungen
- **Differentialrechnung**
 - Funktionen mit einer unabhängigen Veränderlichen
 - Differentiation durch Grenzwertbestimmung
 - Extremwertbestimmung, Monotonie, Krümmungsverhalten
 - Funktionen mit mehreren unabhängigen Veränderlichen
 - Partielle Ableitungen
 - Extremwertuntersuchungen bei Funktionen mehrerer unabhängigen Veränderlichen
 - Ökonomische Anwendungen von Extremwertproblemen
- **Integralrechnung**
 - Das unbestimmte Integral
 - Integrationsregeln
 - Das bestimmte Integral
 - Rechenregeln des bestimmten Integrals
 - Mehrfach Integrale
 - Partielle Integration
 - Ökonomische Anwendungsbeispiele der Integralrechnung
- **Lineare Restriktionssysteme**
 - Matrizenrechnung mit ökonomischen Anwendungen
 - Lineare Gleichungen und Ungleichungen
 - Lineare Gleichungssysteme mit ökonomischen Anwendungen
 - Lösungsverfahren / Gaußscher Algorithmus

- **Lineare Optimierung**
 - Aufstellen des mathematischen Modells
 - Graphische Lösung
 - Simplexverfahren/ Duales Simplexverfahren
 - Praktische Anwendungen der LO (studiengangsspezifisch, wie z.B. Transportoptimierung, Zuordnungsproblem, Zuschnittproblem)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Mathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis.
- grundlegende und höhere mathematische Kenntnisse auf den Gebieten der Differential-, Integral- und Matrizenrechnung sowie der linearen Optimierung und verstehen dadurch mathematische Aufgabenstellungen, Formulierungen, Methoden und Lösungsverfahren.
- die geometrische Veranschaulichung mathematischer Problemstellungen.
- die Eigenständigkeit in der Auswahl korrekter mathematischer Modelle und Lösungsverfahren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- in den wichtigen und wesentlichen mathematischen Methoden der Analysis, Integralrechnung, linearen Algebra und linearen Optimierung.
- in der Beherrschung der Methoden in einer Tiefe, die ihnen eine vielseitige fachübergreifende Anwendung ermöglicht.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- mathematische Kenntnisse und Methoden in der Betriebswirtschaft anwenden und das ermittelte Ergebnis in seiner betriebswirtschaftlichen Relevanz interpretieren.
- analytische und graphische Verfahren anwenden und beherrschen diese in hohem Maße.
- sich selbst mathematische Fähigkeiten aneignen und fachübergreifend anwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- selbständig auf der Grundlage der Lösung des mathematischen Problems und unter Berücksichtigung weiterer betriebswirtschaftlicher Aspekte, die das gleiche Problem betreffen, ein wissenschaftlich fundiertes Urteil abgeben.
- Problemstellungen als ein komplexes und ganzheitliches System zu verstehen, welches durch viele betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Faktoren beeinflusst werden kann.
- Interdependenzen zu erkennen und diese modulübergreifend zu erläutern und anzuwenden.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Lösungsmethodik und das Ergebnis ihrer Arbeit zu interpretieren, kritisch einzuschätzen und mit Fachleuten zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung/Seminar „Wirtschaftsmathematik /Lineare Systeme“	40
Übungen „Wirtschaftsmathematik /Lineare Systeme“	27
Prüfung	3
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	35
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	45
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	-	1. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Dr. Roy Fritzsche

E-Mail: fritzsche@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Wirtschaftsmathematik /Lineare Systeme

- Gohout, W.: Operations Research, Oldenburg
- Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden

Vertiefende Literatur

Wirtschaftsmathematik /Lineare Systeme

- Gohout, W.: Operations Research, Oldenburg
- Holland, H., Holland, D.: Mathematik im Betrieb, Wiesbaden
- Jänich, K.: Lineare Algebra, Springer, Heidelberg
- Königsberger, K.: Analysis 1, Springer, Heidelberg
- Luderer, B., Paape, C., Würker, U.: Arbeits- und Übungsbuch Wirtschaftsmathematik, Stuttgart
- Luderer, B., Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, Stuttgart
- Schwarze, J.: Aufgabensammlung zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Herne/Berlin

Finanzmathematik und Statistik

Mit diesem Modul eignen sich die Studierenden grundlegendes Wissen auf dem Gebiet der Finanzmathematik und der Statistik an, welches sie für die erfolgreiche Bearbeitung von speziellen betriebswirtschaftlichen Problemstellungen benötigen. Die in der Finanzmathematik erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sind umfassend, entsprechen den Anforderungen der Praxis und befähigen die Studierenden, sich selbst geeignete Modelle unter sich verändernden Bedingungen zu entwickeln. In der Investitionsrechnung wenden die Studierenden die erworbenen Kenntnisse der Finanzmathematik an und vertiefen sie. Bei der Investitionsrechnung unter Risiko bzw. Unsicherheit erkennen die Studierenden die praktische Bedeutung der Statistik/Wahrscheinlichkeitsrechnung an einem bedeutsamen und instruktiven Beispiel. In der Statistik eignen sich die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten an, die sie befähigen, Datenmaterial in der betriebswirtschaftlichen Praxis darzustellen, aufzubereiten und auszuwerten. Zur Lösung aufwendiger finanzmathematischer und statischer Aufgaben beherrschen sie den sinnvollen Einsatz des PC (Tilgungsrechnung, Kapitalwertmethode, interner Zins, Mittelwerte, Streuungsmaße, Regression). Das Verständnis mathematischer Methoden und Zusammenhänge wird den Studierenden durch zahlreiche praxisorientierte Beispiele erleichtert.

Modulcode

4VL-MATH2-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4VL-MATH1-10

Verwendbarkeit

1. Modul ist allen Speditions- und Logistikmodulen sowie in der VWL verwendbar.
2. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)

Lerninhalte

- **Finanzmathematik**
 - Mathematische Grundlagen (arithmetische und geometrische Folgen und Reihen)
 - Einfache Zinsrechnung
 - Kontokorrentrechnung/Saldenmethode
 - Zinseszinsrechnung und gemischte Verzinsung
 - Äquivalenzprinzip der Finanzmathematik
 - Unterjährige Verzinsung /Effektivzins
 - Rentenrechnung:
 - Vor- und nachschüssige Rente
 - Sparkassenformel für Kapitalaufbau und Kapitalabbau
 - Kapitalverzehrformel
 - Rentenrechnung mit unterjähriger Ratenzahlung bei jährlicher u. monatlicher Verzinsung
 - Tilgungsrechnung:
 - Ratentilgung
 - Annuitätentilgung (jährlich und unterjährig)
 - Investitionsrechnung:
 - Dynamische Investitionsrechnung/Kapitalwertmethode
 - Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit und Risiko
 -

- **Wahrscheinlichkeitsrechnung**
 - Kombinatorik
 - Zufallsvorgänge
 - Wahrscheinlichkeit
 - Zufallsvariablen
 - Verteilungen
 - Erwartungswert, Varianz

- **Statistik**
 - Grundlagen der Wirtschaftsstatistik:
 - Amtliche und nichtamtliche Statistik
 - Institutionen
 - Datenerhebung
 - Merkmale
 - Skalen
 - Deskriptive Statistik bei eindimensionalem Datenmaterial:
 - Häufigkeitsverteilungen
 - Mittelwerte
 - Streuungsmaße
 - Konzentrationsmaße
 - Deskriptive Statistik bei mehrdimensionalem Datenmaterial:
 - Verhältnis- und Indexzahlen
 - Korrelationsanalyse
 - Regressionsanalyse
 - Zeitreihenanalyse
 - Multivariate Analyseverfahren

- **Induktive Statistik**
 - Stichprobenverfahren
 - Schätzverfahren:
 - Punktschätzung
 - Konfidenzintervallschätzung
 - Signifikanztests
 - Testverfahren

Lernergebnisse

- Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Mathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis.
- grundlegende und höhere mathematische Kenntnisse auf den Gebieten der Differential-, Integral- und Matrizenrechnung sowie der linearen Optimierung und verstehen dadurch mathematische Aufgabenstellungen, Formulierungen, Methoden und Lösungsverfahren.
- die geometrische Veranschaulichung finanzmathematischer Problemstellungen.
- die Eigenständigkeit in der Auswahl korrekter mathematischer Modelle und Lösungsverfahren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- in den wichtigen und wesentlichen mathematischen Methoden der Finanzmathematik und Investitionsrechnung.
- in der Beherrschung der Methoden in einer Tiefe, die ihnen eine vielseitige fachübergreifende Anwendung ermöglicht.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- mathematische Kenntnisse und Methoden in der Betriebswirtschaft anwenden und das ermittelte Ergebnis in seiner betriebswirtschaftlichen Relevanz interpretieren.
- analytische und graphische Verfahren anwenden und beherrschen sie diese in hohem Maße.
- sich selbst finanzmathematische Fähigkeiten aneignen und fachübergreifend anwenden.
- insbesondere in der Finanzmathematik auf Grund der vermittelten Methodenkompetenz selbständig mathematische Modelle entwickeln, die veränderten Parameter entsprechen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- selbständig auf der Grundlage der Lösung des mathematischen Problems und unter Berücksichtigung weiterer betriebswirtschaftlicher Aspekte, die das gleiche Problem betreffen, ein wissenschaftlich fundiertes Urteil abgeben.
- Problemstellungen als ein komplexes und ganzheitliches System zu verstehen, welches durch viele betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Faktoren beeinflusst werden kann.
- Interdependenzen zu erkennen und diese modulübergreifend zu erläutern und anzuwenden.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Lösungsmethodik und das Ergebnis ihrer Arbeit zu interpretieren, kritisch einzuschätzen und mit Fachleuten zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung/Seminar „Wirtschaftsmathematik /Lineare Systeme“	40
Übungen „Wirtschaftsmathematik /Lineare Systeme“	27
Prüfung	3
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	75
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	5
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	-	2. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Dr. Roy Fritzsche

E-Mail: fritzsche@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Finanzmathematik und Statistik

- Bley Müller, J.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München
- Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden

Vertiefende Literatur

Finanzmathematik und Statistik

- Bamberg, G.v., Baur, F.: Statistik, München, Wien
- Bernd W. Klöckner, Rechentraining für Finanzdienstleister, Heidelberg
- Eckey, H-F., Kosfeld, R., Türck, M.: Deskriptive Statistik, Wiesbaden
- Fahrmeir, L., Kneib, Th., Lang, St.: Regression, Heidelberg
- Holland, H., Scharnbacher, K.: Grundlagen der Statistik, Wiesbaden
- Lippe, P.v.d.: Deskriptive Statistik, München, Wien
- Matthäus, W.G., Schulze, J.: Statistik mit EXCEL, Wiesbaden
- Mosler, K., Schmid, F.: Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik, Heidelberg
- Schira, J.: Statistische Methoden der VWL und BWL, München
- Toutenburg, H., Schomaker, M., Wissmann, M.: Arbeitsbuch zur deskriptiven und induktiven Statistik, Heidelberg

Informatik Grundlagen

Mit diesem Modul werden die Studierenden befähigt, die während des Studiums geforderten schriftlichen Arbeiten und Vorträge form- und normgerecht anzufertigen, und ebenso die beim Praxispartner anfallenden Dokumentations- und Präsentationsaufgaben sowie Korrespondenzen.

Den Studierenden werden die Kenntnisse für die betriebswirtschaftliche Anwendung von Tabellenkalkulation und Datenbanken vermittelt, die für andere Module vorausgesetzt werden. Darüber hinaus werden den Studierenden weitergehende Anwendungsmöglichkeiten und auch Anwendungsgrenzen der Programme vermittelt.

Modulcode

4VL-INFG-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Schulkenntnisse zur Informatik

Verwendbarkeit

1. Das Modul bildet mit den Grundlagen zur Informationsverarbeitung und dem Verständnis zur informationstechnischen Unterstützung von Geschäftsprozessen die Basis aller betriebs- und volkswirtschaftlichen Module sowie für die Erstellung der wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen der Praxismodule
2. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)

Lerninhalte

- Wirtschaftsinformatik im betrieblichen Reproduktionsprozess
- Grundbegriffe der Datenverarbeitung
- Leistungsparameter und Eigenschaften der Komponenten eines Computersystems
- Normen und Werkzeuge zur Erstellung kaufmännischer und wissenschaftlicher Dokumente
- Grundsätze und Werkzeuge zur Präsentation von Informationen
- Grundbegriffe zu Tabellenkalkulation und Datenbanken
- Leistungsgrenzen der Standardsoftware
- Sekundärinformationsgewinnung
- Datenausgabegestaltung
- Datenplausibilität
- Datenzugriffsschutz

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über den Entwurf, die Implementierung und die Nutzung moderner Informationssysteme. Dies betrifft im Einzelnen:

- die Funktionalität der Hard- und Softwarekomponenten eines Rechnersystems (Überblickswissen).
- die Nutzung von Standardsoftware für Textverarbeitung, Präsentation, Tabellen, Kalkulation und Datenbanken.
- die Schritte, die von der Umsetzung von Anforderungen aus den Fachabteilungen des Anwenders bis hin zu einem einsatzfähigen Informationssystem zu bewältigen sind.

- die Aktivitäten von der Systemspezifikation bis hin zur Implementierung betrieblicher Informationssysteme aus der Sicht des Nutzers.
- die Systematisierung und Formalisierung solcher Anforderungen (requirement engineering) sowie deren Transformation in Pflichten- bzw. Lastenhefte.
- die Überwachung des Projektablaufs.
- der Entwurf von Informationssystemen am Beispiel einer Datenbankanwendung.
- die Anbindung bestehender Informationssysteme an das Internet.
- das Internet als Informationsquelle, Kommunikations- und Dienstleistungsmedium.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr in den Theoriephasen erworbenes Wissen in begleitenden IT-gestützten Übungen sowie in einer Fallstudie im Praxisunternehmen (EvL):

- durch die Erarbeitung von Vorschlägen zur Optimierung bzw. Automatisierung von Geschäftsprozessen im direkten Arbeitsumfeld und durch die Erörterung von Lösungsmöglichkeiten.
- durch die Bewertung von Problemlösungen mit Hilfe marktüblicher Produkte nach technischen und ökonomischen Kriterien.
- durch die Mitwirkung bei Entscheidungen über Nutzung von Standardprodukten und/oder Eigenentwicklung bzw. Anpassung von betriebswirtschaftlicher Software.

Können

Instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden kennen Leistungsparameter der PC-Technik und der Zubehöre und können diese dadurch bewerten.
- Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Datenstrukturen aufzustellen und die Daten hinsichtlich Relevanz und Redundanz einzuschätzen.
- Sie kennen Möglichkeiten zur softwareseitigen Erhöhung der Datensicherheit.
- Mit den erworbenen notwendigen Kenntnissen und Fertigkeiten im Umgang mit der Standard Office Software sind die Studierenden in der Lage, kaufmännische Dokumente und wissenschaftliche Texte in erforderlicher Form und mit den erforderlichen Bestandteilen zu erstellen.
- Die Studierenden sind mit den erworbenen notwendigen Kenntnissen und Fertigkeiten im Umgang mit der Standard Office Software in der Lage, kaufmännische Aufgaben zu strukturieren und abzuwägen, ob und wie mit diesen Programmen eine Lösung erreichbar ist. Sie können die Schnittstellen der Software gebrauchen, um Datenverbindungen und Transfers herzustellen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Geschäftsprozesse ihres Praxispartners hinsichtlich des Potenzials für eine rechentechnische Unterstützung zu analysieren und Möglichkeiten einer Automatisierung aufzuzeigen.
- Pflichten- bzw. Lastenhefte für IT-Projekte zu erstellen.
- über Einkauf oder Eigenentwicklung von Komponenten zu entscheiden.
Teilaufgaben auf dem Gebiet der Programmierung selbst zu lösen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Ergebnisse aus ihren Analysen und die Auswertungen ihrer Klassifikationen darzulegen, zu begründen und zu verteidigen.
- aus fachlichen Diskussionen erworbene Erkenntnisse in das Ergebnis einzuarbeiten.
- Auf Grund der erworbenen umfangreichen Kenntnisse auf dem Gebiet der Hard- und Software, fundierte Vorlagen und Vorschläge für Entscheidungen auszuarbeiten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	29
Seminar	29
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	45
Prüfungsvorbereitung während der Praxisphase zu erbringen	45
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
PC	90		1. Semester	2

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Oehme

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

- PowerPoint-Präsentationen
- Skripte, Arbeitsblätter
- Simulatoren
- Praktische Vorführungen am Rechner

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Kompendium zu MS-Office/MS-Office-Komponenten in aktueller Ausgabe zur in der Lehre verwendeten Softwareversion

- Brause, R. : Kompendium der Informationstechnologie: Hardware, Software, Client-Server Systeme, Netzwerke, Datenbanken, Springer Verlag, Heidelberg.
- Lange, Ch.: Einführung in die PC-unterstützte Datenverarbeitung, Friedrich Kiehl Verlag GmbH, Ludwigshafen.

Vertiefende Literatur

- Hansen, H.R. ; Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik 2 : Informationstechnik. UTB.
- Kürsteiner, P.: Notebook- und PC-Präsentationen. Ueberreuter.
- Seifert, J. ; Pattay S.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Offenbach.
- Zelazny, G.: Das Präsentationsbuch. Campus.
- Holej, Th. ; Welter, G.; Wiedemann, A.: Wirtschaftsinformatik. Kiehl.
- Stahlknecht, P. ; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. Springer.

Wirtschaftsenglisch

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, in der Fremdsprache sich selbst und ihren beruflichen und akademischen Kontext zu beschreiben und mit alltäglichen Kommunikationssituationen des beruflichen Umfeldes umzugehen. Sie werden zur englischsprachigen schriftlichen und mündlichen Kommunikation innerhalb des Unternehmens und zwischen verschiedenen Unternehmen befähigt. Die Studierenden können ihr Unternehmen mit seinen grundlegenden Abläufen und wesentlichen Fakten in schriftlicher und mündlicher Form präsentieren.

Modulcode

4VL-WENGL-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Englisch

Zugangsvoraussetzungen

B1 Europäischer Referenzrahmen
Seminare in Leistungsgruppen. Bei getrennten Gruppen sollten Studierende mit dem Ausgangsniveau B 1 nach Abschluss des 3. Moduls B 2 erreichen, Studierende mit Ausgangsniveau B 2 sollten zu C 1 geführt werden.

Verwendbarkeit

1. Schafft die GL für weitere Sprachmodule, insbesondere 4VL-FENGL-34 und 4VL-ABWLP-60
2. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)

Lerninhalte-Contents

- **Dual Studies – University of Cooperative education**
 - Academic part
 - Prerequisites
 - Advantages / disadvantages
 - Curriculum and subjects
 - Daily routine of a student
 - Financial aid
 - Research
 - Intercultural aspects of studies
- **Dual Studies – Partner Companies**
 - Introduction of the company/ practical training part
 - Business fields
 - Structure and organisation of businesses
 - Company departments, positions and jobs
 - Management, hierarchies , leadership
 - Management and cultural diversity
 - Products and services
 - Intercultural aspects of business life
- **Business Communication**
 - Oral and written business communication
 - Various forms of written messages as e.g.:

- Reports
- Business letters
- Emails
- Telefon communication
- Verbal and non-verbal communication methods
- Job applications
 - CV
 - Letter of application
- Presentation techniques

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen

- Die Studierenden erlangen kognitive und praktische Fertigkeiten, um in der Fremdsprache eine komplexe Unternehmenspräsentation anzufertigen und vorzutragen.
- Die interkulturellen Fertigkeiten sind nach Abschluss des Moduls erweitert.
- In Studiengängen, in denen Englisch Unterrichtssprache für andere Vorlesungen ist, wird zusätzlich 'English for Academic purposes' vermittelt. Dabei werden Techniken erlernt, um Vorlesungen zu folgen, Mitschriften anzufertigen sowie Lektüren zu bewältigen und Exzerpte zu schreiben.
- Ferner haben die Studierenden gelernt, zwischen verschiedenen Varietäten des Englischen zu differenzieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- Die Studierenden erwerben und erweitern die erforderlichen sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, sie erkennen und beachten die Strukturen, Varianten der für die internationale Geschäftskommunikation typischen Kommunikationseinheiten/Textsorten.
- Durch rezeptive und produktive Aktivitäten sowohl im Hören, Lesen, Sprechen als auch im Schreiben werden neben allgemein sprachlichen auch fachliche Ausdrücke und Redewendungen vertieft.

.Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- in der Fremdsprache sich selbst und ihren beruflichen und akademischen Kontext beschreiben, über ihre Unternehmensorganisation berichten und Produkte und Dienstleistungen benennen.
- was die allgemein linguistische Kompetenz betrifft, durch rezeptive und produktive Aktivitäten sowohl im Hören, Lesen, Sprechen als auch im Schreiben gebräuchliche Ausdrücke, memorierte Sätze und Redeformeln der Studien- und Berufswelt anwenden.
- das für ihren Studiengang relevante Fachvokabular adäquat anwenden.
- ihre Strategien für das Sprachenlernen (Vokabeln, Grammatik) verbessern. Sie werden zur Selbsteinschätzung der eigenen sprachlichen Fähigkeiten, z. B. durch die Benutzung des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen befähigt.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- ihr Sprachstudium selbständig zu organisieren, sich effizient auf Prüfungen in der Fremdsprache vorzubereiten und ein grundlegendes, für ihren Studiengang relevantes Fachvokabular anzuwenden.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von alltagskulturellen Erscheinungen sowie beruflich relevanten Erscheinungen bewusst zu reflektieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden werden zur englischsprachigen schriftlichen und mündlichen Kommunikation innerhalb des Unternehmens und zwischen verschiedenen Unternehmen befähigt.

Die Studierenden sind in der Lage,

- alltägliche Kommunikationssituationen des akademischen- und beruflichen Kontextes in der Fremdsprache zu meistern und ihr duales Studium mit akademischen und praxisrelevanten Inhalten in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren.
- sich über wichtige kommunikative Situationen über ihre Firma und deren Produkte bzw. Dienstleistungen sowie die Unternehmensorganisation zu unterhalten,
- in der Fremdsprache Telefonate durchzuführen, Geschäftskorrespondenz zu erledigen, Bewerbungen zu schreiben.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	7
Übungen	15
Seminar	30
Gruppenarbeit	6
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	30
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
MP	30	-	1. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Lehrende

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeitsblätter, Overhead, Beamer, PC, Laptop

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Butzphal G.; Maier-Fairclough, J.: Career Express. Business English B2. Cornelsen Campus. Berlin.
- Cullen, W./ Lehniger, D.: B for Business. A Complete Course for Students of Business Studies. Ismaning: Hueber.

Vertiefende Literatur

Bücher und Materialien

- Browne, O'B.: Basic Training Business English. Telefonieren. Langenscheidt. Berlin & München.
- Cottrell, S.: The Study Skills Handbook (3rd Edition), Palgrave Macmillan, Stuttgart
- European Reference Framework: Self-assessment grid of the Council of Europe's Common
- Gibson, R.: Intercultural Business Communication. Fachsprache Englisch. Berlin/Oxford
- Grussendorf, M.: English for Presentations. Cornelsen. Berlin.
- Swan, M.: Practical English Usage, Oxford + Structure Drills, vols. 1 & 2
- Swan, M.; Walter, C.: How English Works: Grammar practice book, Oxford

Zeitschriften

- Business Spotlight, The Economist, Journal of Marketing, Business Week

Online Unterrichtsmaterial

- <http://www.dict.cc>
- <http://www.leo.org>
- Online Wörterbücher
- speexx

WBTs

- Business Online (Hueber)
- Interaktive Sprachreise 'Business English' (Digital Publishing)

CBTs

- Let's do Business (Abacus)

Interaktiver Sprachkurs

- <http://www.speexx.com/campus/ba-sachsen>

Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und Wissenschaftliches Arbeiten

Mit dem Modul werden den Studierenden betriebswirtschaftliche Grundlagen vermittelt, auf denen in den nachfolgenden Semestern aufgebaut werden kann. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens im Fachgebiet kennen. Dazu gehören die Herangehensweise, die Bearbeitung und die mündliche Verteidigung einer wissenschaftlichen Arbeit. Seminaristisch, mittels Präsentationen, üben die Studierenden die wissenschaftliche Umsetzung und Darstellung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen. Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, auf denen in den folgenden Semestern aufgebaut werden kann.

Modulcode

4VL-ABWLG-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

Jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit

1. Das Modul ist Grundlage für alle weiteren ABWL-Module
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

- **Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre**
 - Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Betriebswirtschaftslehre
 - Überblick zur Entwicklung und Einordnung der Betriebswirtschaftslehre
 - Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre – Ansätze, Systematisierungsvarianten, Betriebs-typologie
 - Betriebswirtschaftliche Entscheidungsgrundlagen und Unternehmensethik
 - System der betrieblichen Produktionsfaktoren
 - Unternehmensführung (Informationssystem, Planungs- und Kontrollsystem, Organisation, Personalführung, Controlling)
 - Leistungsprozesse (Beschaffung und Produktion, Marketing und Vertrieb)
 - Instrumente zur Steuerung des Unternehmens (Budgetierung, Verrechnungs- und Lenkungspreise, Kennzahlensysteme)
 - Einführung in die Logistik (Übersicht über Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik)
- **Einführung in die Themengebiete Rechnungswesen und Recht**
 - Aufgaben, Aufbau und Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens
 - Unternehmensformen
 - Begriff, Funktionen und Erscheinungsformen des Rechts
 - Der Kaufmann und die verschiedenen Arten der Kaufleute
 - Konstitutive Unternehmensentscheidungen (Rechtsformwahl, Standortwahl, Zusammenschlüsse)
- **Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens im Fachgebiet**
 - Begriff, Wesen und Aufgaben der Wissenschaft
 - Betriebswirtschaftslehre als theoretische und als angewandte Wissenschaft (Standort der Wirtschaftswissenschaften, Erkenntnismöglichkeiten, Methoden, betriebswirtschaftliche Modelle)
 - Forschungsmethoden in der Betriebswirtschaftslehre als anwendungsorientierte Wissenschaft (Induktion, Deduktion, Modelle)
 - Analytische und empirische Arbeit, Erhebungstechniken

- Themensuche und Themenauswahl für wissenschaftliche Arbeiten
 - Informationsrecherche, Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur und Zitierweise
 - Formulierung von Problem- und Zielstellungen in wissenschaftlichen Arbeiten
 - Grundstrukturierung und Gliederung einer wissenschaftlichen Problemstellung
 - Sprachliche Anforderungen (Stil, Wortwahl, Satzbau)
 - Formale Anforderungen (Abbildungen, Tabellen, Verzeichnisse, Anhänge, Quellangaben)
- **Persönlichkeit und Präsentation**
- Präsentation – Anforderungen an eine Präsentation (Inhalt, Darstellung, persönliche Ausstrahlung); Bedeutung von Sprache und Körpersprache; praktische Firmenpräsentation unter Nutzung von Power Point
 - Persönlichkeit (Zusammenhang zwischen Persönlichkeit, Eignung, Motivation und Erfolg, Möglichkeiten zur Steigerung der Gedächtnisleistung, Analyse der Persönlichkeit über deren Verhalten, Konsequenzen für die Gestaltung sozialer Beziehungen)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- Gegenstand, Aufgaben, Methoden und Entwicklungen der Betriebswirtschaftslehre.
- das ganzheitliche Grundverständnis für die Betriebswirtschaftslehre und verfügen über ein breit angelegtes allgemeines betriebswirtschaftliches Wissen zu den Zielsystemen von Unternehmen.
- die arbeitsteiligen Beziehungen, Unterschiede und Zusammenhänge zwischen den wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen.
- Zusammenhänge zwischen Leistungsprozess und Wertschöpfungsprozess sowie die Verflechtung zwischen güterwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Prozessen im Unternehmen.
- die Zielsysteme von Unternehmen und die Inhalte ihrer konstitutiven Entscheidungsprozesse.
- die verschiedenen Rechtsformen als Voraussetzung für die Rechtsformwahl eines Unternehmens.
- die Zusammenhänge zwischen Leistungs- und Wertschöpfungsprozessen.
- die primären und unterstützenden Aktivitäten der Wertschöpfungskette und deren Interdependenzen.
- die Grundwerte und Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeitsweise im Fachgebiet.
- grundlegende psychologische Kenntnisse zur Einschätzung von Persönlichkeit und Verhalten, realistischer Selbsteinschätzung und Zielstellung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- an exemplarischen Problem- und Aufgabenstellungen aus der betriebswirtschaftlichen Praxis. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis zu den wichtigsten Theorien, Prinzipien und ausgewählten Methoden der Betriebs- und der Volkswirtschaftslehre.
- zu den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens durch deren Anwendung im Zuge der Erstellung folgender Praxisarbeiten und der Bachelor Thesis.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und die Volkswirtschaftslehre in das Wissenschaftssystem einordnen.
- den Gegenstand der genannten Wissenschaftsdisziplinen charakterisieren und aus verschiedenen Systematisierungsaspekten heraus darstellen sowie Untersuchungsgegenstände aufbereiten und verarbeiten.
- analytische Verfahren bei der Bearbeitung und Darstellung betriebs- und volkswirtschaftlicher Problemstellungen anwenden sowie Bedingungen, Nutzen und Grenzen derartiger Methoden beurteilen.

- Grundprinzipien und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens auf Problemstellungen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre anwenden und sie im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit termingerecht lösen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- selbständig relevante Informationen zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre zu erfassen, zu interpretieren, zu bewerten und Schlussfolgerungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit und unternehmerische Praxis abzuleiten.
- Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme untereinander zu vergleichen.
- Zusammenhänge zwischen betriebswirtschaftlichen Kategorien zu interpretieren.
- ihre Arbeitseffizienz und -effektivität selbstkritisch zu analysieren und unter Anwendung adäquater Techniken des Selbst- und Zeitmanagements eigenverantwortlich und erfolgreich zu steigern
- neues, wissenschaftliches Wissen durch Einsatz wissenschaftlicher Methoden zu generieren.
- bestehende wissenschaftliche Wissensbestände kritisch zu reflektieren.
- bestehende wissenschaftliche Wissensbestände zu prüfen und zu analysieren.
- zwischen wissenschaftlichem Wissen und anderen Wissensbeständen zu unterscheiden.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Betriebswirtschaftslehre zu erläutern.
- grundlegende betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge darzustellen.
- wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen zu präzisieren.
- wissenschaftliche Arbeiten unter Berücksichtigung der formalen und sprachlich-stilistischen Anforderungen zu erstellen.
- sich selbstkritisch im Seminargruppenverband zu öffnen und über die Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit im Studium und Berufsalltag zu diskutieren
- neues, wissenschaftliches Wissen durch Einsatz wissenschaftlicher Methoden zu generieren,
- die unbedingte kritische Reflexion, Überprüfung und Wertung bestehender wissenschaftlicher Wissensbestände,
- die notwendige Unterscheidung von wissenschaftlichem Wissen und anderen Wissensbeständen und.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“	20
Übungen „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“	3
Vorlesung „Grundlagen Rechnungswesen“	10
Vorlesung „Grundlagen Recht“	10
Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten“	20
Vorträge „Wissenschaftliches Arbeiten“	5
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	20
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	60
Workload Gesamt	150
Prüfungsleistungen (PL)	

Art der PL	Dauer	Umfang	Prüfungszeitraum	Gewichtung
------------	-------	--------	------------------	------------

	(min)	(Seiten)		
Klausur	120	-	1. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Dr. Roy Fritzsche

E-Mail: fritzsche@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Overhead, Beamer, PC, Laptop, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

- Olfert, K.; Rahn, H.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Ludwigshafen
- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München
- Wöhe, G.: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München

Wissenschaftliches Arbeiten

- Heister, W.; Weßler-Poßberg, D.: Studieren mit Erfolg. Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschaftswissenschaftler, Stuttgart
- Hansen, K.: Selbst- und Zeitmanagement im Wirtschaftsstudium. Effektiv planen, effizient arbeiten, Stress bewältigen, Berlin
- o.V.: Hinweise zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten der BA Glauchau

Vertiefende Literatur

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

- Bea, F.X; Friedl, B.; Schweitzer, M.(Hrsg.): Allgemeine BWL, Bd.1, Grundlagen, Stuttgart
- Bitz, M. (Hrsg.): Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Bd.1, München
- Gabler Wirtschaftslexikon: Taschenbuch - Kassette, 8 Bd., Wiesbaden
- Pfohl, H. - Ch.: Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe. Größenspezifische Probleme und Möglichkeiten zu Ihrer Lösung, Berlin
- Schmalen, H.; Pechtl, H.: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart

Wissenschaftliches Arbeiten

- Hansen, K.: Zeit- und Selbstmanagement. Das professionelle 1x1, Berlin
- Rossig, W.: Wissenschaftliches Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Weyhe
- Stickel-Wolf, Ch.; Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie!, Wiesbaden (auch als E-Book vorhanden)

Investition, Finanzierung und Steuern

Mit dem Modul werden den Studierenden steuerliche Grundlagen vermittelt, auf denen in den nachfolgenden Semestern aufgebaut werden kann. Die Studierenden erhalten Kenntnisse über die wichtigsten Steuerarten und deren Einfluss auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen.

Des Weiteren werden den Studierenden die statischen und dynamischen Verfahren der Investitionsrechnung als wirtschaftswissenschaftliche Grundlage für Investitionsentscheidungen vermittelt. Sie lernen die Möglichkeiten der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung zur Realisierung von Investitionsvorhaben sowie zur Finanzierung der laufenden betrieblichen Prozesse im Unternehmen kennen.

Modulcode

4VL-ABWLI-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Kenntnisse aus den Modulen 4VL-ABWLG10

Verwendbarkeit

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)

Lerninhalte

Steuern

- Darstellung des Steuersystems in der Bundesrepublik Deutschland
 - Wesen der Steuern
 - Einteilung der Steuern
 - Besteuerungsverfahren
- Einkommensteuer
 - Grundbegriffe des Einkommensteuerrechts
 - persönliche und sachliche Einkommenssteuerpflicht
 - Einkunftsarten
 - Einkommensermittlung
 - Steuertarif
- Umsatzsteuer
 - Grundbegriffe des Umsatzsteuerrechts
 - Darstellung des Umsatzsteuersystems
 - Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer
 - Steuersätze
 - Besteuerungsverfahren, Entstehung der Steuer
- Körperschaftsteuer
 - System der Körperschaftsteuer
 - Einkommensermittlung
 - Steuerpflicht
- Gewerbesteuer
 - Steuerpflicht
 - Gewinnermittlung
- Übungen, Fallstudien

Investition & Finanzierung

- Gegenstand, Aufgaben und Ziele der betrieblichen Finanzwirtschaft
 - Einordnung finanzwirtschaftlicher Prozesse in Gesamtunternehmen
 - Zusammenhang güter- und finanzwirtschaftlicher Prozesse
- Investitionsbegriff, Investitionsarten, Investitionsentscheidungsprozess
- Investitionsrechnungsverfahren
 - statische Verfahren (Kostenvergleichs-, Gewinnvergleichs-, Rentabilitäts- und Amortisationsrechnung)
 - dynamische Verfahren (Kapitalwertverfahren, Methode des internen Zinses, Annuitätenverfahren, dynamische Amortisationsrechnung)
- Finanzierungsformen von Unternehmen als Eigen- und Fremdfinanzierung
 - Beteiligungsfinanzierung, Selbstfinanzierung, Finanzierung aus Abschreibungs- und Rückstellungsgegenwerten, Darlehen und Schuldverschreibungen
 - kurzfristige Kreditfinanzierung
 - Kreditsubstitute (Factoring, Leasing)
 - Mezzanine Finanzierungsinstrumente
- Finanzwirtschaftliche Analyse
 - Finanzanalyse mittels Kennzahlen
 - Investitionsanalyse, Finanzierungsanalyse, Liquiditätsanalyse, Ergebnisanalyse, Rentabilitätsanalyse
- Finanzplanung
 - Finanzplanung und –steuerung
 - Bestimmung der Kapitalstruktur, Kapitalbedarfsplanung
 - Liquiditätsplanung und -steuerung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die wichtigsten Bestandteile des deutschen Steuersystems.
- die Konstruktionsmerkmale direkter und indirekter Steuerarten.
- die steuerlichen Rechtsquellen und verstehen die ein Steuersystem prägenden Besteuerungsprinzipien.
- Methodenkenntnisse, um den Einfluss der Steuern auf konstitutive und funktionsbezogene Entscheidungen im betrieblichen Leistungsprozess beurteilen zu können.
- das Unternehmen als Investitions- und Finanzierungsobjekt.
- die Verfahren der Investitionsbewertung.
- die Bedeutung der Liquidität im System der Unternehmensziele.
- die unterschiedlichen Finanzierungsquellen und die Finanzmärkte.
- die Grundzüge der Finanzanalyse und -planung im Unternehmen, ebenso die Zusammenhänge zwischen den Finanzplänen und anderen Teilplänen des Unternehmens.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- in ein kritisches Verständnis zu den Besteuerungsverfahren und einzelnen Steuerarten.
- mit Hilfe von Fallstudien und Diskussionen im Steuersystem.
- in den Leistungsbereichen von Investition und Finanzierung durch entsprechende Übungsanteile in den Präsenzveranstaltungen sowie durch die Beschäftigung mit der Anwendung von Methoden der Investitionsrechnung im Hinblick auf die Unterstützung von unternehmerischen Entscheidungen in der betrieblichen Praxis. Hierbei lernen sie auch die Anwendungsgrenzen dieser Methoden kennen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- mit steuerlichen Fachbegriffen umgehen.
- berufsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erstellung einfacher Einkommensteuererklärungen für Arbeitnehmer sowie zur Erstellung von Umsatzsteuervoranmeldungen einsetzen.
- steuerliche Bemessungsgrundlagen und die steuerliche Belastung von Unternehmen ermitteln.
- dabei die steuerlichen Kenntnisse mit den Kenntnissen aus dem Bereich Rechnungswesen verbinden.
- mittels quantitativer und qualitativer Methoden finanzwirtschaftliche Analysen durchführen und Finanzpläne erstellen.
- verschiedene Standardverfahren und Methoden einsetzen, um die Unternehmensfinanzierung zu optimieren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Informationen aus dem Lehrgebiet Steuern zu erfassen, darzustellen und zu bewerten.
- allgemeine Regelungen auf spezielle Aufgabenstellungen sowie konkrete Sachverhalte anzuwenden.
- bei Entscheidungen zu konkreten Investitionsproblemen die Verfahren selbstständig auswählen, anwenden und ihr Vorgehen begründen.
- errechnete Ergebnisse zu interpretieren und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.
- vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zeithorizonte die Liquidität zu messen und die Ergebnisse kritisch zu interpretieren.
- die unterschiedlichen Finanzierungsquellen hinsichtlich ihrer Eignung für konkrete Finanzierungsentscheidungen im Rahmen des Finanzmanagementprozesses zu prüfen, zu bewerten und adäquat einzusetzen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Fachvertretern aktiv zuzuhören und sich an Diskussionen zu beteiligen.
- Steuerliche Aspekte insbesondere für persönliche und für betriebswirtschaftliche Entscheidungen sachlich und kritisch zu argumentieren und in der Gruppe zu kommunizieren.
- ihr erlerntes, kritisches Verständnis zu den Inhalten und Problemen von Investition und Finanzierung im Unternehmen zu kommunizieren.
- Investitions- und Finanzierungsentscheidungen zu formulieren und argumentativ zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung „Steuern“	30
Übungen „Steuern“	18
Vorlesung „Investition“	20
Übungen „Investition“	10
Vorlesung „Finanzierung“	15
Übung „Finanzierung“	5
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	-	2. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Dr. Roy Fritzsche

E-Mail: fritzsche@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Overhead, Beamer, PC, Laptop, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienaussage. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Steuern

- Bornhofen, M., Bornhofen M. C.: Steuerlehre 1, 2, Wiesbaden
- Haberstock, L., Breithecker, V.: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre, mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen, Bielefeld
- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München
- Investition und Finanzierung
- Däumler, K.-D.: Betriebliche Finanzwirtschaft, Herne / Berlin
- Peridon, L., Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München
- Wöhe, G., Bilstein, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, München

Vertiefende Literatur

Steuern

- Grefe, M.: Unternehmenssteuern, Ludwigshafen
- Hahn, V., Kortschak, H.- P.: Lehrbuch der Umsatzsteuer, Herne/Berlin
- Rick, E. et. al.: Lehrbuch Einkommensteuer, Herne/Berlin
- Steuergesetze, -richtlinien, -erlasse
- Tipke, K. / Lang, J.: Steuerrecht, Köln

Investition und Finanzierung

- Franke, G./Hax, H.: Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt, Berlin
- Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, München
- Olfert, K. (Hrsg.): Finanzierung, Ludwigshafen
- Olfert, K. (Hrsg.): Investition, Ludwigshafen
- Troßmann, E.: Investition, Stuttgart
- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München

Personal und Marketing

Das Modul vermittelt die wesentlichen Grundlagen im Marketing sowie den Marketing-Managementprozess als systematischen Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprozess. Als wesentliche Ergänzung des Moduls erlernen die Studierenden die Verhaltens- und Informationsgrundlagen des Marketings (Käuferverhalten, Marktforschung).

Zudem lernen sie das Personalmanagement als integrierendes Teilkonzept der Führung eines Unternehmens kennen, welches auf der Grundlage aufbauorganisatorischer Strukturen im Unternehmen und personalpolitischer Grundsätze die praktische Handhabung von Personalführung und Personalwirtschaft bestimmt. Das Konzept geht von der sachlogischen Orientierung am beruflichen Lebenszyklus aus, betrachtet sowohl die individuelle Mitarbeiter- wie auch die organisationale Perspektive und bettet diese in eine ressourcenorientierte Betrachtung ein. Basiskonzepte zur Führung von Mitarbeitern und Organisationen sowie des Personalcontrollings und Konfliktmanagements runden thematisch ab.

Die Studierenden erwerben damit Grundkenntnisse zur Analyse und Steuerung des Mitarbeiterportfolios im Rahmen von Organisationen und können sich selbst in dieser komplexen professionellen Umwelt einordnen und aktiv agieren. Eine abschließende Fallstudie zeigt die Umsetzung der Marketing- und Personalprozesse am Beispiel eines Verkehrsunternehmens.

Modulcode

4VL-ABWLM-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zulassungsvoraussetzungen

4VL-ABWLG-10

Verwendbarkeit

1. Das Modul bildet ein unverzichtbares betriebswirtschaftliches Teilgebiet ab und verdeutlicht den generellen Stellenwert von Human Resources. Das Modul steht im besonderen Zusammenhang zum Arbeitsrecht im Modul 4VL-RE-50 und der Sozial- und Methodenkompetenzen in 4VL-ABWLS-50 und bildet auch eine Grundlage für das Modul 4VL-ABWLC-60, insbesondere Unternehmensführung.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Marketing

▪ Grundlagen des Marketing

- Begriffe, Merkmale und Entwicklungsphasen des Marketing
- Marketingverständnis als duales Konzept marktorientierter Unternehmensführung
- Grundformen des Marketing (Konsumgüter-, Dienstleistungs-, Investitionsgütermarketing)

▪ Marketing-Entscheidungen und ihre Verhaltens- und Informationsgrundlagen

- Charakteristika von Marketing-Entscheidungen
- Grundlagen der Marktforschung: Begriff, Ziele und Aufgaben der Marktforschung, Marktforschungsprozess, Gütekriterien der Marktforschung, Bestimmung des Marktforschungsdesigns, Methoden der Informationsgewinnung, Verfahren der Datenauswertung
- Grundlagen des Käuferverhaltens: Grundlagen, aktuelle Trends im Käuferverhalten, Kaufentscheidungsprozess, Typen und Determinanten der Kaufentscheidungen

▪ Marketing als Managementprozess

(1) Analyse- und Prognose

- Stärken-Schwächen-Analyse, Chancen-Risiken-Analyse, SWOT-Analyse, Portfolioanalysen, Erfahrungskurven-Analyse, Lebenszyklusanalyse

(2) Zielfestlegung

- Hierarchie der Zielebenen als Grundlage
- Festlegung der übergeordneten Ziele (Entwicklung des Corporate Identity)
- Festlegung der Handlungsziele im Marketing

(3) Strategisches Marketing

- Charakteristik strategischer Marketingentscheidungen
- Marketingstrategien: Marktwahlstrategien, Marktfeldstrategien zur Erschließung von Wachstumsquellen, Marktsegmentierung, Marktteilnehmerstrategien (Kunde – Wettbewerb – Handel), Marketinginstrumentenstrategien (Produkt – Preis – Distribution – Kommunikation)

(4) Operatives Marketing

- Charakteristik operativer Marketingentscheidungen
- Produktpolitik: Produktverständnis, Entscheidungstatbestände, Informationsgrundlagen (z.B. Kennzahlenanalysen)
- Kontrahierungspolitik: Preisverständnis aus Anbieter- und Nachfragersicht, Entscheidungstatbestände, Informationsgrundlagen (kosten-, wettbewerbs-, kundenorientierte Preisbildung)
- Kommunikationspolitik: persönliches und mediales Kommunikationsverständnis, Entscheidungstatbestände, Informationsgrundlage (Kommunikationsanalyse)
- Distributionspolitik: akquisitorisches und physisches Distributionsverständnis, Entscheidungstatbestände

▪ **Marketing-Organisation**

- Fachspezifische Fallstudie zur Umsetzung des Marketing-Managementprozesses.

Personal

▪ **Human Resources**

- Management der Human Resources im Unternehmen in der Einheit von Personalpolitik und Personalwirtschaft
- Entwicklungstendenzen in der Personalpolitik
- Personalwirtschaftliche Grundprozesse im Unternehmen
- Personalbedarfsplanung
- Personalbeschaffung
- Personaleinsatz
- Personalentwicklung
- Personalentlohnung
- Personalfreistellung
- Personalverwaltung

▪ **Mitarbeiterführung (Personalführung)**

- strukturelle, wertorientierte und interaktionelle Varianten der Einflussnahme auf das Mitarbeiterverhalten
- Gestaltung der interaktionellen Mitarbeiterführung
- Führungsstile
- Nutzung von Führungsinstrumenten und -techniken (u. a. Zielvereinbarungen, Mitarbeitergespräche, Beurteilungen, Motivation, Qualifizierung, Mitarbeiterbindung, Kommunikation)
- Führungserfolg
- Unternehmenskultur in der Rolle bei der Mitarbeiterführung..

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen

- zu Ebenen einer Marketing-Konzeption und zu Marketing-Entscheidungen.
- über den Stellenwert von Human Resources im Gesamtunternehmen.

- über Personalteilprozesse und können diese schnittstellenübergreifend modellieren – unter der Beachtung gesetzlicher Restriktionen - um sowohl volkswirtschaftlich als auch betriebswirtschaftlich einen Mehrwert für die Unternehmung zu schaffen.
- zu den Führungstheorien. Die Studierenden entwickeln ein kritisches Verständnis für die wichtigsten Führungstheorien unter der Beachtung ihrer motivationalen Wirkungsweise. Hierbei wird insbesondere die Interdependenz von Unternehmenskultur und Personalführung herausgearbeitet.
- zum Stellenwert des Wissensmanagements im Unternehmen. Unter Zuhilfenahme eines breiten Spektrums von Führungsinstrumentarien ist es Ihnen möglich, u.a. implizites Wissen in explizites zu transformieren und geeignete Konzepte zur Speicherung des Human Resources Wissensbestandes selbstständig zu eruieren.
- über den Umgang mit und der Lösung von Konflikten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- zu einem kritisches Verständnis zu wichtigen Theorien und Gestaltungsprinzipien von Human Resources Management und Organisation und reflektieren dieses in einzelnen Fallstudien aus der Unternehmenspraxis.
- zum Projektmanagement in den Praxismodulen, indem sie zum einem in Projekte integriert werden und zum anderen kleinere Projekte selbst leiten.
- über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Prinzipien und Methoden des Marketings.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- mit Hilfe adäquater Analyse- und Planungsmethoden Marketing-Konzeptionen für unterschiedliche Gegenstandsbereiche entwickeln und für die Dienstleistungsbranche umsetzen. Die für Marketingentscheidungen relevanten Informationen können mit Verfahren der Marktforschung erhoben und ausgewertet werden.
- die Instrumente des Human Resources Management und des Organisationsmanagements für konkrete Problemstellungen fachlich richtig auswählen und adäquat einsetzen.
- auf der Grundlage relevanter Führungstheorien und –instrumentarien komplexe Führungsprobleme analysieren und konkrete Lösungsvorschläge unterbreiten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Marketing-Entscheidungen (1) zielorientiert, (2) systematisch und (3) unter Bezugnahme auf die relevanten umwelt-, marktteilnehmerbezogenen und unternehmensinternen Informationen zu treffen.
- selbständig Problemlösungen über praxisrelevante Sachverhalte im Bereich des Personalmanagements zu erarbeiten und Gestaltungsempfehlungen zu unterbreiten. Sie kennen die einzelnen Teilbereiche innerhalb des Personalmanagements, können deren Wirkungsweise erläutern und besitzen die Fähigkeit, diese schnittstellenübergreifend aufeinander abzustimmen und in den gesamten Unternehmensprozess adäquat zu integrieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- sich mit Fachvertretern auszutauschen.
- Marketingentscheidungen zu formulieren und argumentativ zu begründen.
- in Gruppen und mit Experten aktiv zu Problemstellungen des Human Resources Managements und des Konfliktmanagements zu kommunizieren, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und fundiert zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (150)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung/Seminar „Marketing“	30
Übungen „Marketing“	10
Vorlesung/Seminar „Personal“	25
Übungen „Personal“	5
Gruppenarbeit	6
Prüfung	4
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	20
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
MP	30	-	4. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Dr. habil. Ingo Jackisch

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert..

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Marketing

- Berekhoven, L./Eckert, W./Ellenrieder, P.: Marktforschung: Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, Wiesbaden
- Meffert, H./ Burmann, Ch./ Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden
- Meffert, H.: Marketing – Arbeitsbuch: Aufgaben, Fallstudien, Lösungen, Wiesbaden

Personal

- Lindner-Lohmann, D., Lohmann, F., Schirmer, U.: Personalmanagement (BA Kompakt). Berlin, Heidelberg
- Ringlstetter, M., Kaiser, S.: Humanressourcen-Management, München
- Olfert, K. (Hrsg.): Kompendium Personalwirtschaft, Ludwigshafen

Vertiefende Literatur

Marketing

- Becker, J.: Marketing-Konzeption: Grundlagen des zielstrategischen und -operativen Marketing-Managements, München
- Kotler, P./ Bliemel, F.: Marketing – Management: Strategien für wertschaffendes Handeln, München
- Kuß, A./ Tomczak, T. : Käuferverhalten – Eine marktorientierte Einführung, Berlin
- Meffert, H./ Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing: Grundlagen, Konzepte, Methoden, Wiesbaden Absatzwirtschaft – Zeitschrift für Marketing
- Marketing – Zeitschrift für Forschung und Praxis (Marketing ZFP)
- Werben und Verkaufen (W&V)

Personal

- Becker, M.: Personalentwicklung: Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, Stuttgart
- Berkel, K., Crisand, E., Raab, G.: Konflikttraining: Konflikte verstehen, analysieren und bewältigen, Heidelberg
- Bröckermann, R.: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, Stuttgart
- Fersch, J.M.: Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarungen im Unternehmen, Wiesbaden
- Haberkorn, K.: Praxis der Mitarbeiterführung, Renningen
- Hentze, J., Graf, A., Kammel, A., Lindert, K.: Personalführungslehre, Grundlagen, Funktionen und Modelle der Führung, Bern
- Jung, H.: Übungsbuch zur Personalwirtschaft, München
- Jung, H.: Personalwirtschaft, München
- Reimann - Rothmeier, G., Mandel, H.: Individuelles Wissensmanagement. Strategien für den persönlichen Umgang mit Informationen und Wissen am Arbeitsplatz, Bern
- Ringlstetter, M., Kaiser, S.: Humanressourcen-Management, München
- Rowald, J.: Human Resource Management, Berlin, Heidelberg

Sozial- und Methodenkompetenzen und ausgewählte Managementthemen

Das Modul baut auf die in den Modulen 4VL-ABWLG-10 und 4VL-ABWLP-40 vermittelten Softskills (Persönlichkeit und Präsentation, Kommunikation und Verkaufskompetenz) und deren Umsetzung und Vervollkommnung in den Praxismodulen auf, vermittelt weitere soziale Kompetenzen, z.B. das Konfliktmanagement, und dient dem Erwerb von Führungskompetenzen.

Durch das eigene Erleben und die Vermittlung der Softskills festigen die Studierenden Teamfähigkeit, Moderationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit im Bereich der Sozialkompetenz.

Das Modul beinhaltet ein Bewerbertraining und Rollenspiele. Darüber hinaus werden aktuelle Managementthemen analysiert und diskutiert und Methoden zum wissenschaftlichen Arbeiten aufgegriffen. Das Modul schließt mit einer mündlichen Prüfung ab.

Modulcode 4VL-ABWLS-50	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 5	Dauer 1 Semester
ECTS-Credits 5	Angebotsfrequenz Jährlich
Lehrsprache deutsch	Zugangsvoraussetzungen Kenntnisse zu den Modulen 4VL-ABWLG-10 und 4VL-ABWLP-40

Verwendbarkeit

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)

Lerninhalte

- **Transaktionsanalyse**
 - Menschenbild in der humanistischen Psychologie
 - Grundlagen der Vertragsarbeit, Ich-Zustände, Epogramm
 - Grundbotschaften, Gewinner/ Verlierer, Glaubenssätze, Lebensskript, Strokerprofil
 - Kommunikationsformula, Hypnotische Reize, Übertragung/ Gegenübertragung, Psychologische Spiele, Passivitätskonzepte, Discount, Rededefinierungshexagon
 - Selbstreflexion
 - Training zu kommunikativen Formen (Gespräch, Moderation, Verhandlung)
- **Konfliktmanagement**
 - Allgemeine Konfliktsymptome (Frühwarnsystem)
 - Konfliktarten und Konfliktanalyse
 - Konflikteskalation, Dramadreiack
 - Konfliktfähigkeit, Konfliktlösungsstrategien
 - Umgang mit Widerstand, Umgang mit Emotionen
 - Stressbewältigung
 - Konflikttraining (Kommunikation als zentrales Element der Konfliktbewältigung)
- **Teammanagement**
 - Teamarbeit: Struktur, Dynamik, Wirkungsfaktoren, Verantwortung des Teamleiters
 - Gruppendynamik: Gruppendiagramme, Gruppenstruktur, Rollen, Leitungs- und Gruppenebene, formelle und informelle Gruppen, Gruppenbildung, Gruppenimage, Gruppenapparat, Gruppenautorität, Gruppenkanon, Gruppenkultur, Soziale Normen und Sanktionen
- **Führungstraining**
 - Grundlagen der Organisations- und Führungspsychologie
 - Spezielle Gesprächsführungstechniken

- Mitarbeitergesprächstechniken
 - Feedbacktechniken
 - Entscheidungstechniken
 - Argumentationstechniken
 - Diskussionstechniken
 - Verhandlungstechniken
 - Moderationstechniken
 - Schlichtungstechniken
 - Konferenztechnik
 - Beschwerdemanagement
- **Bewerbungstraining**
 - Anforderungen an einen Bewerber, Auswahlverfahren, Ablauf eines Assessment-Centers, Durchführung von Vorstellungsgesprächen
 - **Methodenkompetenz**
 - Planungsfähigkeit
 - Problemlösungsfähigkeit
 - Informationstechnische Kompetenz
 - Präsentationsfähigkeit
 - **Ausgewählte Managementthemen**
 - nach Aktualität
 - **Wissenschaftliches Arbeiten**

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen verschiedene Modelle, die die Grundlagen der psychologischen Kommunikationstheorie darstellen. Sie verfügen über Grundkenntnisse des Team- und Konfliktmanagements. Sie haben Kenntnis und Verständnis von organisationspsychologischen Zusammenhängen.

Wissensvertiefung

Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der Transaktionsanalyse, des Konflikt- und Teammanagements sowie der angewandten Organisations- und Führungspsychologie. Sie sind in der Lage, ihr Wissen zu den Lerninhalten des Moduls jederzeit zu vertiefen. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- gezielt die in den Lerninhalten 1 bis 4 vermittelten Techniken einsetzen.
- andere Teammitglieder in die Techniken einweisen. Die Studierenden / Absolventen können ihr Wissen und Verstehen zur sozialen Kompetenz auf ihre Tätigkeit, auf ihr Verhalten in der beruflichen Praxis beziehen und anwenden.
- Sachwissen zielgerichtet aufarbeiten.
- Aufgaben und Probleme systematisch bewältigen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Grundlagen der Kommunikation, der Teamarbeit, der Konflikt- und Stressbewältigung in unterschiedlichen beruflichen Situationen anzuwenden,
- zur kritischen Selbsteinschätzung,
- als Teamleiter, Moderator und Konfliktmediator zu fungieren
- bestehende wissenschaftliche Wissensbestände zu analysieren,
- die Öffentlichkeit in der wissenschaftlichen Kommunikation zu verstehen und zu nutzen

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auszutauschen,
- Konflikte anzusprechen und zu bewältigen,
- Kritisch zu reflektieren und zu diskutieren
- die Körpersprache des Gesprächs- und Verhandlungspartners bewusst wahrzunehmen und darauf zu reagieren
- Prinzipien der Gruppendynamik zu erkennen und zu managen,
- professionell im Personalauswahlprozess auftreten,
- andere Teammitglieder in die Techniken einzuweisen und entsprechende Sitzungen zu moderieren,
- ihre schriftlichen Arbeiten mündlich zu verteidigen,
- die auf sie zukommenden Kommunikationsanforderungen in den Bereichen der betrieblichen Praxis zu bewältigen. Sie haben ihre kommunikative Kompetenz allseitig ausgebaut und gefestigt. Sie sind auf ihr Berufsleben vorbereitet.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (150)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	26
Übungen	15
Seminar	20
Gruppenarbeit	10
Prüfung	4
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	55
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
MP	30		5. Semester	3

Modulverantwortlicher

Dipl.-Psychologe Dr. Dieter Gerhold

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Arbeitsblätter, Kamera

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

- Glasl, F.: Konfliktmanagement, Bern
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden, Psychologie der Kommunikation, Hamburg
- Stewart, I.: Die Transaktionsanalyse, eine Einführung, Freiburg

Vertiefende Literatur

- Berne, E.: Struktur und Dynamik von Organisationen und Gruppen, Frankfurt/ M.
- Burkart, R.: Kommunikationswissenschaft, Wien
- Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, facultas UTB, Stuttgart
- Haeske, U.: Kommunikation mit Kunden: Kundengespräch, After sales und Reklamation, Berlin
- Hofbauer, H., Winkler, B.: Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument, München
- Kälin, K., Müri, P.: Sich und andere führen, Psychologie für Führungskräfte und Mitarbeiter, Thun
- Mastenbroek, W.: Verhandeln. Strategie – Taktik – Technik, Frankfurt/ M
- Obermann, C.: Assesmentcenter – Entwicklung, Durchführung, Wiesbaden
- Schuler, H.: Organisationspsychologie – Grundlagen der Personalpsychologie, Göttingen
- Watzlawick, P., Beavin, J.H., Jackson, D.: Menschliche Kommunikation, Formen, Störungen, Paradoxien, Bern – Stuttgart – Toronto
- Murray, P.; Poole, D.; Jones, G.: Contemporary Issues in Management and Organisational Behaviour. Thomson.

Controlling, Unternehmensföhrung und Qualitätsmanagement

Die Studierenden erlangen grundlegende theoretische Kenntnisse über Konzeptionen, Aufgaben, Strukturen, Instrumente und Institutionen des Controllings sowie die Ausgestaltung des Controllings in verschiedenen betrieblichen Teilbereichen. Die Bedeutung des konsequenten Anwendens des „vernetzten Denkens“/ des Denkens in Systemen können die Studierenden durch die Auseinandersetzung mit entsprechenden komplexen Controlleraufgabenstellungen erkennen und verinnerlichen. Es entsteht die Grundauffassung vom Controlling als zielgerichtete Dienstleistung für das Management.

Die Studierenden lernen die Führungsteilsysteme, die Aufgaben der Unternehmensföhrung sowie die Abgrenzung von Führungs- und Controllingaufgaben in Abhängigkeit von der jeweiligen Controllingkonzeption kennen. Ferner erlernen sie die Grundlagen eines funktionierenden Qualitätsmanagementsystems.

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Wahlmoduls darin, dass die Studierenden das Grundanliegen und die Struktur eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) verstehen.

Modulcode

4VL-ABWLC-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zulassungsvoraussetzungen

Kenntnisse aus den vorangegangenen ABWL- Modulen sowie Rechnungswesen und Kosten- und Leistungsrechnung

Verwendbarkeit

1. 4VL-ABWLG-10
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Controlling

- Begriff, Konzeptionen und Funktionen des Controllings
- Informationsversorgung als primäre Aufgabe des informationsorientierten Controlling
 - Funktionen und Elemente des Informationsversorgungssystems
 - Informationsversorgungsprozesse und Instrumente
 - Organisation der Informationsversorgung
- Planung und Kontrolle als Aufgaben des planungs- und regelungsorientierten Controlling
 - Funktionen und Elemente des Planungs- und Kontrollsystems
 - Planungs- und Kontrollprozesse und Instrumente
 - Organisation der Planung und Kontrolle
- Koordination der Führung
 - Koordinationsaufgaben
 - Koordinationsinstrumente (Budgetvorgaben, Kennzahlen – und Zielsysteme, Verrechnungspreise)
- Bereichscontrolling / Integrative Controllingkonzepte
- Ausgewählte Aspekte des Kostencontrolling
- Organisation der Controllingfunktion und Institutionen des Controlling
- Berichtswesen als Controlleraufgabe

- Inhalte Übung
 - Diskussionsbefähigung zu Problemen der Unternehmensführung und zum Zusammenhang von Führung und Controlling
 - Aufstellung / Auswertung und Beurteilung eines Fragebogens zur Feststellung der Controllingqualität in einem Unternehmen
 - Anwendung der Kennzahlenanalyse im Zeitvergleich/ Betriebsvergleich/ Branchenvergleich
 - Erstellung eines wieder verwendbaren Systems von Erfolgspotenzialen/ Krisensymptomen
 - Kompetenzschulung für die Übernahme von Controlleraufgaben rund um den Planungs- und Budgetierungsprozess an Hand einer Prinzipianwendung
 - Analyse der Methoden von Horvath in seinen Fallstudien am Beispiel des Investitionscontrollings und der Balanced Scorecard
 - Ausarbeitung einer Controller-Stellenbeschreibung, eines Kennzahlenblattes
 - Anwendung von Verrechnungspreisen, Plankostenrechnung/ Abweichungsanalyse, Prozesskostenrechnung, Zielkostenrechnung, Simplexalgorithmus/ Lineare Optimierung, Netzplantechnik

Grundlagen der Unternehmensführung

- Begriff, Sichtweisen und Merkmale der Unternehmensführung
- Theorien der Unternehmensführung (Überblick und Einordnung)
- Rahmenbedingungen der Unternehmensführung
- Ausgewählte Fallstudien zur Unternehmensführung in

Grundlagen des Qualitätsmanagements

Angewandtes Qualitätsmanagement nach internationalen Normen

- Begriff Management und Managementfunktionen im Unternehmen
- Begriff Qualität, Merkmale und Qualitätsmerkmale – Praxisübung
- Qualitätsmanagement - eine spezifische Managementlehre und Managementpraxis
- Qualitätsmanagement-System
- Normen und Richtlinien, Normenreihe ISO 9000, acht Grundsätze des QM
- Prozessbetrachtung in der Produkterstellung für materielle Produkte und immaterielle Dienstleistungsprodukte
- Prozessgrundlagen, Prozessverständnis für Produktion und Dienstleistung
- Prozessdarstellung nach Deming, der P-D-C-A-Zyklus
- Prozessbeherrschung mit QM, sechs Teilgebiete des Qualitätsmanagements
- Prozessdarstellung nach ISO 9001
- Grundlagen der Auditierung und Zertifizierung

Umweltmanagement

- Grundlagen des Umweltschutzes in der Logistik

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- sind befähigt, die in der Praxis vorkommenden und in der Theorie behandelten Controllingkonzeptionen zu erklären, voneinander abzugrenzen.
- verfügen über Wissen zum Controlling in einzelnen Teilbereichen (z.B. Marketingcontrolling oder Logistikcontrolling) sowie über Möglichkeiten der organisatorischen Ausgestaltung des Controllings.
- beherrschen eine Vielzahl von Instrumenten des operativen und strategischen Controllings.
- können den Zusammenhang zwischen den Teilbereichen des Managements und zwischen Controlling und Management herstellen und erläutern.
- sind mit grundlegenden Problemen des Zusammenspiels von Mitarbeiterführung und Unternehmensführung vertraut.
- sind befähigt, Kennzahlensysteme zu ermitteln.

- können eine angepasste Qualitätspolitik sowie Qualitätsziele eines Unternehmens ableiten und formulieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- sind in der Lage ein Controllingsystem unter Beachtung der konkreten Bedingungen im Unternehmen in den Grundzügen zu beurteilen und auch zu entwickeln,
- wählen aus dem Angebot der Controllinginstrumente gezielt die jeweils geeigneten Hilfsmittel für die Bearbeitung des konkreten Problems aus.
- entwickeln ein Problembewusstsein für das Gebiet der Zusammenarbeit von Controller und Manager und können entstehende Probleme situationsadäquat kommunizieren und Lösungsansätze formulieren.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- sind befähigt, IT-Anwendungen zur Unterstützung und Verbesserung der Controllertätigkeit zu nutzen.
- können wesentliche Methoden und Instrumente des Controllings auf exemplarische, praxisnahe komplexe Aufgabenstellungen anwenden.
- können betriebliche Daten interpretieren, für Berichtszwecke aufbereiten und für Steuerungszwecke operationalisieren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden

- können komplexe betriebliche Systeme gedanklich durchdringen und in Übungen anwenden.
- haben die Fähigkeit zur Strukturierung vorhandener Kenntnisse und zur Nutzung der gewonnenen Struktur als Grundlage für die Gestaltung von Ansätzen zur Führung.
- benutzen den Controllingregelkreis bewusst, um Steuerungsansätze für das Management zu entwickeln.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- haben die Befähigung zur Darstellung und Reflexion situationsorientierter Führungsentscheidungen.
- praktizieren in entsprechenden Übungssituationen die Controllerfunktion und erleben dabei den Controller als Dienstleister für das Management (z. B. als Navigator, als Analyst, als Berichterstatter, als Moderator, als Informationslieferant u. ä.)
- lösen komplexe Aufgaben in Gruppen, präsentieren ihre Ergebnisse und vervollkommen somit ihre kommunikative Kompetenz.
- QM-Probleme zu kommunizieren und einen Beitrag zur Arbeit in Qualitätszirkeln zu leisten.
- unterschiedliche Prozesse in der Wertschöpfungskette anhand von Qualitätsmerkmalen einschätzen zu können.
- kunden- und prozessorientiert zu denken, komplexe Ursache-Wirkungszusammenhänge in Systemen bzw. Organisationen zu erkennen und unter den Zielsetzungen des Qualitätsmanagements nutzbar zu machen.

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung/Seminar Controlling	60
Vorlesung/Seminar Unternehmensführung	15
Vorlesung/Seminar Qualitätsmanagement	15

Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium während der Theoriephase	90
Selbststudium während der Praxisphase	0
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	-	Semesterende	3

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Barbara Gelenzov

E-Mail: gelenzov@ba-glauchau.de

Medien / Arbeitsmaterialien

Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Horvath, P.: Controlling, München
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, München

Vertiefende Literatur

- Advanced Controlling, Wiley (Online Zugang im Lesesaal oder über VPN)
- Baum, H.-G., Coenenberg, A.G., Günter, T.: Strategisches Controlling, Stuttgart
- BBK, NWB (Online Zugang im Lesesaal oder über VPN)
- Bea, F.-X., Haas, J.: Strategisches Management, Stuttgart
- Controlling-Berater, Haufe (Online Zugang im Lesesaal)
- Götze, U., Glaser, K., Hinkel, D.: Risikocontrolling aus funktionaler Perspektive –Konzeptionsspezifische Darstellung des Aufgabenspektrums, in Götze, U., Henselmann, K., Mikus, B. (Hrsg.): Risikomanagement, Heidelberg, S. 95 - 126
- Jung, H.: Controlling, München, Wien
- Joos-Sachse, T.: Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Wiesbaden
- Steinmann, H./ Schreyögg, G.: Management. Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden

Projektmanagement, Organisation und Business Plan

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorie, der Organisationsgestaltung und des Projektmanagement. Daran anknüpfend erlangen sie das Wissen über Inhalt und Aufbau eines Business Planes in englischer Sprache. Sie erstellen auf Grundlage des erworbenen Wissens in der BWL, der Spedition und der Logistik einen Businessplan in englischer Sprache mit bestimmtem speditionellen oder logistischem Fokus. Letztlich präsentieren und verteidigen sie diesen in der abschließenden mündlichen Prüfung.

Modulcode

4VL-ABWLP-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

Jährlich

Lehrsprache

Englisch und Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an allen zugrunde liegenden BWL-Modulen sowie den fachspezifischen Modulen bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalt

Verwendbarkeit des Moduls

1. Der Business Plan baut auf die BWL-Module sowie den fachspezifischen Module auf, insbesondere auf 4VL-ABWL-40, sowie auf alle Englischmodule: 4VL-WENGL-10, 4VL-FENGL- 34
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Organisation

- Theorien der Organisation und Organisationspraxis
- Organisationsgestaltung (Grundlagen, Arbeitsteilung im Unternehmen, prozessorientierte Organisation, Koordination im Unternehmen, Gestaltung effektiver Organisationsstrukturen)
- Organisationaler Wandel – aktuelle Entwicklungen der Unternehmensorganisation
- Organisationsgestaltung (Grundlagen, Arbeitsteilung im Unternehmen, prozessorientierte Organisation, Koordination

Projektmanagement

- Grundbegriffe, Arten, Ziele und Anwendungsfelder des Projektmanagements
- Projektprozess - Projektvorbereitung, Projektdesign, Projektplanung, Projektdurchführung,
- Projektsteuerung, Projektleitung, Projektabschluss
- Projektmittel
- Interkulturelle Aspekte Kooperationen
- Internationale/Interkulturelle Projekte

Businessplan

- Businessplan als Projekt, Organisation
- Funktion und Inhalt des Businessplan
- Fokus des
- Gestaltung der Unterlagen
- Präsentation der Ergebnisse

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden reflektieren und verbreitern ihr Wissen

- über die Gestaltung einer effizienten Organisationsstruktur für das Unternehmen. Mit Hilfe organisationstheoretischer Ansätze erwerben die Studierenden Kenntnisse über mögliche Strategien und sind in der Lage, Entwicklungstendenzen und mögliche Umstrukturierungen im Unternehmen unterstützend zu begleiten.
- im Bereich Organisation und Projektmanagement
- die Notwendigkeit organisatorischen Handelns und des Betreibens von Projekten.
- grundlegende Probleme des Zusammenspiels von Mitarbeiterführung und Unternehmensführung.
- zu Zweck, Fokus und den Inhalt eines Business Planes.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis zu wichtigen Theorien und Prinzipien von Personalwirtschaft und Organisation und reflektieren dieses in einzelnen Fallstudien aus der Unternehmenspraxis.
- Sie vertiefen ihr Wissen zum Projektmanagement in den Praxismodulen, indem sie in Projekte integriert werden bzw. kleinere Projekte selbst leiten.

Können

Instrumentale Kompetenz

- Im Rahmen der Organisation führen sie die Organisationsgestaltung mit dem Fokus auf die Strukturen der Organisation durch.
- Sie können auf Grundlage des bisher Gelernten einen eigenen Business Plan konzipieren und entwickeln.

Systemische Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse im Bereich der Organisation selbstständig auf konkrete praktische Probleme im Unternehmen anzuwenden, Organisationsanalysen durchzuführen und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.
- Sie werden in Projekten initiativ und können kleinere auch internationale Projekte leiten
- Sie sind in der Lage, in interkulturellen Teams zielorientiert zusammenzuarbeiten.
- Sie haben unternehmerisches Denken und Handeln entwickelt.

Kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können in Gruppen und mit Spezialisten aktiv zu Problemstellungen des Organisationsmanagements kommunizieren und in Gruppen Lösungsvorschläge erarbeiten und ihre Entscheidungen begründen.
- Sie bringen sich aktiv in Projekte ein und übernehmen Verantwortung.
- Sie präsentieren und verteidigen ihr Projekt, ihren Business Plan in englischer Sprache

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (180)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung zu Projektmanagement	10
Seminar zu Projektmanagement	5
Vorlesung zu Organisation	10
Seminar zu Organisation	6
Vorlesung/ Seminar zu Business Plan	30
Gruppenarbeit zu Business Plan	25
Prüfung	4
Eigenverantwortliches Lernen	

Selbststudium (während der Theoriephase)	90
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung 3
Projektarbeit		20 Seiten	Semesterende	50%
MP		30 Min	Semesterende	50%

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Arbeitsblätter/ PC/ Laptop/ Beamer/ Overhead

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

- Scherm, E., Pietsch, G.: Organisation (mit Aufgaben und Fallstudien), München/ Wien
- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaft, München

Vertiefende Literatur

- Bea, F.X., Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung, Stuttgart
- Fersch, J.M.: Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarungen im Unternehmen, Wiesbaden
- Kieser, Walgenbach: Organisation, Stuttgart
- McKinsey & Company: Planen, gründen, wachsen: Mit dem professionellen Businessplan zum Erfolg, Redline.
- Nagel, A.: Der Businessplan: Geschäftspläne professionell erstellen Mit Checklisten und Fallbeispielen, Springer.
- Olfert, K.: Kompakt-Training Projektmanagement, Ludwigshafen
- Vogelsang, E.: Existenzgründung und Businessplan: Ein Leitfaden für erfolgreiche Start-ups. Erich Schmidt-Verlag

Volkswirtschaftslehre (Grundlagen, Mikro- und Makroökonomie)

Mit diesem Modul soll der Studierende erstens mit dem Gegenstand und den Aufgaben der Volkswirtschaftslehre, mit volkswirtschaftlichen Grundbegriffen und Kategorien sowie mit Wirtschaftssystemen und Wirtschaftsordnungen vertraut gemacht werden und zweitens elementare mikroökonomische Inhalte des Faches kennen lernen. Im Mittelpunkt steht dabei die Preisbildung in Abhängigkeit von der Nachfrage und dem Angebot auf Gütermärkten. Die Zusammenhänge zwischen Güternachfrage, Güterangebot und Güterpreis sind auch für konkrete unternehmerische Entscheidungen von Bedeutung. Teil eins des Moduls schließt mit der ersten integrierten Modulprüfung zur Wissensüberprüfung der volkswirtschaftlichen Grundlagen und der Mikroökonomie ab.

Im 3. Semester soll der Studierende mit den makroökonomischen Inhalten, Problemen und Zusammenhängen vertraut gemacht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die kreislauftheoretischen Betrachtungen der geschlossenen und offenen Volkswirtschaft, die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, funktionale Abhängigkeiten und Gleichgewichtsprozesse auf den gesamtwirtschaftlichen Güter-, Geld- und Arbeitsmärkten.

Das Modul schließt mit der zweiten integrierten Modulprüfung zur Makroökonomik nach dem 3. Semester ab.

Modulcode

4VL-VWL-23

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2, 3

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

8

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Kenntnisse aus den Modulen 4VL-MATH1-10 und 4VL-MATH2-20

Verwendbarkeit des Moduls

1. Das Modul findet Verwendbarkeit in allen betriebswirtschaftlichen Modulen des Studienganges
2. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)

Lerninhalte

- Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
 - Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Volkswirtschaftslehre
 - Abgrenzung zwischen Mikroökonomie und Betriebswirtschaftslehre
 - Volkswirtschaftliche Grundbegriffe
 - Grundprobleme der Allokation
 - Wirtschaftssysteme und Wirtschaftsordnungen
- Mikroökonomie
 - Nachfrage der Haushalte (Haushalts-, bzw. Nachfrage- oder Konsumtheorie)
 - Angebot der Unternehmen (Unternehmenstheorie)
 - Produktionstheorie, Kostentheorie, Gewinntheorie
 - Marktformen und Güterpreisbildung
 - vollkommene und unvollkommene polypolistische Märkte
 - vollkommene und unvollkommene monopolistische Märkte
 - vollkommene und unvollkommene oligopolistische Märkte

- Faktormärkte
- Marktunvollkommenheiten, Marktversagen, Arten und Wirkungen staatlicher Eingriffe
- Wettbewerbstheorie, Wettbewerbspolitik
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
 - Abgrenzung zwischen Mikroökonomik und Makroökonomik
 - Grundlagen des erweiterten Wirtschaftskreislaufs
 - System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt
 - Analyse des Gütermarktes; Investitions-, Konsum- und Sparfunktionen;
 - Gütermarktgleichgewicht - das IS-Modell
 - Stabilisierungspolitische Wirkungen der Wirtschaftspolitik
 - Geldangebot und Geldnachfrage
 - Kassenhaltungsmotive des Geldes
 - Quantitätstheorie des Geldes
 - Geldmarktgleichgewicht – das LM-Modell
 - Gesamtgleichgewicht - das IS / LM-Modell
 - Analyse des gesamtwirtschaftlichen Arbeitsmarktes

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

WVL 1 Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über:

- Gegenstand, Aufgaben, Methoden und Funktionen der Volkswirtschaftslehre
- die arbeitsteiligen Beziehungen, Unterschiede und Zusammenhänge zwischen den wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen
- volkswirtschaftliche Grundbegriffe
- Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme
- Inhalt, Wirkungsweise und volkswirtschaftliche Funktionen des Markt-Preis-Mechanismus
- die komplexe Struktur der Märkte und Marktprozesse
- Inhalt und Unterschiede der Marktarten und Marktformen
- Wettbewerbspolitische Regelungen in Deutschland und der EU

WVL 2 Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- deskriptive Darstellungen (klassifizierende Beschreibungen, Ex-post Analysen) und theoretische Modelle sowie Ex-ante-Analysen ökonomischer Abläufe
- klassische, neoklassische und keynesianische Modelle der Güter-, Geld- und Arbeitsmärkte
- die Terminologie und die methodischen Grundlagen der Gütermarkt- und Geldmarkttheorie.

Wissensvertiefung

WVL 1 Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis zu:

- grundlegenden volkswirtschaftlichen Kategorien und Zusammenhängen.
- Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage sowie die Herausbildung der Preis auf den Güter- und Faktormärkten (Gleichgewichtsmechanismen).
- Wertschöpfungsprozessen.
- den Arten, Ursachen und Wirkungen von Marktunvollkommenheiten und Marktversagen.
- Inhalten und Zielen von Marktregulierungen.
- Zusammenhängen zwischen Nachfrage und Nutzen.
- Zusammenhängen zwischen Nachfrage und Preis.
- Zusammenhängen zwischen Produktion, Angebot, Faktoreinsätzen, Kosten und Gewinn.

- Wettbewerbstheoretischen und –politischen Fragestellungen.

Wissensvertiefung

VWL 2 Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über

- die Komplexität volkswirtschaftlicher Zusammenhänge.
- die Zusammenhänge zwischen den Modellen des Wirtschaftskreislaufs und dem Grundschemata der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.
- die Möglichkeiten zur Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Einkommensgrößen (Inländerprodukte und Inlandsprodukte).
- die Zusammenhänge zwischen Ersparnis und Nettoinvestitionen in geschlossenen, zwischen Ersparnis, Nettoinvestitionen und Leistungsbilanzsaldo in offenen Volkswirtschaften.
- die Gleichgewichtsprozesse auf Güter- und Geldmärkten.
- das Zusammenwirken der Geld-, Güter-, Arbeitsmärkte.

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis der Theorien des Geld-, Güter- und Arbeitsmarktes. Ihr Wissen entspricht dem aktuellen Stand der Fachliteratur.

Können

Instrumentale Kompetenz

VWL 1 Die Studierenden sind in der Lage

- Methoden der volkswirtschaftlichen Analyse anzuwenden sowie Nutzen und Grenzen derartiger Analysen zu beurteilen.
- Nachfrage-, Kosten-, Produktions-, Erlös-, Angebots- und Gewinnfunktionen zu ermitteln, zu bearbeiten und für unternehmerische Entscheidungen zu nutzen.

VWL 2 Die Studierenden sind in der Lage

- Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsvorgänge im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu erfassen.
- Verläufe der LM- und IS-Kurven zu bestimmen sowie Marktgleichgewichte rechnerisch zu ermitteln.
- das Gesamtgleichgewicht auf Geld- und Gütermärkten zu bestimmen.
- Arbeitsnachfragefunktionen der Unternehmen und Arbeitsangebotsfunktionen der Haushalte aufzustellen.

Systemische Kompetenz

VWL 1 Die Studierenden sind in der Lage

- Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme untereinander zu vergleichen.
- Zusammenhänge zwischen volkswirtschaftlichen Kategorien zu interpretieren.
- das Verhalten von Haushalten und Unternehmen auf den Güter- und Faktormärkten sowie Interaktionen zwischen ihnen zu beurteilen und wirtschaftspolitische Schlüsse daraus zu ziehen.
- unterschiedliche Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, hetero-polypolistische bzw. monopolistische Konkurrenz) zu analysieren, zu vergleichen und wettbewerbspolitische Schlüsse daraus abzuleiten
- sich mit regulierenden Eingriffen des Staates in Marktprozesse auseinander zu setzen.
- Nutzen, Möglichkeiten und Grenzen der Wettbewerbspolitik zu beurteilen.

VWL 2 Die Studierenden sind in der Lage

- die Zusammenhänge zwischen den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu erkennen und zu beurteilen.
- im IS-Grundmodell die Verhaltensannahmen (Zinsabhängigkeit der Investitionen, Einkommensabhängigkeit des Konsums und der Ersparnis) zu begründen.
- im LM-Grundmodell die Verhaltensannahmen (Zins- und Einkommensabhängigkeit der Geldnachfrage, Geldangebotsprämissen) zu begründen.

- die Beziehungen zwischen den volkswirtschaftlichen Teilmärkten zu beurteilen.

Kommunikative Kompetenz

VWL 1 Die Studierenden sind in der Lage

- Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Volkswirtschaftslehre zu erklären.
- den Inhalt volkswirtschaftlicher Grundbegriffe zu erläutern.
- Unterschiede zwischen Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssystemen zu begründen.
- mikroökonomische Zusammenhänge (Angebots-, Nachfragebeziehungen, Preisbildungsprozesse auf den Güter- und Faktormärkten) darzustellen und darüber zu diskutieren.

VWL 2 Die Studierenden sind in der Lage

- Inhalt, Abläufe und Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu erklären.
- Makroökonomische Phänomene wie Arbeitslosigkeit und Wirtschaftswachstum einzuschätzen.
- Das IS-LM-Modell sachlich zu argumentieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomie	30
Seminar	22
Übungen	7
Vorlesung Makroökonomie	30
Seminar	22
Übungen	6
Prüfung	3
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theoriephase	60
Selbststudium in der Praxisphase	60
Workload Gesamt	240

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung 3
Klausur	90		2.Semester	50%
Klausur	90		3.Semester	50%

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Renate Luderer

E-Mail: luderer@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG sowie Anlage 4VL-A.01)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeitsblätter

Literatur

Es wird die jeweils aktuelle Medieneausgabe empfohlen. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

- Müller, Klaus.: Mikroökonomie mit Aufgaben und Lösungen, Chemnitz
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomie, München
- Blanchard, O., Illing, G.: Makroökonomie, München
- Wildmann, L.: Makroökonomie, Geld und Währung, München, Wien

Vertiefende Literatur

Mikro- und Makroökonomie

- Baßeler, U., Heinrich, J., Utecht, B.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München
- Böventer, E.: Einführung in die Mikroökonomie, München
- Clement, R., Terlau, W., Kiy, M. : Grundlagen der Angewandten Makroökonomie: Eine Verbindung von Makroökonomie und Wirtschaftspolitik mit Fallbeispielen, München
- Dieckhauer, G.: Makroökonomik, Berlin, Heidelberg
- Heine, M., Herr, H.: Volkswirtschaftslehre: eine paradigmensorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik. – München
- Hildmann, G.: Mikroökonomie, Intensivtraining, Wiesbaden
- Kortmann, W.: Mikroökonomik, Anwendungsbezogene Grundlagen, Heidelberg
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart
- Pindyck, R.S., Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München
- Rottengatter, W., Schaffer, A.: Makro kompakt: Grundzüge der Makroökonomik, Heidelberg
- Schmidt, I.: Wettbewerbspolitik und Kartellrecht, Stuttgart
- Schumann, J., Meyer, U., Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, Berlin

Wirtschaftsrecht (Grundlagen, Handelsrecht, Arbeitsrecht)

Das Modul gibt eine Einführung in die Grundlagen und allgemeinen Lehren des Wirtschaftsrechts sowie in die juristische Arbeitsmethodik. Die Studierenden lernen anhand von Fallbesprechungen die Rechtsformen privatautonomer Gestaltung (Willenserklärung, Rechtsgeschäft, Vertrag) und die Regeln über Leistungsstörungen kennen.

Zudem vermittelt das Modul den Studierenden Kenntnisse des Sonderprivatrechts der Kaufleute und deren Hilfspersonen mit den Regelungen über die Firma, das Handelsregister und die Handelsgeschäfte. Ferner erhalten die Studierenden einen Überblick über die möglichen Rechtsformen der Gesellschaften. Sie sollen die grundlegenden Unterschiede zwischen den Personengesellschaften und den Körperschaften bzw. Kapitalgesellschaften hinsichtlich Gründung, Geschäftsführung, Vertretung und Haftung kennen. Darüber hinaus vermittelt das Modul anhand von Fällen Grundlagen des Individual- und Kollektivarbeitsrechts

Modulcode

4VL-RE-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

Jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4VL-ABWLG-10

Verwendbarkeit des Moduls

1. Das Modul bildet die Grundlage für alle betriebswirtschaftlichen Module, um unternehmerische Gestaltungsmöglichkeiten durch die deutsche Rechtsordnung zu kennen und im Rahmen betrieblicher Entscheidungen sachgerecht zu berücksichtigen.
2. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)

Lerninhalte

- **Einführung in das Wirtschaftsrecht**
 - Funktionen und Erscheinungsformen des Rechts
 - Einführung in die juristische Arbeitsmethodik
 - Bürgerliches Recht (Grundprinzipien, Inhalt und Aufbau des BGB)
 - Handels- und Gesellschaftsrecht (Grundprinzipien, Geltungsbereiche)
 - Besondere Schutzgesetze (Gewerblicher Rechtsschutz, Wettbewerbsschutz, Datenschutz, Umweltschutz)
 - Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht sowie Prozessrecht (Ziele, Inhalte und rechtliche Grundlagen)
- **Allgemeines Zivilrecht**
 - Tatbestand und Wirksamwerden von Willenserklärungen
 - Rechtsgeschäft und Vertrag
 - Nichtigkeit der Willenserklärung und des Rechtsgeschäfts
 - Stellvertretung
 - Allgemeine Geschäftsbedingungen
- **Handels- und Gesellschaftsrecht**
 - Die Firma als Name des Kaufmanns
 - Die unselbstständigen und selbstständigen Hilfspersonen des Kaufmanns
 - Das Handelsregister
 - Allgemeine Regeln für Handelsgeschäfte
 - Die besonderen Handelsgeschäfte
 - Recht der Personengesellschaften
 - Die Körperschaften, insbesondere GmbH und AG

- Besondere Gesellschaftsformen
- **Arbeitsrecht**
 - Anwendungsbereich und Grundbegriffe des Arbeitsrechts
 - Begründung des Arbeitsverhältnisses
 - Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis
 - Beendigung des Arbeitsverhältnisses
 - Tarifvertragsrecht
 - Betriebsverfassungsrecht

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- Inhalt und Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts.
- die Systematik und Regelungstechnik des Bürgerlichen Gesetzbuchs.
- die Willenserklärung, das Rechtsgeschäft und den Vertrag als Rechtsformen privatautonomer Gestaltung sowie deren inhaltliche Grenzen.
- die verschiedenen Arten der Kaufleute.
- die wesentlichen Abweichungen des Handelsrechts vom Bürgerlichen Recht.
- die Wesensmerkmale, die wirtschaftliche Bedeutung und die Erscheinungsformen der Gesellschaften sowie die gesetzlichen Regelungen hinsichtlich Geschäftsführung und Vertretung.
- die Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers sowie des Arbeitgebers.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- über die wichtigsten Anspruchsgrundlagen im Bürgerlichen Recht für die Geltendmachung von Rechten.
- die Rechtsstellung, die Befugnisse und die Verantwortung der selbstständigen und unselbstständigen Hilfspersonen des Kaufmanns.
- die Unterschiede bei der Haftung der Gesellschaft und der Gesellschafter im Innenverhältnis und im Außenverhältnis.
- die Arten und das Zusammenspiel der arbeitsrechtlichen Rechtsquellen.
- die besondere Prägung des Arbeitsrechts durch „Richterrecht“.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- Rechtsnormen des privaten Rechts durch Subsumtion und Auslegung auf einen Lebenssachverhalt anwenden.
- Gesetze, Gerichtsentscheidungen, Fachliteratur und das Internet zur Beantwortung juristischer Fragen benutzen.
- bei betrieblichen Fragen und Fallgestaltungen die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen einhalten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- rechtliche Problemstellungen zu erkennen, um diese bei betrieblichen Entscheidungen sachgerecht zu berücksichtigen.
- zu beurteilen, wann es erforderlich ist, zur Beratung oder Vertretung einen Juristen beizuziehen.
- die rechtlichen Bestimmungsfaktoren für die Wahl der betrieblichen Rechtsform zu analysieren und Vor- und Nachteile der Gesellschaftsformen zu beurteilen.
- Arbeitsverträge selbstständig abzuschließen, inhaltlich zu beurteilen und arbeitgeber- und arbeitnehmerseitig rechtlich wirksam zu beenden.
- Konfliktpotentiale in einem Arbeitsverhältnis zu bewerten und Lösungen für arbeitsrechtliche Probleme im Betrieb aufzuzeigen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- einen Lebenssachverhalt juristisch zu begutachten und ein entsprechendes Gutachten im Gutachtenstil zu formulieren.
- sich mit unterschiedlichen Meinungen zu einem Problem rechtswissenschaftlich auseinanderzusetzen und Problemlösungen argumentativ zu verteidigen.
- die rechtlichen Bestimmungsfaktoren für die Wahl der betrieblichen Rechtsform zu analysieren und Vor- und Nachteile der Gesellschaftsformen zu beurteilen.
- Arbeitsverträge selbstständig abzuschließen, inhaltlich zu beurteilen und arbeitgeber- und arbeitnehmerseitig rechtlich wirksam zu beenden.
- Konfliktpotentiale in einem Arbeitsverhältnis zu bewerten und Lösungen für arbeitsrechtliche Probleme im Betrieb aufzuzeigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	50
Übungen	16
Seminar	10
Prüfung	4
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	70
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	-	5. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. R. Franke

E-Mail: franke@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Gesetzestexte
 - Beck-Texte im dtv: Bürgerliches Gesetzbuch. Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München
- Lehrbücher
 - Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, München
 - Dütz, W.: Arbeitsrecht, München
 - Klunzinger, E.: Grundzüge des Handelsrechts, München
 - Klunzinger, E.: Grundzüge des Gesellschaftsrechts, München

Vertiefende Literatur

- Eisenhardt, U.: Gesellschaftsrecht, München
- Jauernig, O.: Bürgerliches Gesetzbuch, Kommentar, München
- Koller, I./Roth, W.-H./Morck, W.: Handelsgesetzbuch, Kommentar, München
- Medicus, D.: Allgemeiner Teil des BGB, Heidelberg
- Rolfs, C.: Arbeitsrecht, Studienkommentar, München
- Wolf, M.: Sachenrecht, München

Externes Rechnungswesen (Fibu, Jahresabschluss, Internationale Rechnungslegung)

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt, einen praxisnahen, exemplarischen Buchungsgang von der Eröffnungs- bis zur Schlussbilanz unter Einsatz der Technik der doppelten Buchführung und unter Beachtung des Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung manuell selbstständig durchzuführen.

Weiterhin sind die Studierenden zum selbstständigen Aufstellen eines exemplarischen Jahresabschlusses unter Beachtung von wesentlichen handels- und steuerrechtlichen Vorgaben befähigt. Die Studierenden verfügen über grundlegende Fertigkeiten zur Jahresabschlussanalyse mit Hilfe von Kennzahlen und Kapitalflussrechnungen. Die Studierenden können unterscheiden zwischen Anwendung und Wirkung von nationalen (HGB) und internationalen (IFRS) Rechnungslegungsvorschriften.

Modulcode

4VL-EXRE-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

Credits

5

Zugangsvoraussetzungen

Kenntnisse aus dem Modul 4VL-ABWLG-10

Verwendbarkeit des Moduls

1. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 4VL-MATH1-10 und 4VL-MATH2-20
2. Studiengangspezifisch (Erläuterung S.4)

Lerninhalte

- Begriff und Gliederung des Rechnungswesens
- Bedeutung der Buchführung/ gesetzliche Buchführungspflicht/ Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
- Inventur, Inventar und Bilanz
- Grundlagen der Organisation der Buchführung
- Buchen auf Bestandskonten
- Buchen auf Erfolgskonten
- Buchen der Umsatzsteuer
- Buchen von Privatentnahmen und Privateinlagen
- Buchungen im Beschaffungs- und Absatzbereich
- Buchungen im Personalbereich
- Buchhalterische Behandlung der Steuern
- Buchungen im Finanz- und Zahlungsbereich
- Buchungen im Sachanlagebereich

- Aufgaben und Bestandteile des Jahresabschlusses und gesetzliche Anforderungen
- Grundlagen der Bilanzierung
- Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung
- Verhältnis zwischen Handels- und Steuerbilanz (Einheitsbilanz)
- Sachliche, persönliche und zeitliche Abgrenzung
- Wertmaßstäbe

- Ansatz und Bewertung von Aktivposten
- Ansatz und Bewertung von Passivposten
- Besonderheiten der Jahresabschlüsse verschiedener Gesellschaftsformen
- Grundlagen der Konzernrechnungslegung
- Grundlagen der Jahresabschlussanalyse
- Grundlegende Unterschiede zwischen der Bilanzierung nach HGB und nach IFRS (Funktionen, Bestandteile und rechtliche Grundlagen des IFRS- Abschlusses, Wertmaßstäbe, Bilanzansatz, Bewertung ausgewählter Bilanzpositionen, Vor- und Nachteile der internationalen Rechnungslegung)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- erkennen und erleben die Finanzbuchhaltung als grundlegendes Informationsinstrument des Unternehmens.
- wenden gezielt und routiniert die Technik der doppelten Buchführung auf vielfältige betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen an.
- erkennen den Jahresabschluss als wichtiges Kommunikationsinstrument des Unternehmens mit seinen Interessentengruppen (stakeholder).
- erkennen und erleben die Konsequenzen verschiedener Ansatz- und Bewertungsmöglichkeiten.
- analysieren Stand und Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Erfolgssituation von Unternehmen.
- Kennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines Jahresabschlusses nach IFRS und HGB. Sie verstehen deren unterschiedliche Zielsetzungen und die sich daraus ergebenden Unterschiede beim Ansatz und der Bewertung der Bilanzpositionen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- stellen fest, dass die qualifizierte Durchführung und Organisation der Finanzbuchhaltung diese zu einem aussagekräftigen Informationssystem des Unternehmens werden lassen.
- können die betriebswirtschaftlichen Hintergründe von zu buchenden Sachverhalten aus
 - dem Beschaffungs- und Absatzbereich,
 - dem Personalbereich,
 - dem Finanzbereich,
 - dem Sachanlagebereich,
 - dem steuerlichen Bereichformulieren, interpretieren und diskutieren.
- erwerben Detailwissen zur Rechtsform- und Größenabhängigkeit der Rechnungslegung hinsichtlich der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses.
- prägen ein Grundverständnis für bilanzpolitische Strategien und deren bilanzanalytischen Konsequenzen aus.

Vertiefen ihr Wissen durch Anwendung neuer oder veränderter gesetzlicher Anforderungen der Jahresabschlusserstellung und –analyse.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- sind befähigt, die Technik der doppelten Buchführung gezielt und qualitätsgerecht im angemessenen zeitlichen Rahmen unter Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung manuell anzuwenden.

- beherrschen das Buchen auf Bestands-, Erfolgs- und Jahresabschlusskonten.
- können die Grundlagen (Belegwesen) und weitere Hilfsmittel der Finanzbuchhaltung (Kontenrahmen, Dokumente von Nebenbuchhaltungen) zielführend anwenden.
- sind in der Lage zu umfangreichen Aufgabenstellungen das Grundbuch, das Hauptbuch und das Kontokorrentbuch zu führen.
- sind befähigt zum Aufstellen gängiger Buchungssätze aus der Nennung des Geschäftsfalls bzw. nach Sichtung des Buchungsbelegs und haben das Vermögen, aus dem Buchungssatz auf den Geschäftsfall bzw. Buchungsbeleg zu schließen.
- vermögen, aus der laufenden Buchführung eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung abzuleiten, indem sie selbständig vorbereitende Abschlussbuchungen anhand vorgegebener Abschlussangaben aufstellen und eintragen.
- sind befähigt zur Interpretation von Konteninhalten.
- sind befähigt zur Festlegung bzw. auch Analyse des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung einzelner Jahresabschlusspositionen.
- sind in der Lage aus den gesetzlichen Grundlagen relevante Informationen für den Ansatz und die Bewertung der Jahresabschlusspositionen zu entnehmen und diese umzusetzen.
- entwickeln das Vermögen zur sinnvollen Ausnutzung von Bewertungsspielräumen.
- beherrschen die Analyse von Jahresabschlüssen mit Hilfe von vorgegebenen Kennzahlen und unter Anwendung von Kapitalflussrechnungen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden

- sind in der Lage die Vielschichtigkeit der aufzuzeichnenden betriebswirtschaftlichen Sachverhalte wiederzugeben und in das System der Betriebswirtschaftslehre einzuordnen.
- begreifen den Jahresabschluss als Instrument der Feststellung des Standes von Vermögen, Finanzen zum Stichtag und des Erfolges für die Abrechnungsperiode.
- sind in der Lage zur Durchführung eines exemplarischen Jahresabschlusses.
- sind befähigt, einen anspruchsvollen Belegbuchungsgang incl. der notwendigen vorbereitenden Abschlussbuchungen komplett manuell durchzuführen und zu analysieren.
- sind in der Lage, grundlegende Problemstellungen im Rahmen einer nationalen Jahresabschlusserstellung unter Verwendung der Fachsprache beschreiben, bearbeiten und analysieren zu können.
- Sind in der Lage, einen IFRS – Abschluss zu interpretieren und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu analysieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- begreifen die Gestaltung und Organisation der Schnittstellen zwischen Finanzbuchhaltung und anderen Unternehmensbereichen als Grundlage für effizientes Arbeiten in der Abteilung Finanzbuchhaltung.
- erleben durch Gruppenarbeit bei der Bewältigung von Buchungsaufgaben, die zügige und qualitätsgerechte Bewältigung der Aufgabenstellung als anspruchsvollen arbeitsteiligen Prozess.
- entwickeln durch Rollenspiele das Vermögen im Fachjargon die Schnittstellenkommunikation zum Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer, zu Kreditbearbeitern bei Banken, Mitarbeitern von Ratingagenturen durchzuführen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung/Seminar	80
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theoriephase	70
Selbststudium in der Praxisphase	
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		2. Semester	3

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Barbara Gelenzov

E-Mail: gelenzov@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

- BBK mit nwbXpert Rechnungswesen, Neue Wirtschaftsbriefe Herne/ Berlin (Internetzugang über Bibliothek und VPN)
- Bornhofen, M.: Buchführung I/ DATEV-Kontenrahmen, Wiesbaden
- Bornhofen, M.: Buchführung II/ DATEV- Kontenrahmen, Wiesbaden
- Harms, E./ Marx, F. J.: Bilanzrecht in Fällen, Neue Wirtschaftsbriefe Herne
- Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, Neue Wirtschaftsbriefe Herne
- Müller, K.: Buchführung, Lehr- und Übungsbuch, Chemnitz
- Schmolke, S., Deitermann, M., Rückwart, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR, Darmstadt

Vertiefende Literatur

- Baetge, J./ Kirsch, H.-J./ Thiele, S.: Bilanzanalyse, IDW Düsseldorf
- Bieg, H.: Buchführung, Neue Wirtschaftsbriefe, Berlin
- Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart
- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München
- Kessler, H./ Leinen, M./ Strickmann, M.: Fallstudie zur Umstellung auf die IFRS- Rechnungslegung, Neue Wirtschaftsbriefe Herne.
- Koltermann, J.: Fallsammlung Bilanzsteuerrecht, Neue Wirtschaftsbriefe Herne/ Berlin
- Schmolke, S., Deitermann, M., Rückwart, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR, Darmstadt
- Wöhe, G., Kussmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München
- Wöhe, G., Kussmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München

Nationaler Landverkehr

Die Studierenden erhalten einen detaillierten Einblick in die Entwicklung und Bedeutung der Verkehrsträger LKW, Bahn und Binnenschiff und in die Marktordnung und Wettbewerbssituation des nationalen gewerblichen Güterkraftverkehrs. Die Studierenden bekommen einen Gesamtüberblick über die Vielfalt der Aufgabenbereiche von Verkehrsbetrieben, insbesondere von Speditionen und lernen grundlegende rechtliche Aspekte aus dem Bereich Transport sowie Lager kennen.

Modulcode

4VL-NLAND-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

Jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Modulen 4VL-ILAND-20, 4VL-SEE-30, 4VL-LUFT-40.
2. Studiengangsspezifisch

Lerninhalte

- **Nationaler Landverkehr**
 - Gewerblicher Güterkraftverkehr
 - Marktordnung, Beförderungsleistungen national
 - Transportequipment LKW, Bahngüterwagen, Binnenschiffe
 - Straßen-, Eisenbahn-, Wasserstraßennetze
 - Umschlagseinrichtungen und Lademittel, Port Logistics, Kombiverkehr
 - Kombinierte Verkehre
 - Betrachtung des Zusammenspiels der Verkehrsträger
 - Arten von Verkehrsbetrieben/Spedition
 - Logistisches Dienstleistungsunternehmen
 - Marktsegmente der Branche für logistische Dienstleistungen
 - Spediteur-Sammelgutverkehre, Grundzüge und Probleme der Abrechnung
 - Möbelspedition
 - Binnenschiffahrt
 - Einführung in die Lagerhaltung
 - Grundzüge des Transportrechts

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Marktordnung des nationalen Güterkraftverkehrs.
- die Bedeutung des Transportwesens für die Volkswirtschaft.
- die Wettbewerbssituation national und in der EU.
- die Struktur der Verkehrsbetriebe
- die Verkehrsträger LKW, Bahn, Binnenschiffahrt .

- den Modal Split im nationalen Güterverkehr.
- die ökologischen Aspekte des Transportwesens.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- hinsichtlich der Kernfunktionen von Speditionsunternehmen.
- hinsichtlich der gesetzlichen Regelungen zum Frachtvertrag und zum Speditionsvertrag .
- über die Bedeutung des Outsourcing für den logistischen Dienstleister.
- zu Lagersystemen und Lagerequipment .

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- detaillierte Kenntnisse der Marktordnung im gewerblichen Güterverkehr auf ihre berufliche Tätigkeit anwenden.
- die Spezifika der einzelnen Verkehrsträger erläutern und deren optimalen Einsatz und Kombination darstellen.
- die Grundzüge des Transportrechts darstellen und begründen.
- den Ablauf und die Organisationsstruktur eines Sammelguttransportes darstellen und erläutern.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Funktionsweise speditioneller Leistungsbereiche zu beschreiben.
- Wettbewerbsbedingungen in einzelnen Marktsegmenten darzustellen.
- logistische Dienstleistungen zu beschreiben und zu analysieren.
- Outsourcing-Potenzial der Industrie und des Handels zu erkennen und zu beschreiben.
- Angebote für logistische Dienstleistungen zu erstellen
- unterschiedliche Lageranforderungen der Kunden zu realisieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- mit Kunden aus Industrie und Handel auf fachlich hohem Niveau zu kommunizieren.
- in Verkaufsgesprächen kundengerechte Angebote zu unterbreiten.
- Präsentationstechniken wirkungsvoll anzuwenden.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	50
Seminar mit begleitender Übungen	20
Tutorium	3
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Theoriephase)	75
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	-	1. Semester	4

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Klaus Böhm

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeits- und Übungsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Verkehrsträger I

- Bischof, K. D. et al.: Speditionsbetriebslehre, 6. Auflage, Köln/München
- Jahnke, R. et al.: Kombiniertes Verkehr, Heft 34 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen e.V., aktuelle Auflage
- Lorenz, Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag.
- Woitschütke, C. P.: Verkehrsgeographie, aktuelle Auflage, Köln/München

Verkehrsbetriebslehre I

- Aberle, G.: Transportwirtschaft. Einzelwirtschaftliche und gesamtwirtschaftliche Grundlagen, neueste Aufl., München-Wien
- Bischof, K. D. et al.: Speditionsbetriebslehre, aktuelle Auflage, Köln/München
- Ihde, G. B.: Transport, Verkehr, Logistik. Gesamtwirtschaftliche Aspekte und einzelwirtschaftliche Handhabung,
- Lorenz, Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag.

Vertiefende Literatur

- Buchholz, J./Clausen, U./Vastag, A. (Hrsg.): Handbuch der Verkehrslogistik, Berlin
- Nickenig, H. et al.: Der Spediteur und der Güterkraftverkehr, Hefte 14/15 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen e.V., aktuelle Auflage
- Nickenig, H.: Der Spediteur und der Güterkraftverkehr, Heft 13 des Fachwissen für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen e.V., aktuelle Auflage
- Pfohl, H.-Chr.: Logistiksysteme. Betriebswirtschaftliche Grundlagen, aktual. Auflage,
- Skowronski, H.: Der Spediteur und der Eisenbahngüterverkehr, Hefte 9/10 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen e.V., aktuelle Auflage
- Spitzer, E.: Der Spediteur und die Binnenschifffahrt, Hefte 21/22 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen e.V., aktuelle Auflage

Internationaler Landverkehr

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse zur Marktordnung der internationalen Landverkehre und zu den außenwirtschaftlichen Rechtsgrundlagen. Die Studierenden bekommen zudem einen detaillierten Einblick in ablauf-organisatorische Aspekte von Speditionen. Sie beschäftigen sich mit der Abwicklung europäischer Landverkehre, dem Zollwesen und den rechtlichen Regelungswerken für die einzelnen Verkehrsträger und betrachten diese in ihrem Zusammenspiel.

Modulcode

4VL-ILAND-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

Jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Kenntnisse aus dem Modul 4VL-NLAND-10

Verwendbarkeit des Moduls

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Modulen 4VL-NLAND-10, 4VL-SEE-30, 4VL- LUFT-40.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Internationaler Landverkehr

- Außenwirtschaftsverkehr
- internationaler Straßengüterverkehr
- internationale Abkommen
- Transportverfahren
- Transportgenehmigungen
- Incoterms
- CMR- Beförderungsbedingungen
- Internationale Bahnspedition
- grenzüberschreitende Bahn- und Kombi-Verkehre
- Einordnung von Landverkehren in den internationalen Gesamtablauf
- Betrachtung des Zusammenspiels der Verkehrsträger
- Ablauforganisation in Speditionen
- Fuhrparkmanagement
- Abwicklung europäischer Landverkehre
- Abrechnung europäischer Landverkehre
- Speditions- und Transportrecht

Zoll

- Außenhandel
- Außenwirtschaftsgesetz
- Grundsätze des europäischen Zollrechts
- Marktordnungen
- Grundsätze des Steuerrechts
- Modernisierter Zollkodex
- Warenerfassung und zollamtliche Warenbehandlung
- Einteilung der zollrechtlichen Bestimmungen und Zollverfahren
- Zolltarif

- Zollwert und Incoterms
- Einfuhrabgabenberechnung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Marktordnung der internationalen Landverkehre.
- die Wettbewerbssituation im internationalen Transportgewerbe.
- Planung internationaler Landverkehre.
- die Spezifika europäischer Landverkehre (Osteuropa, Skandinavien, Restriktionen im Alpentransit).
- internationale Abkommen und Vereinbarungen.
- internationale Lieferklauseln.
- Kabotageverkehre.
- die Zusammenarbeit mit ausländischen Bahngesellschaften.
- die Organisation von Transportketten (Kombiverkehr, Trimodale Verkehre).
- Zollverfahren und Abgaberegungen.
- den Charakter und die Bedeutung der ADSp.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- hinsichtlich der Ablauforganisation internationaler Speditionen.
- zur Angebotserstellung (Komplettangebote).
- zu aktuellen Zollverfahren.
- zur Abwicklung europäischer Landverkehre.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- die Strukturen der im internationalen Bereich tätigen Unternehmen interpretieren.
- die Besonderheiten europäischer Landverkehre differenziert beurteilen.
- internationale Routenführungen mit ihren spezifischen Rahmengeradenheiten bewerten.
- Rahmenbedingungen im Außenwirtschaftsverkehr beurteilen und anwenden.
- Einfuhrabgabenberechnungen durchführen (Zollwertermittlung)
- wirtschaftliche Routen entwerfen.
- Transportalternativen im Hinblick auf Bahnverkehr und Kombiverkehr ableiten und bewerten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die von LKW-Fahrern mitzuführenden Unterlagen zu beurteilen.
- alternative Angebote im internationalen Landverkehr zu erstellen.
- Komplettangebote für den Kunden zu erstellen.
- das Outsourcingpotenzial der Verlager zu erkennen und zu nutzen.
- alle Zollformalitäten im Sinne des Kunden zu erledigen.
- die Regelungen aus dem Speditons- und Transportrecht exemplarisch anzuwenden.

- internationale Sammelguttransporte (Linienverkehr-HUB-Verkehr) zu erarbeiten, zu kalkulieren und abzurechnen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- mit Kunden aus der Verladerschaft und mit dem Zoll auf fachlich hohem Niveau zu kommunizieren.
- zielführende Verkaufsgespräche mit Verladern insbesondere im Bereich Cross Selling zu führen.
- Neukunden im Verkaufsgespräch zu akquirieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	50
Seminar mit begleitenden Übungen	23
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Theoriephase)	30
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	45
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		2. Semester	4

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Klaus Böhm

E-Mail: boehm@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte, Videos

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Aberle, G.: Transportwirtschaft. Einzelwirtschaftliche und gesamtwirtschaftliche Grundlagen., München-Wien
- Bischof, K. D. et al.: Speditionsbetriebslehre.
- Buchholz, J./ Clausen, U./ Vastag, A. (Hrsg.): Handbuch der Verkehrslogistik, Berlin
- Handbuch für Export und Versand, Storck Verlag Hamburg 2009
- Ihde, G. B.: Transport, Verkehr, Logistik. Gesamtwirtschaftliche Aspekte und einzelwirtschaftliche Handhabung,
- Kopp, D./Schmälter, E./Fischer, O.: Internationale Spedition, Hefte 28/29 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen e.V..
- Lehrbuch des europäischen Zollrechts, Witte W. , Verlag Neue Wirtschafts-Briefe 2007
- Lorenz, Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag.
- Woitschützke, C. P.: Verkehrsgeographie, neuste Auflage, Köln-München
- Zoll – Exportkontrollmanagement und speditionelle Praxis, unveröffentlichtes Lehrmaterial für BA Sachsen, Schönherr 2009

Vertiefende Literatur

- Buchhandels AG
- Flohrer, H./Wolftrum, Th.: Zollwesen I+II, Hefte 25/26 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen.,
 - Glashoff Kühle: Rechtsschutz in Zollsachen, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe.
 - Jahrmann: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft Außenhandel, Kiehl Verlag.
 - Kummer, Schramm: Internationales Transport- und Logistikmanagement, Facultas Verlags- und
 - Pfohl, H.-Chr.: Logistiksysteme. Betriebswirtschaftliche Grundlagen,

Seefracht

Die Studierenden lernen die Bedeutung der Seeschifffahrt für den Welthandel kennen und erwerben ein umfassendes Wissen über diesen Verkehrsträger und die diesbezügliche Marktorganisation. Sie lernen alle für die Seefrachtabwicklung erforderlichen Dokumente, Regelungen, Tarife, zollrechtlichen Bestimmungen und die elektronische Zollanmeldung kennen. Die Studierenden kennen die Mainports weltweit und verstehen es, optimale Transportketten im Interesse der Kunden zu gestalten. Aufbauend auf die Kenntnisse der Module Nationaler und Internationaler Landverkehr sowie Internes Rechnungswesen (Fahrzeugkostenrechnung) bearbeiten die Studierenden das expeditionsbezogene Planspiel „LADSPED“. Planspiele sind besonders geeignet, bei den Studierenden einen nachhaltigen Lernerfolg durch interaktives selbständiges Arbeiten zu erzielen. Sie zeichnen sich durch einen sehr hohen aktiven Anteil der Studierenden als auch durch ein hohes Maß an Gruppenarbeit aus, wodurch Teamfähigkeit gelernt und befördert wird. Die Studierenden wenden das bisher in den Theorie- und Praxisphasen erlernte Wissen an und erhalten einen tiefen Einblick in die betriebswirtschaftlichen Interdependenzen. Sie erkennen, welche Konsequenzen ihre Entscheidungen zur Folge haben und sammeln somit zahlreiche positive und negative Erfahrungen. Neben betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen begreifen die Studierenden auch die Gesetzmäßigkeiten des Marktes und verstehen es, auf Veränderungen zu reagieren. Die Studierenden bearbeiten ein sehr komplexes Geschäftsfeld, in welchem sie betriebswirtschaftliche und expeditionelle Problemstellungen zu lösen haben. Darüber hinaus fließen auch Qualitätsmanagement- und Marketingkenntnisse ein.

Modulcode

4VL-SEE-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Zugangsvoraussetzungen

Kenntnisse aus dem Modul 4VL-NLAND-10, 4VL-I-LAND-20

Verwendbarkeit des Moduls

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Modulen 4VL-NLAND-10, 4ILAND-20, 4VL-LUFT-40.
2. Studiengangsspezifisch

Lerninhalte

Seefracht

- Güterarten, Transportleistungen, Transportrelationen im Seeverkehr
- Tragfähigkeit, Ladefähigkeit, Klassifikation, Flaggen von Seeschiffen
- Vollcontainer- und RoRo-Schiffe, Barge-Carrier-Verkehre, Spezial- und Massengutschiffe, Tanker
- Seehäfen und Seehafendienstleister, wichtige Seehäfen
- Freihäfen
- Linien- und Trampschifffahrt, Fahrtgebiete der Linienschifffahrt und wichtige Häfen (weltweit)
- Sea/Air-Verkehre
- Einordnung von Seefracht in den Gesamtablauf
- Betrachtung des Zusammenspiels der Verkehrsträger
- Flughafenexkursion
- Projektabwicklung im Seeverkehr

- Seefrachtvertrag, Konnossement, Akkreditiv, Incoterms, Haager Regeln, Seefrachtdokumente für die gesamte Seefrachtabwicklung, FCL, LCL, Kalkulation konventioneller Verladung/Seefrachtraten/Tarife,
- Seehafenexkursion

Zoll

- Warenursprung und Präferenzen
- Zollschuld
- Erhebungsverfahren
- Automatisiertes-Tarif- und Lokales – Zoll – Abwicklungs - System
- Spediteur als Fiskalvertreter
- Statistische Meldepflichten des Spediteurs

Speditionsplanspiel LADSPED (Ladungs- und Partieverkehre)

- Fahrzeugbereitstellung
- Zeitplanung
- Fahrzeugkostenrechnung
- Betriebsergebnisplanung/Preisbildung
- Disposition
- Auslastungsplanung
- Rückladungsplanung
- Marketing
- QM / Mitarbeiterschulung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Bedeutung der Seeschifffahrt für die Volkswirtschaft (Export/Import).
- die Besonderheiten der Seefracht.
- die Betriebsformen der Seeschifffahrt.
- konventionelle Ladung und Container.
- Schiffstypen.
- Containertypen.
- FCL, LCL.
- Planung von Transportketten.
- Ablauforganisation in der Seefracht.
- Dokumente in der Seeschifffahrt.
- Akkreditiv.
- Incoterms.
- Verzollung.
- Abrechnungen in der Seeschifffahrt.
- Mainports weltweit.
- Hafenbetriebe und deren Kosten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- Hinsichtlich der Ablauforganisation einer Seetransportkette.
- Hinsichtlich der verschiedenen Verlademöglichkeiten.

- Hinsichtlich der Kostenrechnung expeditioneller Leistungen im Gesamtpaket.
- Hinsichtlich der Incoterms und des Akkreditivs.
- Bei dem praxisbezogenen Speditionsplanspiel „LADSPED“.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- Leistungsmerkmale und Transportleistungen der Seeschifffahrt beurteilen.
- einzelne Schiffstypen- und Arten erläutern.
- die Aufgaben der Dienstleistungsbetriebe in einem Hafen beschreiben.
- die Marktorganisation in der Seeschifffahrt analysieren.
- konventionelle Verladung und FCL/LCL-Verladung kalkulieren.
- Zolltarife anwenden.
- weltweit geeignete Seehäfen für den Kundenauftrag auswählen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Seefrachtverträge und die Eigenschaften des Konnossements zu erläutern.
- Incoterms und die Haager Regeln darzustellen.
- Komplettangebote für den Kunden zu erstellen und diesen zu beraten.
- Zolltarife anzuwenden.
- verschiedene Verkehrsträger miteinander zu kombinieren.
- Transportketten zu entwerfen und zu kalkulieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- mit Kunden aus der Verladerschaft, mit dem Zoll und mit Reedern auf fachlich hohem Niveau zu kommunizieren.
- zielführende Verkaufsgespräche mit Verladern insbesondere im Bereich Cross Selling zu führen.
- Neukunden im Verkaufsgespräch zu akquirieren.
- im Team Logistikketten zu erarbeiten, zu präsentieren und zu diskutieren.
- komplexe Aufgaben im Team zu bearbeiten und zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	25
Seminar	25
Planspiel „LADSPED“ Gruppenarbeit	25
Seehafenexkursion	15
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theoriephase	40
Selbststudium in der Praxisphase	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		3. Semester	4

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte, Karten, Videos, Spielerhandbuch

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Biebig, P./Althof, W./Wagener, R.: Seeverkehrswirtschaft – Kompendium, München
- Bischof, K. D., et al.: Speditionsbetriebslehre, Köln/München
- Branch, A. E.: Maritime Economics, Cheltenham/GB
- Brinkmann, B.: Seehäfen, Berlin/Heidelberg
- Korf, W./Schmäler, E./Bechler, R.: Der Spediteur und die Seeschifffahrt, Heft 23/24 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen e.V...
- Korf, W./Schmäler, E./Bechler, R.: Der Spediteur und die Seeschifffahrt Teil I und II, Hefte 23/24 des Fachwissens für die Speditionskaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen.
- Lorenz: Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag.
- Oelfke : Güterverkehr – Spedition – Logistik.
- Pawlik, T.: Seeverkehrswirtschaft – Internationale Containerlinienschifffahrt; eine betriebswirtschaftliche Einführung
- Schönherr, H., Hoppe, M. Zoll-Ratgeber, ein Handbuch für die Praxis, , Storck Verlag Hamburg
- Schönherr, H.; Zoll – Exportkontrollmanagement und speditionelle Praxis, unveröffentlichtes Lehrmaterial für BA Sachsen, Staatliche Studienakademie Glauchau, Studienrichtung Spedition, Transport und Logistik.

Vertiefende Literatur

- Flohrer, H./Wolfrum, Th.: Zollwesen I+II, Hefte 25/26 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen, .
- Glashoff Kühle: Rechtsschutz in Zollsachen Verlag Neue Wirtschafts-Briefe
- Handbuch für Export und Versand, Storck Verlag Hamburg
- Internationales Transport- und Logistikmanagement, Facultas Verlags- und
- Internationales Transport- und Logistikmanagement, Kummer, Schramm, Facultas Verlags- und
- Internationales Transport- und Logistikmanagement, Kummer, Schramm, Facultas Verlags- und
- Jahrmann: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft Außenhandel, Kiehl Verlag
- Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft Außenhandel, , Kiehl Verlag

- Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft Außenhandel, Jahrmann, Kiehl Verlag
- Lehrbuch des europäischen Zollrechts, Witte W. , Verlag Neue Wirtschafts-Briefe
- Rechtsschutz in Zollsachen, Glashoff Kühle, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe
- Slack, B.; Rodrigue, P.; Comtois, C.: The geography of Transport Systems, Routledge

Luftfracht

Die Studierenden lernen die Bedeutung der Luftfracht für den Welthandel kennen und erwerben ein umfassendes Wissen über diesen Verkehrsträger und die diesbezügliche Marktorganisation. Sie lernen alle für die Luftfrachtabwicklung erforderlichen Dokumente, Regelungen, Tarife, zollrechtliche Bestimmungen mit den Besonderheiten der Luftfrachtabfertigung und die zollrechtliche Sicherheitsinitiative kennen. Die Studierenden kennen die Mainports weltweit und verstehen es, optimale Transportketten im Interesse der Kunden zu gestalten. Aufbauend auf die Kenntnisse der Module Nationaler und Internationaler Landverkehr sowie Internes Rechnungswesen (Fahrzeugkostenrechnung) bearbeiten die Studierenden das speditiionsbezogene Planspiel „SAGUSPED“.

Modulcode

4VL-LUFT-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Deutsch, Englisch

Zugangsvoraussetzungen

Kenntnisse aus dem Modul 4VL-NLAND-10, 4VL-I-LAND-20, 4VL-SEE-30

Verwendbarkeit des Moduls

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Modulen 4VL-NLAND-10, 4ILAND-20, 4VL-SEE-30.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Luftfracht

- Leistungsmerkmale des Luftverkehrs
- Aufgaben und Arbeitsweise von IATA und ICAO
- Luftfrachtspedition
- Luftverkehrsgesellschaften, Integrators, Flughäfen, Handlingsgesellschaften, Truckingunternehmen
- Organisation und Leistungsangebot eines Luftfrachtspediteurs
- Abwicklung von Einzel- und Sammelsendungen
- Verkehrsmittel Flugzeug, Lademittel, Container
- Speditiionsvertrag und Luftfrachtvertrag
- IATA-Agentur, Vertragsbeteiligte, Rechtsgrundlagen, Formen des AWB
- Luftfrachtratenstruktur, TACT, Frankaturen
- Luftverkehrsbezogenes Frachtrechnen
- Bedeutung des Luftfrachtvertrages (Absender/Empfänger/Spediteur als IATA -Agent) für die Abrechnung; Zahlungsabwicklung; ERA; Akkreditiv-Formen; Akkreditiv-Prüfung; Nichtbeachten von Zollvorschriften; Erstattung und Erlass von Einfuhrabgaben
- Sea-Air-Verkehre
- Einordnung der Luftfracht in den Gesamtablauf
- Betrachtung des Zusammenspiels der Verkehrsträger
- Flughafenexkursion

Zoll

- Rechtsbehelfsverfahren, Zuwiderhandlungen und Konsequenzen

- Modernisierter Zollkodex, Sicherheitsinitiative der EU und Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter
- Zoll- und Exportkontrollmanagement in Anwendung
- Organisation des Zollbereiches in der Spedition
- Zollverfahren – Einfuhrabgaben -Zollorganisation in der speditionellen Praxis

SAGUSPED (Sammelgutverkehre)

- Sammelgutspezifische Marketing-Instrumente
- Zeitplanung
- Fahrzeugkostenrechnung
- Personalkosten
- Umschlaglagerkosten
- Betriebsergebnisplanung/Preisbildung
- Disposition
- Auslastungsplanung
- Linienverkehr/HUB
- QM / Mitarbeiterschulung
- Kennzahlenbericht
- Marktforschungsbericht

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- Die Marktordnung in der Luftfracht.
- Aufbau und Arbeitsweise der Institutionen und Organisationen des Weltluftverkehrs.
- Die Abwicklung des Luftfrachtgeschäftes.
- Die Vertragsgrundlagen im Luftfrachtgeschäft.
- Die Aufgaben des Luftfrachtspediteurs.
- Den Speditions-und Luftfrachtvertrag.
- Die Rechtsgrundlagen und deren Bedeutung (BGB,HGB, Warschauer Abkommen, Haager Protokoll, Montrealer Abkommen).
- Luftfrachtratenstruktur (Mindestraten, General Cargo Rates, Warenklassenraten, Special Cargo Rates, FAK-Raten, Kontraktraten).

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- Hinsichtlich der Ablauforganisation im Luftfrachtgeschäft.
- Hinsichtlich der Luftfrachtcontainer.
- Hinsichtlich der Hauptaufgaben eines Spediteurs im Luftfrachtsammelgutverkehr.
- Hinsichtlich des Aufbaues eines logistischen Netzwerkes.
- Hinsichtlich der Gestaltung von Sea-Air-Verkehren .

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- die Strukturen der Luftfrachtunternehmen interpretieren
- die Einsatzmöglichkeiten von Seeverkehren und Sea-Air-Verkehren beurteilen.

- Inhalt und Bedeutung der verschiedenen Formen der Luftfrachtbriefe beschreiben.
- Leistungsangebote der einzelnen Fluggesellschaften prüfen und vergleichen.
- das entsprechende Fluggerät auswählen und bestimmen.
- die Vertragsbeteiligten bei Speditions- und Luftfrachtverträgen koordinieren (Absender, Frachtführer, Handlingsgesellschaften)
- Frankaturen anwenden (TACT).

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die für den Kunden günstigste Transportkette auszuwählen.
- Gestaltungsoptionen entlang der gesamten Logistikkette zu erarbeiten.
- alle Zollvorschriften anzuwenden.
- die günstigsten Tarife auszuwählen.
- Akkreditivprüfungen nachzuvollziehen.
- im Planspiel SAGUSPED selbständig betriebswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen.
- betriebswirtschaftliche Interdependenzen zu erkennen .

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- mit Kunden aus der Verladerschaft, mit dem Zoll und mit Fluggesellschaften auf fachlich hohem Niveau zu kommunizieren.
- zielführende Verkaufsgespräche mit Verladern insbesondere im Bereich Cross Selling zu führen.
- Neukunden im Verkaufsgespräch zu akquirieren.
- komplexe Aufgaben im Team zu bearbeiten und zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung/Seminar	40
Planspiel „SAGUSPED“	30
Flughafenexkursion	10
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theoriephase	30
Selbststudium in der Praxisphase	40
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		4. Semester	4

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Klaus Böhm

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Unterrichtssprache

Deutsch/Englisch

Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte, Videos, TACT, OAG, DGR, Spielerhandbuch

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bischof, K. D. et al.: Speditionsbetriebslehre, Köln/München
- Korf, W. et al.: Der Spediteur und der Luftfrachtverkehr, Hefte 18-20 des Fachwissen für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen e.V..
- Grandjot, H. H.: Luftfracht – ein Lehr- und Handbuch.
- Maurer, P.: Luftverkehrsmanagement.
- Flohrer, H./Wolfrum, Th.: Zollwesen I+II, Hefte 25/26 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen.
- Zoll-Ratgeber, ein Handbuch für die Praxis, Harald Schönherr, Mirko Hoppe, Storck Verlag Hamburg
- Zoll – Exportkontrollmanagement und speditionelle Praxis, unveröffentlichtes Lehrmaterial für die BA Sachsen, Staatliche Studienakademie Glauchau, Studienrichtung Spedition, Transport und Logistik, Harald Schönherr

Vertiefende Literatur

- Häberle, S. G. (Hrsg.): Handbuch der Akkreditive, Inkassi, Exportdokumente und Bankgarantien.
- Häberle, S. G.: Handbuch der Außenhandelsfinanzierung, München.
- Handbuch für Export und Versand, Storck Verlag Hamburg
- Handbuch für Export und Versand, Storck Verlag Hamburg
- Internationales Transport- und Logistikmanagement, Kummer, Schramm, Facultas Verlags- und Buchhandels AG
- Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft Außenhandel, Jahrmann, Kiehl Verlag
- Lehrbuch des europäischen Zollrechts, Witte W. , Verlag Neue Wirtschafts-Briefe
- Lorenz, Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag.
- Rechtsschutz in Zollsachen, Glashoff Kühle, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe
- Schönherr, H., Hoppe, M. Zoll-Ratgeber, ein Handbuch für die Praxis, , Storck Verlag Hamburg
- Schönherr, H.: Zoll – Exportkontrollmanagement und speditionelle Praxis, unveröffentlichtes Lehrmaterial für BA Sachsen, Staatliche Studienakademie Glauchau, Studienrichtung Spedition, Transport und Logistik

Internes Rechnungswesen im Transportwesen

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Befähigung, grundlegende Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung zielgerichtet und theoretisch fundiert entsprechend der jeweiligen Praxissituation auszuwählen und anzuwenden. Die praktischen Übungen sind zum Zweck der Motivation branchenbezogen.

Modulcode 4VL-INRE-30	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 3	Dauer 1 Semester
ECTS-Credits 5	Angebotsfrequenz Jährlich
Lehrsprache Deutsch	Zugangsvoraussetzungen 4VL-ABWLG-10, 4VL-EXRE2-20, 4VL-NL-10 und 4VL-NL-20

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht in Zusammenhang mit den Modulen 4VL-ABWLG-10, 4VL-EXRE2-20, 4VL-NL-10 und 4VL-NL-20
2. Studiengangsspezifisch

Lerninhalte

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
 - Einordnung der Kosten- und Leistungsrechnung in das Rechnungswesen
 - Organisationsansätze für die Kosten- und Leistungsrechnung
 - Bereiche der Kostenrechnung
 - Kostenverrechnungsprinzipien
 - Kostenrechnungssysteme
 - Zeitbezüge der Kostenrechnung
 - Kostendynamik/ Kostenverläufe (Kostenremanenz)
- Grundzüge der Vollkostenrechnung
- Grundzüge der Teilkostenrechnung
- Einführung in weitere Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung
 - Grundlagen der Plankostenrechnung
 - Grundlagen der Prozesskostenrechnung
- Anforderungen/Probleme/Grenzen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Fahrzeugkostenrechnung am PC
- Kalkulation logistischer Dienstleistungen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- erkennen und erleben die Kosten- und Leistungsrechnung als internes, betriebliches Informationsinstrument.

- erkennen und erleben die Kosten- und Leistungsrechnung als auf der Finanzbuchhaltung aufbauendes Element des Rechnungswesens, welches unverzichtbares Managementinstrument ist.
- wenden gezielt und routiniert die Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung auf exemplarische, praxisnahe Aufgabenstellungen in der Logistikbranche an.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- stellen fest, dass die qualifizierte Durchführung und Organisation der Kosten- und Leistungsrechnung diese zu einer aussagekräftigen Informationsquelle und zu einem Hilfsmittel für Entscheidungsvorbereitungen für das Management werden lassen.
- können die kostentheoretischen Hintergründe betriebswirtschaftlicher Problemstellungen formulieren, interpretieren, diskutieren und bei der Problemlösung entsprechend beachten.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- verstehen die Grundbegriffe des Rechnungswesens und verfügen über Sicherheit bei deren Abgrenzung.
- beherrschen die Überleitung der Daten der Finanzbuchhaltung in Daten der Kosten- und Leistungsrechnung (Abgrenzungsrechnung).
- beherrschen die in der Fachliteratur dargestellten Ansätze der Kostenartenrechnung, der Kostenstellenrechnung, der Kostenträgerzeitrechnung (Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren) und der Kostenträgerstückrechnung (Kalkulationsverfahren).
- können die Hilfsmittel der Kosten- und Leistungsrechnung (Abgrenzungstabelle/ Betriebsabrechnungsbogen/ Kalkulationsschemata) zielführend anwenden und an die konkrete Aufgabenstellung anpassen.
- sind in der Lage, erzielte Ergebnisse kritisch zu hinterfragen, Problempotentiale theoretisch fundiert aufzudecken.
- sind befähigt zum Aufdecken von Abweichungen zwischen Istwerten/ Normalwerten/ Planwerten und zur entsprechenden Abweichungsanalyse auf der Ebene der Unterscheidung von Beschäftigungs-, Preis- und Verbrauchsabweichungen.
- sind befähigt, die unterschiedlichen Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung gezielt auszuwählen und ergebnisorientiert auf eine konkrete Aufgabenstellung anzuwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden

- sind in der Lage, die Vielschichtigkeit der existierenden betriebswirtschaftlichen Sachverhalte wiederzugeben und in das System der Betriebswirtschaftslehre einzuordnen.
- begreifen die Kosten- und Leistungsrechnung als integralen Bestandteil des Rechnungswesens.
- entwickeln Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der Kosten- und Leistungsrechnung.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- begreifen die Gestaltung und Organisation der Schnittstellen zwischen Elementen des Rechnungswesens und anderen Unternehmensbereichen als Grundlage für effizientes Arbeiten aller Prozessbeteiligten.
- erleben durch Gruppenarbeit bei der Bearbeitung von Fallstudien auf dem Gebiet der Kosten- und Leistungsrechnung, dass die Bearbeitung komplexer betriebswirtschaftlicher Problemstellungen ein anspruchsvoller, evtl. konflikträchtiger arbeitsteiliger Prozess ist.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	46
Seminar	10
Prüfung	4
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	10
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	80
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur/ PC	120	-	3. Semester	4

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Klaus Böhm

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Internet, PC, Skriptauszüge, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Barwig, U.; Hartmann, H.: Kosten- und Leistungsrechnung in der Spedition. Oldenbourg Verlag, München, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, aktuelle Auflage
- Schildbach, Th.: Kosten- und Leistungsrechnung, Düsseldorf, aktuelle Auflage

Rahmenbedingungen des Güterverkehrs

Die Studierenden erwerben umfangreiches Fachwissen zu den Instrumenten, Aufgaben und Zielen der Verkehrspolitik und lernen die Stellung des deutschen Speditions- und Transportgewerbes in der EU kennen. Zudem beschäftigt sich das Modul mit der Problematik des Verkehrswachstums vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung. Im Themenkomplex "Haftung und Versicherung" werden die Studierenden befähigt, die Problematik der Erbringung logistischer Dienstleistungen im Spannungsfeld zwischen zivilrechtlicher, speditionsrechtlicher und frachtrechtlicher Haftung zu erkennen. Zudem lernen sie den Versicherungsmarkt mit seinen Versicherungsarten und die speziellen versicherungsrechtlichen Grundlagen für Spedition, Lagerhaltung und Güterbeförderung kennen.

Modulcode

4VL-RBG-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

Jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4VL-ABWLG-10, 4VL-EXRE2-20, 4VL-NL-10 und 4VL-NL-20

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht in Zusammenhang mit allen speditionellen Modulen, insbesondere 4VL-NL-10 und 4VL-NL-20 sowie mit 4VL-VWL-23, 4VL-ABWLG-10, 4VL-EXRE2-20
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

- Verkehrspolitik
 - Ziele der Verkehrspolitik, Instrumente
 - Ordnungs-, Infrastrukturpolitik
 - Europäische Verkehrspolitik
 - Regulierung und Liberalisierung von Verkehrsmärkten
 - Regulierungsbereiche
 - Fiskalabgaben
 - Nationalitäts-, Territorialitätsprinzip
 - Sozialvorschriften, technische Vorschriften
 - staatliche Interventionen
 - Marktzugang, Dienstleistungsfreiheit, Arbeitnehmerfreizügigkeit
 - Verkehrswachstum, Modalsplit, Entwicklung, Prognosen, Ursachenanalyse
 - Bundes-Verkehrswege-Plan (BVWP)
 - Transeuropäische Netze (TEN)
 - Public-Private-Partnership (PPP)
 - V-Methoden, Road-Pricing, Maut
 - Internalisierung externer Effekte
 - externe Kosten und Nutzen
 - Zusammenspiel der Verkehrsträger, Anteile
 - Nachhaltigkeit der Verkehrspolitik

- Haftung/Versicherung

- Aktualisierung des Grundlagenwissens
- Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen des Transportrechts
- Haftung des Frachtführers nach HGB-Frachtrecht
- Haftung des Spediteurs und Lagerhalters nach HGB und ADSp
- Haftungsproblematik bei Logistikverträgen
- Haftung der Verkehrsträger nach internationalen Frachtrechten
- Rechtsgrundlagen des Versicherungsgeschäfts im Allgemeinen (BGB, HGB, VVG) und Besonderen (ADS, DTV-Güter)
- Bedeutung und Funktion der Versicherungen in Spedition, Lager und Beförderung: Güterversicherung (Transportversicherung, Lagerversicherung, ADSp-Güterversicherung), Haftungsversicherung (ADSp-Haftungsversicherung, GüKG-Güterschadenhaftpflichtversicherung, Betriebshaftpflichtversicherung) und Sachversicherung (Lager-Elementarversicherung, Gebäudeversicherung, BU-Versicherung, Umweltversicherung)
- Versicherungsbedarf und Risk-Management im Unternehmen
- Marktüberblick und Perspektiven

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Verkehrspolitik

Mit diesem Modul erhalten die Studierenden zunächst einen Überblick über die Grundlagen und damit die Aufgaben, die Instrumente und die Entscheider der Verkehrspolitik. Hiermit soll einmal erreicht werden, dass die Studierenden die Interdependenzen zwischen der Verkehrspolitik und den wirtschafts-, umwelt- und gesellschaftspolitischen Zielen erkennen und insbesondere die Rolle der Europäischen Union einschätzen können. Zum anderen verstehen sie, wie die Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen die Entwicklung des Transportmarktes und der logistischen Dienstleistungen beeinflusst. Ferner kennen die Studierenden die Problematik der Liberalisierung des europäischen Verkehrsmarktes und können die damit verbundenen Harmonisierungsdefizite insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Erweiterung der Europäischen Union beurteilen.

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Bedeutung und die Ursachen des Verkehrswachstums und des Modalsplits und können die Aufgaben und Möglichkeiten der Verkehrsinfrastrukturpolitik richtig einschätzen. Darüber hinaus verstehen sie das mögliche ordnungspolitische Instrumentarium und sind befähigt, die diskutierten Lösungsansätze als Antwort auf das Verkehrswachstum kritisch zu vergleichen. Die Studierenden kennen die Konsequenzen der Mauteinführung. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis zu den Ansätzen und Zielen der Internalisierung externer Effekte und zur Nachhaltigkeit der Verkehrspolitik.

Haftung/Versicherung

Mit diesem Modul erhalten die Studierenden zunächst eine kurze Auffrischung und ggf. Aktualisierung des im Vorläufer (Module Nat. und internat. Spedition) vermittelten Grundlagenwissens. Dies umfasst neben speziellen Themen des Zivilrechts und des allgemeinen Handelsrechts primär das eigentliche Transportrecht. Ziel ist, einen aktuellen gemeinsamen Ausgangswissenstand zu gewährleisten.

Anschließend lernen die Studierenden die komplexe Schnittstelle zwischen gesetzlichem (HGB) und außergesetzlichem (ADSp) deutschen Speditions- und Lagerrecht kennen. Hiermit vertiefen sie ihr Verständnis für die Abgrenzungen zwischen dem normativ-halbzwingenden Gesetzesrecht des HGB-Speditionsrechts und dem willkürten Recht der ADSp.

Schließlich erwerben sie fundierte Kenntnisse über die rechtlichen Haftungsgrundlagen, getrennt nach Spediteur und Lagerhalter einerseits und nationalem sowie internationalem Frachtführer andererseits. Fokussiert wird dabei die Schnittstelle zwischen dem nationalen und internationalen Frachtrecht und dem Speditionsrecht und den hier vorhandenen Abgrenzungsproblemen. Damit werden die Studierenden in die Lage versetzt, auch komplexe Problemstellungen, die internationalen Beförderungen und nationale speditionlogistische Dienstleistungen beinhalten, zu verstehen und in Handlungskonzepte umzusetzen.

Die Studierenden erhalten einen Überblick über den Versicherungsmarkt, das Versicherungsgeschäft und seine Rechtsgrundlagen, sowohl im Allgemeinen, als auch fokussiert auf das Risiko in den Bereichen Lagerung, Spedition und Güterbeförderung. Sie kennen nach Abschluss des Moduls die grundsätzliche Unterscheidung zwischen Haftung und Versicherung im Transportrecht und die weit reichenden Konsequenzen dieses Dualismus. Sie erlangen hiermit die Fähigkeit zur Abgrenzung zwischen diesen Konstellationen und die Erkenntnis über die jeweiligen Rechtsfolgen. Schließlich erwerben sie Wissen über die einzelnen Versicherungsarten im Speditions-, Lager und Frachtgewerbe. Sie kennen die Abgrenzungen zwischen Güter-, Haftungs-, und Sachversicherung und wissen je nach Situation, wie sich eine optimal angepasste Versicherungsform darstellt.

Können

Verkehrspolitik

Die Studierenden haben umfassendes und detailliertes Fachwissen über die Instrumente, Aufgaben und Ziele der Verkehrspolitik erworben und können die Konsequenzen verkehrspolitischer Entscheidungen auch auf andere Politikfelder richtig einschätzen. Sie kennen die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen der Europäischen Union und können daraus die spezielle Problematik des deutschen Speditions- und Transportgewerbes im europäischen Wettbewerb ableiten. Ihre Kenntnisse über die Besonderheiten im alpenquerenden Transitverkehr können sie in der Praxis anwenden.

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden Bedeutung und Hintergründe des Verkehrswachstums und wissen die Konsequenzen von Internationaler Arbeitsteilung und Globalisierung einzuschätzen. Sie erkennen die besondere Bedeutung der Osterweiterung speziell für Deutschland. Die Studierenden können die Problematik des Verkehrsinfrastrukturausbaus bei den Landverkehrsträgern Straße, Schiene, Wasserstraße in Deutschland und in Europa bewerten. Sie können die diskutierten Möglichkeiten zur Lösung der Verkehrsproblematik richtig einordnen und die Überlegungen und Ansätze zur Internalisierung externer Kosten kritisch mit ihrem Nutzen vergleichen. Sie können zu den Anforderungen der Nachhaltigkeit an die Verkehrspolitik Stellung nehmen.

Haftung/Versicherung

Die Studierenden kennen und verstehen die Problematik der Erbringung logistischer Dienstleistungen im komplexen Spannungsfeld von zivilrechtlicher, speditionrechtlicher und frachtrechtlicher Haftung. Sie erkennen die Abgrenzungsproblematik zwischen speditioneller und frachtrechtlicher Tätigkeit und sind in der Lage, das konkrete operative Handeln unter die jeweils einschlägige Rechtsnorm zu subsumieren und somit Haftungsrisiken zu vermeiden. Sie erkennen die Schwierigkeiten bei Kollisionen zwischen nationalem und internationalem Frachtrecht und haben die Fähigkeit erlangt, solche Situationen durch geeignete Vertragsgestaltung im Vorfeld zu vermeiden, oder Strategien zu entwickeln, die aus der eingetretenen Situation resultierenden rechtlichen Konsequenzen sachgemäß zu behandeln.

Die Studierenden kennen den Versicherungsmarkt mit seinen allgemeinen rechtlichen Grundlagen und verstehen die speziellen versicherungsrechtlichen Grundlagen in Spedition, Lagerhaltung und Güterbeförderung. Sie erkennen die Bedeutung der Vielfalt der Versicherungsmöglichkeiten und können diese bewerten. Sie kennen die im Transportrecht relevante Differenzierung in Güterversicherung, Haftungsversicherung und Sachversicherung und sind in der Lage, die im Transportgewerbe existierenden Versicherungssparten diesen Gruppen sachgerecht zuzuordnen.

Sie verstehen, zwischen haftungsrechtlichen und versicherungsrechtlichen Ersatzansprüchen zu differenzieren und sind sensibilisiert, die Konsequenzen nicht vorhandener oder nicht ausreichender Versicherung zu erkennen und Vermeidungsstrategien zu entwickeln. Sie sind sich der zunehmenden Bedeutung des Risk-Managements hinsichtlich der Schadenskosten bewusst und sind in der Lage, sich eigenständig und kritisch auf dem Versicherungsmarkt zu orientieren und bedarfsgerechten Versicherungsschutz einzuschätzen und einzudecken.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	

Vorlesung/Seminar	75
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theoriephase	75
Selbststudium in der Praxisphase	0
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		6. Semester	4

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Uwe Barwig

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte, Videos

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Verkehrspolitik

- Aberle, G.: Transportwirtschaft – Einzelwirtschaftliche und gesamtwirtschaftliche Grundlagen, . München
- Barwig, U.: Wohin steuert die Verkehrspolitik im Güterverkehr, in: Logistik und Verkehrswirtschaft im Wandel,
- Buddenberg, H. (Hrsg.):Europa – Mit Verkehrskonzept auf Erfolgskurs, Deutsches Verkehrsforum e.V. Berlin
- DVZ (Deutsche Verkehrs-Zeitung), Hamburg
- Grandjot, H. H.: Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Hamburg
- Köberlein, C.: Compendium der Verkehrspolitik, München

Haftung/Versicherung

- Koller, I.: Transportrecht. Kommentar zu Spedition, Straßen- und Lufttransport, München.
- Möglich, A.: Transport- und Logistikrecht, München
- Thonfeld, H.-D.: Transportrecht, Hefte 3-6 des Fachwissens für Speditions- und Logistikkaufleute, hrsg. vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen, Frankfurt
- Tunn, R.: Lagerrecht/Kontraktlogistik, Heidelberg
- Wieske, T.: Transportrecht – Schnell erfasst, Berlin
- Wolf, P./Thiel, E.: ADSp, Düsseldorf.

Informatik im Transportwesen

In diesem Modul werden die aktuellen IT- und Kommunikationssysteme dargestellt, die für Speditions- und Logistikunternehmen entwickelt wurden.

Die Studierenden erlangen eine Sicht hinter die Bedienoberflächen der informationstechnischen Hilfsmittel, wodurch Querverbindungen zwischen Hard- und Softwarelösungen erkennbar werden. Sie erhalten Faktenwissen, das bei der Auswahl von Systemen benötigt wird.

Modulcode

4VL-INFT-40

Modultyp

Pflichtmodul Studiengang

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

Jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4VL-INFG-10, 4VL-NL-10, 4VL-NL-20

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht in Zusammenhang mit den Modulen 4VL-INFG-10 und den Speditionsmodulen 4VL-NLAND-10, 4VL-ILAND-20, 4VL-SEE-30 und 4VL-LUFT-40
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

- Anwendung von Standard- und Branchensoftware in Speditions- und Logistikunternehmen
- Datenbanken als Grundlage der Warenwirtschaft und des Kommissionierbetriebes
- Stand der Technik betrieblicher Informationsverarbeitungssysteme
- Telematiksysteme für den Straßengüterverkehr
- IT-gestützte Bürokommunikationssysteme
- Web2.0-Anwendungen in der Logistik

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen den allgemeinen Aufbau betrieblicher Informations- und Informationsverarbeitungssysteme und kennen Möglichkeiten der Verknüpfung von Datenbeständen und Systemkomponenten. Sie kennen das Leistungsspektrum der marktüblichen Systeme sowie die Schnittstellen zwischen verschiedenen Hard- und Softwareprodukten. Sie verstehen die Funktionsgrundlagen der Telematik und der Mobilfunktechnik, sie wissen welche Komponenten des Internets in der Unternehmenskommunikation verwendbar sind.

Die Regeln zur Leistungsausschreibung im IT- und Kommunikationsbereich sind den Studierenden bekannt.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Möglichkeiten der Anwendungsverbreiterung von Standardsoftware einzuschätzen und umzusetzen sowie Aufgabenstellungen für Systementwickler zu formulieren. Sie können Schnittstellen in Hardware und Software erfassen und Schnittstellenanforderungen postulieren. Die

Kenntnis des Leistungsspektrums der marktüblichen Systeme erlaubt ihnen, die Innovationslücken im eigenen Unternehmen festzustellen bzw. einzuschätzen. Sie sind kompetente Verhandlungspartner für die Auftragnehmer der IT- und Kommunikationsbranche.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	40
Seminar	28
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	10
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	70
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
PC	90	-	4. Semester	4

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Klaus Böhm

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Internet, PC, Skriptauszüge, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

- Brause, R. : Kompendium der Informationstechnologie: Hardware, Software, Client-Server Systeme, Netzwerke, Datenbanken, Springer Verlag, Heidelberg.
- Teich, Irene; Kolbenschlag, Walter; Reiners, Wilfried: Der richtige Weg zur Softwareauswahl. Lastenheft, Pflichtenheft, Compliance, Erfolgskontrolle; Springer-Verlag Berlin Heidelberg.

Fachenglisch (Modes of Transport/ Logistics)

Die Studierenden werden zur Fachkommunikation auf internationaler Ebene befähigt. Das Seminar gibt dem Studierenden begleitend zum Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik einen gezielten Einblick in dieses Wirtschaftsgebiet und vermittelt die dafür grundlegenden sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Fachenglisch 1 fokussiert die Bereiche Spedition und Transport. Fachenglisch 2 fokussiert den Bereich Logistik. Darüber hinaus steht das gezielte Lesen, Analysieren und schwerpunktmäßige Darstellen von Forschungstexten und längeren Berichten in der Fremdsprache im Mittelpunkt.

Ferner erhalten sie einen Einblick in den interkulturellen Kontext ihres beruflichen Tätigkeitsfeldes und verfügen über eine erhöhte Sensibilität bezüglich kommunikativer Besonderheiten und kultureller Unterschiede.

Modulcode 4VL-FENGL-34	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 3,4	Dauer 1 Semester
ECTS-Credits 8	Angebotsfrequenz Jährlich
Lehrsprache Englisch	Zugangsvoraussetzungen Kenntnisse aus dem Modul 4VL-WENGL-10

Verwendbarkeit des Moduls

1. Das Modul basiert auf 4VL-WENGL-10 und steht in Zusammenhang mit allen speditionellen und Logistikmodulen: 4VL-NLAND-10 , 4VL-ILAND-20, 4VL-SEE-30 und 4VL-LUFT-40, 4VL-LOG1-3.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Modes of Transport

- Business processes in Forwarding agencies
- Detailed company description (services)
- Modes of Transport (MOT)
Road/Rail/ Sea/Air/Multimodal Transport
- International Business Conditions: e.g. incoterms
- Shipping terms,
- Freight rates: Calculations, sizes & dimensions
- Documentation for export and import
- Documents for Transport of goods :Consignment notes, B/L

Logistics

- Logistic processes in enterprises
- Full service logistics
- Logistics and Supply Chain Management, JIT / JIS management
- Green logistics
- Dangerous goods logistics
- Warehousing and packaging
- International management und cultural diversity
- International co-operations and negotiations
- International methods of payment (e.g. L/C)
- Logistics performance Index

Academic Reading and Writing

- Skimming, scanning and detailed reading of complex texts
- Research / English articles and studies
- Writing reviews and abstracts in English

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

- Das Seminar gibt dem Studierenden begleitend zum Studiengang Spedition, Transport und Logistik einen gezielten Einblick in dieses Wirtschaftsgebiet und vermittelt die dafür grundlegenden sprachlichen Kenntnisse. Fachenglisch 1 fokussiert dabei auf den Bereich Spedition. Sie lernen die Transportarten, Import- und Exportformalitäten, sowie wesentliche nationalen und internationale Geschäftsdokumente in der Fremdsprache kennen.
- Die Studierenden lernen wesentliche logistische Prozesse in der Fremdsprache kennen.
- Sie erweitern ihren einen Einblick in die interkulturellen Verschiedenheiten des internationalen Management, z.B. bei Verhandlungstechniken und verfügen über eine erhöhte Sensibilität bezüglich kommunikativer Besonderheiten und kultureller Unterschiede. Ferner erwerben sie eine breite Auswahl an idiomatischen Redewendungen für diese kommunikativen Situationen.
- Die Studierenden erlangen Wissen zum Umgang mit der Forschungsliteratur in englischer Sprache und erweitern folglich ihr Wissen zu speditionellen und logistischen Themen durch den Zugang zu aktueller Forschungsliteratur in der Fremdsprache.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden erwerben und erweitern die erforderlichen sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, sie erkennen und beachten die Strukturen, Varianten der für die internationale Geschäftskommunikation typischen Kommunikationseinheiten/Textsorten.
- Durch rezeptive und produktive Aktivitäten sowohl im Hören, Lesen, Sprechen als auch im Schreiben werden vor allem fachliche Ausdrücke und Redewendungen erlernt.

Können

Instrumentale Kompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, in der Fremdsprache ihren beruflichen Kontext "Spedition" zu beschreiben und fachspezifische Themen im Bereich Spedition und Transport und Logistik zu analysieren.
- Was die allgemein linguistische Kompetenz betrifft, werden durch rezeptive und produktive Aktivitäten sowohl im Hören, Lesen, Sprechen als auch im Schreiben gebräuchliche Ausdrücke, memorierte Sätze und Redeformeln der Berufs- und Arbeitswelt angeeignet.
- Die Studierenden sind in der Lage, das für ihren Studiengang relevante Fachvokabular adäquat anzuwenden.
- Darüber hinaus verbessern die Studierenden ihre Strategien für das Sprachenlernen.
- Die Studierenden können Texte mit fachspezifischem Wortschatz verstehen und aus Zeitungsartikeln Infos filtern.
- Sie können Fallstudien analysieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, sich mit der aktuellen Forschungsliteratur in der Fremdsprache auseinanderzusetzen.

Systemische Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, ihr Sprachstudium selbständig zu organisieren, sich effizient auf Prüfungen in der Fremdsprache vorzubereiten und das für ihren Studiengang relevante Fachvokabular adäquat anzuwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von alltagskulturellen Erscheinungen sowie beruflich relevanten Erscheinungen bewusst zu reflektieren.

Kommunikative Kompetenzen

- Die Studierenden werden zur Fachkommunikation auf internationaler Ebene befähigt. Sie sind Abschluss des Moduls in der Lage, wesentliche kommunikative Situationen des nationalen und internationalen Geschäftslebens bewältigen.

- Sie können mit Fokus auf den Bereich Spedition, fachspezifische Prozesse und Systeme im Unternehmen beschreiben.
- Sie können mit Fokus auf den Bereich Logistik, fachspezifische Prozesse und Systeme im Unternehmen beschreiben und analysieren.
- Sie können „Abstracts“ und „Reviews“ zu fachspezifischen Forschungstexten analysieren und verfassen.
- Ferner werden allgemeine sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt, hauptsächlich durch Wortschatzerweiterung (Erwerb fachspezifischer Terminologie) und Grammatikübungen und Anwendung in fachspezifischen Kommunikationssituationen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	13
Übungen/Fallstudien	20
Seminar	70
Gruppenarbeit	15
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
MOT Selbststudium (während der Theoriephase)	40
LOG Selbststudium (während der Theoriephase)	45
MOT Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	20
LOG Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	15
Workload Gesamt	240

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	180		4. Semester	4

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. phil. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Medien / Arbeitsmaterialien

Der Lernstoff wird durch begleitende Übungen mit Audio, Video, Konversation und Fallbeispielen vertieft.

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Fachenglischbücher des Studienganges:

- Feiertag, R./Hooton, R. /Engelbertz, U.: Logistics Milestones. Ernst Klett, Stuttgart.
- Vollmers, C. & S.: Logistics. English for Freight Forwarders and Logistics Services. Troisdorf: Bildungsverlag EINS.

Vertiefende Literatur

Bücher und Materialien

- Butzphal, G./Maier-Fairclough, J.: Career Express. Business English B2. Cornelsen Campus. Berlin
- Cottrell, S.: The Study Skills Handbook, Palgrave Macmillan
- Gleißner, H./Möller, K.: Case Studies in Logistics. Gabler, Springer, Wiesbaden
- Oelker, A./ Heiderhoff, B.: Freight Matters. Englisch für Speditionskaufleute. Berlin: Cornelsen & Oxford
- Self-assessment grid of the Council of Europe's Common European Reference Framework
- Slack, B.; Rodrigue, P.; Comtois, C.: The Geography of Transport Systems, Routledge
- Swan, M.: Practical English Usage, Oxford University Press, + Structure Drills, vols. 1 & 2
- Sweeney, Simon: English for Business Communication, Cambridge University Press
- Vollmers, S.A./ Vollmers, C.: Englisch für Spediteure. Bad Camberg: Fachverlag vollmers.
- Diverse Wörterbücher
- Logistics Performance Index (LPI)

Zeitschriften

- Business Spotlight, The Economist, The Financial Times, Business Week, World and Press

Online Unterrichtsmaterial

- <http://www.bized.ac.uk>
- <http://www.webtranslate.de>
- <http://www.leo.org>

WBTs

- Business Online (Hueber)
- Interaktive Sprachreise 'Business English' (Digital Publishing),
- Tell me more (Auralog),

Interaktiver Sprachkurs

- <http://www.speexx.com/campus/ba-sachsen>

Unternehmenslogistik

Mit den Inhalten des ersten Logistikmoduls lernen die Studierenden systematisch die Grundlagen der Unternehmenslogistik kennen. Im Kontext der unternehmensinternen Logistik im Wertschöpfungs- und Lagerbereich studieren und entwickeln sie Alternativen für die Planung und Gestaltung der Beschaffungslogistik. Zudem werden die Studierenden befähigt, aus der Kenntnis spezifischer Distributionssysteme heraus synergetisch Alternativen für beliebige Distributionsobjekte zu entwickeln. Die Behandlung der „reverse distribution“ versetzt sie in die Lage, betriebswirtschaftliche und ökologische Restriktionen gleichermaßen in die Logistikplanung einzubeziehen.

Modulcode

4VL-LOG1-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Modulen 4VL-LOG2-40, 4VL-LOG3-50.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

- **Grundlagen der Logistik**
 - Definitionen und Begriffe der Logistik
 - Systembetrachtung zur Logistik
 - Intralogistik
 - Logistikziele Kosten und Service (Kennziffern, Servicekomponenten)
- **Beschaffungslogistik und Materialmanagement**
 - Beschaffungsstrategien (Sourcing, Strategieauswahl)
 - Gestaltung der Beschaffungslogistik (Lieferantenauswahl, Materialbedarfs-/Bestellmengenenermittlung, ABC-/XYZ-/Nutzwertanalyse)
- **Produktionslogistik**
 - Aufgaben und Ziele, Begriffsabgrenzung
 - Logistische Hardware (Fördertechnik/-hilfsmittel, Behälter/Werkstückträger, Regalsysteme)
 - Logistische Methoden (Identifikationssysteme, Systeme zur Produktionsplanung und -steuerung, Dimensionierungs- und Dispositionsverfahren)
- **Distributionslogistik**
 - Aufgaben und Ziele, Begriffsabgrenzung
 - Gestaltung von Distributionssystemen (Distributions- und Lagerstrukturen)
 - Tourenplanung, Disposition, last-mile-logistics
- **Lagerlogistik**
 - Lagerfunktionen, -arten, -strategien
 - Lagerstandorte (qualitative und quantitative Faktoren)
 - Planung eines Logistiklagers

- **Entsorgungslogistik**
 - Begriffsabgrenzung Entsorgung/Entsorgungslogistik
 - Entsorgungsobjekte und -fälle, gewerbliche/öffentliche Entsorgungskonzepte
 - Logistische Grundprozesse und logistische Zusatzleistungen
 - Gesetzliche Grundlagen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Elemente der Unternehmenslogistik sowie von den Methoden und der Technik zur Ausgestaltung der unternehmenslogistischen Prozesse.
- Beschaffungsstrategien und deren mögliche Ausprägungen.
- Steuerungsgrößen für den Bestandsaufbau sowie gängige Systeme zur Planung und Steuerung der Produktion.
- die Entsorgungs- und Lagerlogistik als Teilsysteme der Unternehmenslogistik.

Mit Internetangeboten deutsch- und englischsprachiger Quellen wird die permanente Wissenserweiterung der Studenten gefördert.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- bezüglich der Grundstrukturen von Logistiksystemen und können diese, aus in der Realität vorhandenen Strukturen, ableiten.
- über Logistikkonzepte in der Praxis als Umsetzung spezifischer logistischer Gestaltungsprinzipien.
- in Mitteln und Methoden der Produktionslogistik, welche Ihnen zum besseren Verständnis bestimmter Beschaffungsmethoden wie z.B. JIT verhilft.

Das Verstehen wird unterstützt durch die selbständige Dokumentation besichtigter realer Lösungen

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- logistische Lösungen aus ihrem erlernten Überblick über die Unternehmenslogistik abstrahieren.
- ihr Unternehmen bei den grundsätzlichen logistischen und speditionellen Entscheidungsaufgaben unterstützen.
- mit Hilfe diverser Beschaffungsstrategien Warenströme prognostizieren und analysieren.
- die verschiedenen Abmessungen von Waren einschätzen und diese Behältergrößen zuordnen.
- Distributionssysteme planen und innerhalb dieser Systeme Touren- und Rundreiseplanung durchführen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- das in diesem Modul erarbeitete Wissen in Verbindung mit dem betriebswirtschaftlichen Grundwissen sowohl in der Branche der logistischen Dienstleistung als auch in Unternehmen der materiellen Produktion einzusetzen.
- logistische in Ihrer Art zu erkennen, diese zu analysieren und mit den Ihnen vermittelten Methoden aus diesem Modul optimal zu bearbeiten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- durch die intensive logistikbezogene Englischausbildung, an den Schnittstellen internationaler Warenströme Aufgaben der Beschaffungs- und Distributionslogistik zu übernehmen.
- die Lösungsmethodik und das Ergebnis Ihres Verfahrens zu interpretieren, kritisch einzuschätzen und mit Fachleuten zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	56
Seminar	20
Gruppenarbeit	10
Prüfung	4
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	75
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	15
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	-	3. Semester	4

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Roy Fritzsche

E-Mail: fritzsche@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 Sachzwang)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

- Arnold, D. u. a. (Hrsg.): Handbuch Logistik, Springer-Verlag Berlin Heidelberg.
- Domschke: Logistik Rundreisen und Touren.
- Domschke: Logistik Standorte.
- Domschke: Logistik Transport.
- Ehrmann, H.: Logistik. Hrsg. Klaus Olfert. Kiehl-Verlag.
- Schulte, Ch.: Logistik. Wege zur Optimierung der Supply Chain.
- Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement.

- ten Hompel, M./Schmidt, T.: Warehouse Management. Automation and Organisation of Warehouse and OrderPicking Systems..

Vertiefende Literatur

- Berens, Delfmann, Schmitting : Quantitative Planung, Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart
- Gudehus, T.: Logistik. Grundlagen, Strategien, Anwendungen
- Gudehus, T.: Logistik. Grundlagen, Verfahren und Strategien.
- Wannewetsch, H. (Hrsg.): Intensivtraining Produktion, Einkauf, Logistik und Dienstleistung.

Ausgewählte Logistik- und Warenwirtschaftssysteme

Das Pflichtmodul qualifiziert die Studierenden für ein umfassendes Wissen und Verständnis über Logistik- und Warenwirtschaftssysteme. Nach Abschluss des Moduls kennen sie verladerbezogene Logistiksysteme sowie Logistiksysteme der Spedition. Sie lernen weiterhin die Kreislaufwirtschaft und deren Logistikkonzepte kennen. Ferner erhalten die Studierenden einen Einblick in aktuelle Warenwirtschaftssysteme, insbesondere in Grundlagen der Material- und Lagerwirtschaft (Warenwirtschaft) in Handelsunternehmen sowie deren Bestandsmanagement.

Modulcode 4VL-LOG2-40	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 4	Dauer 1 Semester
ECTS-Credits 5	Angebotsfrequenz Jährlich
Lehrsprache deutsch	Zugangsvoraussetzungen 4VL-LOG1-30

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Modulen 4VL-LOG1-30, 4VL-LOG3-50.
2. Studiengangsspezifisch

Lerninhalte

- **Verladerbezogene Logistiksysteme**
 - Beschaffungs- versus Distributionssysteme
 - Distributionssysteme der Industrie
 - Integrierte Beschaffungs- und Distributionssysteme des Handels
 - Outsourcing der Logistik: Konzepte der Einbindung von Logistikdienstleistern
- **Entsorgungs-/ Verpackungs-/ Behälter-Logistik**
 - Kreislaufwirtschaft und deren Logistikkonzepte
 - Verpackungsfunktionen und Verpackungskategorien
 - Verpackungsverordnung und deren Logistikkonzepte
 - Einweg-/ Mehrweg-Verpackungen (Kostenvergleich, Öko-Vergleich)
 - Mehrweg-Behälter-Logistik (Organisationsformen und Kostenverrechnungsmodelle)
 - Zukunft Palettentausch
- **Logistiksysteme der Speditionen**
 - Produktion / Industrialisierung logistischer Dienstleistungen
 - Gestaltungsbereiche der logistischen Dienstleistungsproduktion
 - Netzsysteme und Netzoptimierung
 - Kooperationen zwischen Logistikdienstleistern
 - Kooperationen zwischen Verladern und Logistikdienstleistern
 - Zukunft, Trends bei logistischen Kooperationen
 - Weitere Trendthemen: „Logistik der letzten Meile“, „Grüne Logistik“
- **Warenwirtschaftssysteme**
 - Grundlagen der Material- und Lagerwirtschaft (Warenwirtschaft) in Handelsunternehmen
 - Bestandsmanagement
 - Internet der Dinge
 - Moderne Konzepte der Warenversorgung
 - Grundbegriffe des Supply Chain Management
 - Efficient Consumer Response (ECR)
 - Konzepte der vertikalen Kooperation in der Lieferkette

- Exkurs: Risikomanagement in der Material- und Lagerwirtschaft

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Gestaltungsbereiche und -möglichkeiten der Logistiksysteme. Sie kennen die Sicht der verschiedenen Parteien im Logistikprozess zentrale logistische Kategorien
- branchenübergreifende und branchenspezifische Problempunkte der Logistik, sie verstehen die hierzu entwickelten organisatorischen und technischen Lösungen.
- theoretische Konzepte der Logistiksysteme
- Integrierte Beschaffungs- und Distributionssysteme des Handels
- Konzepte der Einbindung von Logistikdienstleistern
- Kreislaufwirtschaft und deren Logistikkonzepte
- Beschaffungssysteme im Vergleich zu Distributionssystemen
- Verpackungsverordnung und deren Logistikkonzepte
- Grundlagen der Material- und Lagerwirtschaft (Warenwirtschaft) in Handelsunternehmen
- Moderne Konzepte der Warenversorgung und Grundbegriffe des Supply Chain Management
- die Grundlagen des Umweltschutzes

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr erworbenes Wissen zu

- Zielsetzungen, die man an neue Konzepte knüpft, wie dem ECR-Konzept in Verbindung mit dem Pull-Prinzip
- dem Zusammenhang von lokalen Verbesserungen im Logistik-Wertschöpfungsprozess und dem globalen Unternehmenserfolg
- Auswirkungen von Entscheidungen der logistischen Abläufe auf den Unternehmenserfolg
- Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Prozessen
- auftretenden Umweltproblemen und deren Lösung im Unternehmen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- durch die vermittelte Vielfalt logistischer Systeme, Gestaltungsansätze gezielt in eigenen Konzeptionen anwenden und gezielt weiter entwickeln.
- unter Mitnutzung des Wissens aus Modul Logistik 1 die Grundstrukturen von Logistiksystemen zu komplexen Logistiksystemen der Verlagerer verknüpfen.
- die Denkweise und Gestaltungsmöglichkeiten logistischer Dienstleistungsproduktionssysteme einordnen und anwenden.
- logistische Netzsysteme gestalten und optimieren.
- logistische Kooperationen einordnen sowie bei Neukonzeptionen geeignete Kooperationsformen auswählen und beurteilen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- neue eigene Strukturen für die logistischen Prozesse aufzubauen durch die Kenntnis wiederkehrender Grundprinzipien und Lösungen der Logistik.
- vorhandene Systeme und Abläufe kritisch hinsichtlich Ihrer Anforderungen zu bewerten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- sich mit Fachvertretern auszutauschen.
- Logistikentscheidungen zu formulieren und argumentativ zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	30
Übungen	10
Seminar	26
Gruppenarbeit	10
Prüfung	4
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	40
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	-	4. Semester	4

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hoffmann

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

- Ehrmann, H.: Logistik. Hrsg. Klaus Olfert. Kiehl-Verlag.
- Schulte, Ch., Logistik. Wege zur Optimierung der Supply Chain.
- Ten Hompel, M./Schmidt, T.: Warehouse Management. Automation and Organisation of Warehouse and OrderPicking Systems.
- Pfohl, H.-Chr.: Logistiksysteme. Betriebswirtschaftliche Grundlagen.
- Gudehus, Timm: Logistik Grundlagen, Strategien und Anwendungen.
- Alicke, Knut: Planung und Betrieb von Logistiknetzwerken

Vertiefende Literatur

- Ahlert, D./ Olbrich,R.: Integrierte Warenwirtschaftssysteme und Handelscontrolling, Stuttgart.
- Barth,K. u.a.: Betriebswirtschaftslehre des Handels, 7. Auflage, Wiesbaden.
- Bichler, K.: Beschaffungs- und Lagerwirtschaft, Praxisorientierte Darstellung mit Aufgaben und Lösungen, Wiesbaden.
- Bogaschewsky, R., Management und Controlling von Einkauf und Logistik, Gernsbach.
- Hertel, J./Zentes, J. : Supply Chain Management und Warenwirtschaftssysteme im Handel, Berlin.
- Koppelman, U.: Beschaffungsmarketing, 3. Auflage, Springer, Berlin.
- Pfohl, H.-Ch.: Logistikmanagement, 2. Auflage, Berlin.
- Theis, H.-J.:Handels-Marketing: Analyse- und Planungskonzepte für den Einzelhandel, Frankfurt.
- Thonemann, U. u.a.:Supply Chain Excellence im Handel, 1. Auflage, Wiesbaden.

E-Logistik und Planspiel

Mit dem Modul werden die Studierenden befähigt, die Planung und Steuerung logistischer Prozesse im Rahmen des Supply Chain Managements zu realisieren. Sie verschaffen sich detaillierte Kenntnisse von der Komplexität logistischer Ketten und Netze und können die funktionalen Teilsysteme der Logistik in die Supply Chain einordnen.

Die Studierenden begreifen die elektronischen Identifikations- und Datenübertragungssysteme einschließlich Internet als Medium für die Formen des e-business und lernen dessen aktuelle Spielarten kennen und anwenden.

Die Anwendung des in den Logistikmodulen vermittelten Wissens wird in einem Planspiel erprobt.

Modulcode

4VL-LOG3-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

Jährlich

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Zugangsvoraussetzungen

4VL-LOG1-30, 4VL-LOG2-40

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Modulen 4VL-LOG1-30, 4VL-LOG2-40.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

- **SCM**
 - Begriff, Konzeption und aktuelle Entwicklungen des SCM
 - Gestaltung der logistischen Wertschöpfungskette mit Anwendungsbeispielen
 - Formen von e-CRM
 - Internationale Logistik, Integration von Netzwerken, interkulturelles Management
- **e-logistics**
 - Abgrenzung von e-logistics und e-business
 - elektronische Beschaffungs- und Ausschreibungssysteme
 - elektronische Märkte und deren logistische Unterstützung
 - elektronische Transportmarktplätze, und -börsen
 - elektronische Identifikationssysteme in der Logistik
- **Planspiel**
 - Entwurf und Steuerung der Unternehmenslogistik eines produzierenden Unternehmens (TOPSIM Logistics) Gestaltungsbereiche der logistischen Dienstleistungsproduktion

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Gestaltungsbereiche und Gestaltungsmöglichkeiten umfangreicher Supply Chains.
- Einsatzmöglichkeiten aktueller Instrumente und Strategien der Logistik und deren zweckmäßige Integration in eine Supply Chain
- zu den Möglichkeiten des Kundenbindungsmanagements in der Supply Chain.
- die Strukturen komplexer logistischer Dienstleistungen. Sie kennen IT- unterstützte Möglichkeiten der Abwicklung und Steuerung umfassender Logistikdienstleistungen.
- E-logistics als Bestandteil von e-business und können Einsatzmöglichkeiten entwickeln.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- zur die Komplexität logistischer Ketten und Netze und können die funktionalen Teilsysteme der Logistik in die SC einordnen,

Ziel des Planspieles TOPSIM Logistics ist es, den Gesamtzusammenhang der Supply Chain verständlich zu machen und die Teilnehmer zu befähigen, strategische und operative Logistikentscheidungen nach gründlicher Prüfung der möglichen Varianten zu treffen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- Struktur und Funktionsweise einer Lieferkette exemplarisch darstellen sowie die angewandten Instrumente und Strategien der Logistik erklären und bewerten.
- die Instrumente des e-business in die logistischen Abläufe einordnen und bewerten.
- für ausgewählte Fallbeispiele zweckmäßige Gestaltungs- und Steuerungsmöglichkeiten entwickeln unter Anwendung der Grundsätze und Instrumente des e-business.
- geeignete IT-Instrumente auswählen und zur Lösung logistischer Aufgabenstellungen einsetzen.
- Strukturen und Inhalte der Informationslogistik anhand ausgewählter Aufgabenstellungen konzipieren und begründen.
- die in anderen Modulen erworbenen Fachkenntnisse für Entscheidungen im Planspiel sinnvoll nutzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Bedeutung des CRM als Möglichkeit zur Kundenbindung zu erkennen und entwickeln fallbezogen geeignete Instrumente dafür. Sie wenden dazu Instrumente von e-logistics an.
- selbständig Problemlösungen über praxisrelevante Sachverhalte im Bereich der Logistik zu erarbeiten und Gestaltungsempfehlungen zu unterbreiten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- im Team Verantwortung übernehmen und komplexe logistische Probleme unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Kennziffern lösen und diese mit anderen Teilnehmern zu diskutieren.
- Logistikentscheidungen zu formulieren und argumentativ zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	31
Seminar	20
Planspiel / Gruppenarbeit	20
Prüfung	4
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	50
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	25
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	-	5. Semester	4

Modulverantwortliche(r)

Prof. Rolf Fuhrmann

E-Mail: logistik@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Spielerhandbuch für Planspiel

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

- Poluha, R. G.: Anwendung des SCOR-Modells zur Analyse der Supply Chain.
- Schulte, Ch.: Logistik. Wege zur Optimierung der Supply Chain.
- Straube, F.: e-Logistik. Ganzheitliches Logistikmanagement.
- ten Hompel, M./Schmidt, T.: Warehouse Management. Automation and Organisation of Warehouse and OrderPicking Systems..

Vertiefende Literatur

- Corsten, D./Gabriel, C.: Supply Chain Management erfolgreich umsetzen. Grundlagen, Realisierung und Fallstudien.
- Martin Reindl, Gerhard Oberniedermaier: eLogistics, Logistiksysteme und Prozesse im Internetzeitalter.
- Pfohl, H.-Chr.: Logistikmanagement, Konzeption und Funktionen.
- Gleißner, H./Möller, K.: Case Studies in Logistics. Gabler, Springer, Wiesbaden.

Automobillogistik

Mit dem Wahlpflichtmodul Automobillogistik, welches sich über das 5. und 6. Theoriesemester erstreckt und mit dem Praxismodul 5 korrespondiert, eignet sich der Studierende - aufbauend auf die Logistikmodule 1 bis 3 - Kenntnisse und Kompetenzen der Automobillogistik an. Schwerpunkte bilden dabei Systemnetzwerke der Automobilzulieferer, Materialdisposition, Logistikstrategien wie JIT und JIS, Distribution der Fahrzeuge sowie Konzepte der Ersatzteillogistik.

Modulcode

4VL-ALOG-56

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5, 6

Dauer

2 Semester

Lehrsprache

deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

ETCS-Credits

9

Zugangsvoraussetzungen

Entsprechendes Profil des Praxispartners
 Kenntnisse aus allen Speditionsmodulen und Logistikmodulen

Verwendbarkeit

Studiengangspezifisch

Lerninhalte 1+2

Lerninhalt 1

- Gegenstand der Automobillogistik
 - Definition, Abgrenzung
 - Anforderungen
- Wirtschafts- und Verkehrspolitische Einflüsse auf die Automobilbranche
 - Automobilbau in Sachsen
 - Wettbewerbssituation
 - Strategien
- Netzwerke von Automobilzulieferern
- Kategorisierung der Lieferanten (Beteiligte an der Supply Chain)
 - First Tier Supplier
 - Modullieferanten/Untertierlieferanten
 - Logistischer Dienstleister
- Bedarfsermittlung und Materialabruf beim Zulieferer
- Lieferantenlogistik Just-in-Time / Just-in-Sequence
- Kommissionierung für die JIT-Produktion (Warenfluss beim logistischen Dienstleister)
 - Lager und Behälter
 - Befüll- und Entnahmesicherheit an Sequenzbehältern
 - Organisation des Kommissionierens in Abhängigkeit von den Zulieferteilen
 - Logistische Einheiten
 - Identifikationssysteme
 - Kommissionierführung (z. B. pick by voice und pick by light)
- Bestandsoptimierung beim Zulieferer

Lerninhalt 2

- Distribution Komplettfahrzeuge
- Logistik-Controlling
- IT-Technologien für Chargen- und Teilverfolgung
 - RFID, Barcode, Datamatrix, Nano-ID

- Qualitätsmanagement
- Besonderheiten des Fuhrparks (JIT-Fahrzeuge/Autotransporter)
- Ersatzteillogistik
- Produktionsstättenlayout
- Branchenbezogenes Projektmanagement
- Fallstudien in der Automobilbranche

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden sollen aufbauend auf den Logistikmodulen des Grundstudiums die spezifische prozess- und flussorientierte Logistik der Automobilbranche kennen und verstehen. Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden fundierte Kenntnisse und grundlegende Methodenkompetenzen im Bereich der Materialbeschaffung, der Distribution der Fertigfahrzeuge sowie der Beschaffung von Ersatzteilen. Sie begreifen das Konzept der „Produktion in Partnerschaft“ und verstehen die Struktur und Interdependenzen der beteiligten logistischen Dienstleister, Modullieferanten und Unterlieferanten in der Supply Chain. Die Studierenden wissen um die Bedeutung der IT- Technologien als Voraussetzung für eine funktionierende fehlerfreie Materialbereitstellung beim OEM und können diese zielgerichtet einsetzen

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- die logistischen Instrumentarien zur permanenten Verbesserung und Optimierung der logistischen Prozesse hinsichtlich der Kosten, des Services und des Qualitätsmanagements.
- wirtschafts- und verkehrspolitische Einflüsse auf die Automobilbranche zu analysieren und zu bewerten.
- Bedarfsermittlungen und Materialabrufe beim Zulieferer durchführen.
- Netzwerke von Automobilzulieferern erkennen und wissen diese nutzen.
- IT-Technologien zur Chargen- und Teileverfolgung einsetzen.
- die Besonderheiten eines Fuhrparks erkennen.
- Ersatzteile im Netzwerk planen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre und Logistik auf die speziellen Anforderungen der Automobillogistik zu übertragen, anzupassen und neue praktikable branchenspezifische Lösungen zu erarbeiten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- vernetzt und kundenorientiert zu denken, überblicken die Auswirkungen von Änderungen in einzelnen Teilprozessen auf die gesamte Lieferkette und können die Ergebnisse ihrer Arbeit mit allen Prozessbeteiligten diskutieren.
- sich mit Fachvertretern der Automobilbranche fachlich zu verständigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung/Seminar/Übungen 5	60
Gruppenarbeit 5	10
Vorlesung/Seminar 6	40
Gruppenarbeit 6	20

Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theoriephase 5	20
Selbststudium in der Praxisphase 5	60
Selbststudium in der Theoriephase 6	60
Selbststudium in der Praxisphase 6	0
Workload Gesamt	270

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung 4
Klausur	90		5. Semester	50 %
Projektarbeit		15	6. Semester	50 %

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Unterrichtssprache

Deutsch/Englisch

Angebotsfrequenz

Jährlich einmal

Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte, Fachzeitschriften darunter Logistik Heute, FM Das Logistik-Magazin, Logistics Das Kundenmagazin DB Schenker

Literatur

Basisliteratur

- Gehr, Frank: Logistik in der Automobilindustrie, Springer-Verlag
- Günther, Willibald: Neue Wege in der Automobillogistik, Springer-Verlag
- Herold, Lothar: Kundenorientierte Prozesssteuerung in der Automobilindustrie, Deutscher Universitätsverlag
- Pollmeier, Inga: Strategisches Supply Chain Controlling in der Automobilwirtschaft, Verlag Kovac J
- Rennemann, Thomas: Logistische Lieferantenauswahl in globalen Produktionsnetzwerken, Deutscher Universitätsverlag

Vertiefende Literatur

- Garcia Sanz, Francisco J.: Die Automobilindustrie auf dem Weg zur globalen Netzwerkkompetenz, Springer-Verlag Berlin
- Fischer, Torsten: Multi-Agenten-Systeme im Fahrzeugumschlag, Deutscher Universitäts-Verlag
- Fitzek, Daniel: Anlaufmanagement in Netzwerken, Haupt Verlag / BRO

Ökologische Transportlogistik (Binnenschiff und Bahn)

Mit den Inhalten dieses Logistikmoduls werden die Studierenden befähigt, ökologische Alternativen für die Planung und Gestaltung der Beschaffungs- und Distributionslogistik zu entwickeln und betriebswirtschaftliche und ökologische Restriktionen gleichermaßen in die Logistikplanung einzubeziehen.

Modulcode

4VL-TLOG-56

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5, 6

Dauer

2 Semester

Lehrsprache

deutsch

Angebotsfrequenz

Jährlich

ETCS-Credits

9

Zugangsvoraussetzungen

Entsprechendes Profil des Praxispartners
 Kenntnisse aus allen Speditionenmodulen und Logistikmodulen

Verwendbarkeit

Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Lehrinhalt 1: Betriebswirtschaft

Verkehrspolitik

- Rechtliche und institutionelle Organisation des Schienengüterverkehrs in Deutschland
- Betriebsformen und Unternehmensformen der Binnenschifffahrt
- Marktlage (Nachfrage, Transportkapazitäten, politische Tendenzen)
- Staatliche und überstaatliche Maßnahmen mit ökonomischem und ökologischem Hintergrund

Verkehrsgeografie

- Binnenschiffbezogen (Wasserstraßen-, Binnenhafennetz, Hafenbetrieb)
- Bahnbezogen (Netzbereiche, Beteiligte am Bahnbetrieb, Bahnbetriebsorganisation, bahnseitige Infrastruktur)

Kostenrechnung

- Binnenschiffbezogen (Investitionen, Betrieb, Hafen-/Umschlagkosten)
- Bahnbezogen (Wageneinstellung, Traktion, Tarife, Umschlag)
- Varianten- und Verkehrsträgervergleich

Lehrinhalt 2: Technologie und Logistik

Transport- und Umschlagtechnik

- Rollendes Material
- Schwimmendes Material
- Umschlagstechnik

Binnenschiffs- und Bahnbetrieb

- Rechtliche Regelungen
- Fahrbetrieb
- speditionelle Nebenleistungen
- IT für Binnenschiffs- und Bahnbetrieb (River Information System und Hafendatenverbund, Bahnbetriebsicherung und Rangierbetriebssteuerung)

Bahn und Binnenschiff in ausgewählten logistischen Ketten

- Baustofflogistik
- Seehafenhinterlandbedienung
- Kombiniertes Verkehr
- GVZ

Exkursionen

- Hafenbetrieb
- Fahrwegplanung/Rangierbetrieb
- GVZ

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Aufbauend auf den Modulen Logistik 1-3 sollen die Studierenden die Besonderheiten der Transportlogistik im Massengutbereich kennen und verstehen. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden Kenntnis der Verkehrsträger Binnenschiff und Bahn aus der Sicht der Betreiber. Sie verstehen diese Verkehrsträger als ökologische Alternative zu den anderen Verkehrsträgern. Sie kennen die Abläufe im Betrieb von Schiff und Bahn und die Abläufe an den Schnittstellen mit anderen Verkehrsträgern. Hierauf wiederum baut das Verständnis auf für technische, technologische und rechtliche Restriktionen für die transportlogistischen Prozesse. Sie erhalten die Methodenkompetenz für die grundsätzlichen speditionellen und logistischen Entscheidungen.

Des Weiteren können die Studierenden Logistikkonzepte in der Praxis als Umsetzung spezifischer logistischer Gestaltungsprinzipien verstehen.

Das Verstehen wird unterstützt durch die selbständige Dokumentation besichtigter realer Lösungen. Die Aktualität des Wissens wird durch Einbeziehung von Dozenten aus der Praxis gewährleistet. Mit Internetangeboten deutsch- und englischsprachiger Quellen wird die permanente Wissenserweiterung der Studenten gefördert.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- die rechtliche und institutionelle Organisation des Schienengüterverkehrs in Deutschland verkehrspolitisch einordnen und die Betriebs- und Unternehmensformen der Binnenschifffahrt aufzeigen.
- binnenschifffahrts- und bahnbezogene Verkehrswege erkennen und wissen diese zu nutzen.
- binnenschifffahrts- und bahnbezogene Kostenvergleiche ziehen und diese in einem Varianten- und Verkehrsträgervergleich bewerten.
- Transport- und Umschlagtechnik hinsichtlich ihrer Kosten bewerten und vergleiche.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre und Logistik auf die speziellen Anforderungen der Transportlogistik zu übertragen, anzupassen und neue praktikable branchenspezifische und verkehrsträgerspezifische Lösungen zu erarbeiten.
- die logistischen Instrumentarien zur permanenten Verbesserung und Optimierung der logistischen Prozesse hinsichtlich der Kosten, des Services und des Qualitätsmanagements einzusetzen.
- die Verkehrsträger Binnenschiff und Bahn im Kombinierten Verkehr zu organisieren sowie in größeren Supply-Chain-Konstrukten zu integrieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- vernetzt und kundenorientiert zu denken, überblicken die Auswirkungen von Änderungen in einzelnen Teilprozessen auf die gesamte Supply Chain und können die Ergebnisse ihrer Arbeit mit allen Prozessbeteiligten diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung/Seminar/Übungen 5	60
Gruppenarbeit 5	10
Vorlesung/Seminar 6	40
Gruppenarbeit 6	20
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theoriephase 5	20
Selbststudium in der Praxisphase 5	60
Selbststudium in der Theoriephase 6	60
Selbststudium in der Praxisphase 6	0
Workload Gesamt	270

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung 4
Klausur	120		5. Semester	50 %
Projektarbeit		15	6. Semester	50 %

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte, Fachzeitschriften (Logistik Heute, Das Kundenmagazin DB Schenker, u. a.)

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

- Handbuch Güterverkehr Binnenschifffahrt, Bundesministerium für Verkehr
- Hausmann, A., Enders, D.: Grundlagen des Bahnbetriebs. BFV Bahn-Fachverlag Heidelberg [u.a.],
- Leistungsprozesse Spedition und Logistik, Bildungsverlag Eins
- Lorenz Leitfaden für Spediteure und Logistiker, Dt. Verkehrsverlag
- Speditionsbetriebslehre Martin Voth, Herne
- Woitschützke, C.-P.: Verkehrsgeografie. Bildungsverlag EINS.

Internationales Fremdsprachenzertifikat

Das Seminar schafft die Voraussetzungen zum Erwerb eines Fremdsprachenzertifikats in Englisch (LCCI EFB, Level 2/3; Cambridge Advanced, TOEIC oder TOEFL) und bereitet gezielt auf einen beruflichen Auslandsaufenthalt, ein Auslandspraktikum und/oder ein Masterstudium im Ausland vor. Darüber hinaus dient es, um die Sprachkompetenzen der Studierenden innerhalb des europäischen Referenzrahmens verlässlich einzuschätzen. Im Mittelpunkt steht die europäische Geschäftskorrespondenz. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden sowohl ihre Kommunikationsfähigkeiten im Geschäftsbereich unter Verwendung von Aufgaben aus dem wirklichen Geschäftsleben als auch ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im akademischen Englisch erweitert. Ferner erhalten sie einen Einblick in die interkulturellen Verschiedenheiten im internationalen Wirtschaftsleben und verfügen über eine erhöhte Sensibilität bezüglich kommunikativer Besonderheiten und kultureller Unterschiede. Der Fokus wird hierbei auf die Zusammenarbeit in interkulturellen Teams und die Mitarbeiter-Kundenbeziehung gerichtet, die im Zuge der Globalisierung immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Modulcode

4VL-IFSZ-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

4

Angebotsfrequenz

Jährlich

Lehrsprache

Englisch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme am Modul 4VL-WENGL-10, bzw. adäquate Leistungsnachweise zum genannten Modulinhalt

Verwendbarkeit

1. Für alle wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge zur Förderung der Sprach- und Sozialkompetenz für ein bevorstehendes Auslandspraktikum, einen beruflichen Auslandseinsatz, ein Masterstudium bzw. der Verbesserung der Kommunikation und Korrespondenz mit ausländischen Kunden im Berufsalltag.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte – Contents

- Certificate of the London Chamber of Commerce & Industry (LCCI), Business English
 - Comprehensive oral and written business correspondence
 - Various text types and layouts of written communication: (memo, letter, leaflet, article, report, notice, list)
 - Reading comprehension (complex business texts)
 - Word composition, stylistics and grammatical forms
- Test of English for International Communication (TOEIC) Assessment of expertise in international business English and classification within the "Common European Framework of Reference for Languages" (Multiple Choice Test)
 - Short business texts, articles, advertisements
 - Listening tasks in business situations
 - Word compositions, stylistics and grammatical forms
- Certificate as prerequisite for international Master's studies (C1-Level) academic English (e.g. Cambridge Advanced / TOEFL)
 - Reading comprehension (academic texts)
 - Word composition, stylistics, grammatical forms
 - Different text types: comment, article, message, review, report etc.

- Further methods and techniques of academic writing (English for academic purposes)
- Basics of intercultural communication/ cultural studies
 - Terms and models of culture/ inter-culture
 - Terms cultural diversity/ otherness/ stereotypes
 - Norms, values and expectations
 - Relevance of culture
 - Sensitizing for own cultural imprint
 - Perception in an intercultural context
 - Intercultural communication training
 - Preparing for multinational co-operation/ team building

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen zur

- Internationalen schriftlichen und mündlichen Geschäftskorrespondenz. Ihre Kompetenzen im Leseverstehen, im Schreiben sowie im Sprechen werden gezielt verbessert.
- Erlangung eines europäischen Sprachzertifikates (LCCI EFB, Level 2/3 oder Cambridge Advanced, TOEIC, TOEFL).
- Techniken und Methoden des „English for academic purposes“ im Hinblick auf ein weiterführendes Masterstudium.
- Techniken und Methoden für die Zusammenarbeit in interkulturellen Teams.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihre Fremdsprachenkenntnisse aufbauend auf dem Modul/Modulen Wirtschaftsenglisch:

- im Lesen durch das Studium wissenschaftlicher Texte verschiedener betriebswirtschaftlicher Fachgebiete und Zeitschriftenartikel.
- im Hören durch englischsprachige Videoaufzeichnungen betriebswirtschaftlicher Fachvorträge und Diskussionsrunden.
- im Schreiben durch Verfassen von Geschäftskorrespondenz sowie komplexer fachbezogener Texte.
- im Sprechen und Hören durch Fachdiskussionen zu verschiedenen betriebswirtschaftlichen Themen sowie durch das gezielte Training in der Anwendung sprachlicher und fachlicher Ausdrücke sowie Redewendungen.
- durch Videoaufnahmen von Präsentationen zur Selbstreflexion und Verbesserung des Sprachvermögens.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- spezialisierte Texte des wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebietes verstehen.
- Vorlesungen, Reden, Berichte und Fachdiskussionen im Studium u./o. beruflichen Kontext verstehen.
- Mitschriften zu Vorlesungen, Vorträgen, Arbeitssitzungen etc. anfertigen und Exzerpte erstellen.
- Präsentationen zu betriebswirtschaftlichen Themen halten.
- Texte verschiedener Textsorten zu unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen und akademischen Themengebieten verfassen.
- komplexe Fachthemen in Diskussionsrunden klar und strukturiert darstellen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von alltagskulturellen Erscheinungen sowie beruflich relevanten Erscheinungen bewusst zu reflektieren.
- komplexe Aufgabenstellungen der schriftlichen und mündlichen Geschäftskorrespondenz innerhalb des Unternehmens und zwischen den Unternehmen sprachlich und interkulturell zu meistern.
- in interkulturellen Teams zielorientiert zusammenzuarbeiten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- die internationale Geschäftskorrespondenz situationsadäquat und interkulturell differenziert schriftlich und mündlich zu erledigen.
- sich im internationalen beruflichen und privaten und akademischen Kontext unter Beachtung kultureller Unterschiede und Besonderheiten zu bewegen.
- betriebswirtschaftliche Fachkenntnisse in englischer Sprache zu kommunizieren sowie Argumente im Fachgebiet klar und strukturiert darzustellen und zu verteidigen.
- in interkulturellen Teams eigene und fremde kulturelle Prägungen wahrzunehmen, zu kommunizieren und die interkulturelle Verschiedenartigkeit des Teams zur Problemlösung zu nutzen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar zu entsprechend ausgewähltem Zertifikat	30
Übungen	13
Seminar „interkulturelle Kommunikation“	15
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	30
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	-	5. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeitsblätter

Der Lernstoff wird durch begleitende Übungen mit Kamera, Audio und Video vertieft.

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienaussage. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Cambridge Certificate in Advanced English 1/2/3. Students Book with answers. **Cambridge** University Press
- Pearson Education: Longman Preparation Series for the **TOEIC** Test: Listening and Speaking Intermediate + CD-ROM with Audio and Answer Key (Paperback), London
- Mellor, R.G.; Davison: How to pass English for Business. Second level. The official Examination Board Guide (**LCCI**). Education Development International
- Mellor, R.G.: How to pass English for Business. Third level. The official Examination Board Guide (**LCCI**). Education Development International

Vertiefende Literatur

- Bücher und Materialien für Zertifikate und interkulturelle Kommunikation
 - Baber, E., Camerer, R., Mader, J.: Professional Business English Trainers: Intercultural Competence in Business English: Buch mit Dokumenten-CD, Berlin
 - Bolten, J., Erhardt, K.: Interkulturelle Kommunikation, Texte und Übungen zum interkulturellen Handeln in der Wirtschaft, Hamburg
 - Bolten, J.: Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Berlin
 - Deardoff, D.K., Bok, D.: The Sage Handbook of Intercultural Competence, London
 - Gibson, R.: Intercultural Business Communication. Fachsprache Englisch. Berlin: Cornelsen & Oxford.
 - Halverson, C.B.: Effective Multicultural Teams: Theory and Practice (Advances in Group Decision and Negotiation), Heidelberg
 - Kumbruck, Ch., Derboven, W.: Interkulturelles Training: Trainingsmanual zur Förderung interkultureller Kompetenzen in der Arbeit, Heidelberg
 - Self-assessment grid of the Council of Europe's Common European Reference Framework
 - Vittorio, P.: Testbuilder for **TOEFL** iBT: Students Book with 2 Audio-CDs, Key and Macmillan Practice Online Code, München
 - Wood, I. u.a.: Pass Cambridge BEC Vantage/Higher Summertown Publishing
- Zeitschriften
 - Business Spotlight, The Economist, The Financial Times, Business Week
- Online Wörterbücher
 - <http://www.dict.cc>
 - <http://www.leo.org>
- Interaktiver Sprachkurs
 - <http://www.speexx.com/campus/ba-sachsen>

2. Fremdsprache (Wirtschaftsfranzösisch)

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden zunächst ihren akademischen und beruflichen Kontext analysieren und beschreiben. Sie sind qualifiziert, um sich in einfachen, routinemäßigen Situationen, in denen es um einen direkten Austausch von Informationen über Studium, Beruf, Arbeitswelt, Wirtschaftsbereiche und Unternehmen geht, verständigen zu können. Standardsituationen des beruflichen Alltags, wie z.B. Telefonieren oder Präsentieren einfacher Themen, werden eingeführt und praktiziert. Ferner soll Small Talk in der Fremdsprache geübt und kulturelle Besonderheiten des Sprachraumes herausgearbeitet werden.

Modulcode

4VL-FSPR-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Französisch

Zugangsvoraussetzungen

Erweiterte Grundlagenkenntnisse A2
bzw. adäquate Leistungsnachweise zum genannten
Modulinhalt

Verwendbarkeit

Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Erstkontakte in Alltag, Studium und Beruf

- Begrüßung und Vorstellung
- Frage nach Herkunft

Festigung von privaten und beruflichen Kontakten

- Adressen und Telefonnummern erfragen
- Vorschläge machen
- Absichten äußern

Persönliche Vorstellung

- Selbstbeschreibung
- Beschreibung des eigenen Berufs und Studiums
- Berufsprofil und Aufgaben

Der berufliche Kontext

- Beschreibung des Ausbildungsbetriebes
- Unternehmensstruktur
- Produktion
- Büroausstattung
- Bürotätigkeiten

Kommunikation am Arbeitsplatz

- Telefongespräche
- einfacher Schriftverkehr

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Durch rezeptive und produktive Aktivitäten im Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben erweitern die Studierenden ihr linguistisches Wissen im Französischen durch gebräuchliche Ausdrücke, memorierte Sätze und Redeformeln, die im akademischen oder beruflichen Kontext verwendet werden. Die Studierenden verfügen zudem nach Abschluss des Moduls über erweiterte interkulturelle Fertigkeiten.

Können

Die Studierenden können wichtige Situationen des täglichen Lebens sowie des Berufslebens auf Französisch bewältigen. Sie sind in der Lage, ein in natürlichem Sprechtempo geführtes Gespräch über grundlegende Themen des beruflichen Alltags zu verstehen und sich daran zu beteiligen. Ferner können die Studierenden einfache kommunikative Situationen, denen man in Firmen begegnet, bewältigen. Sie können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben. Sie können einfache Texte verstehen, aus Zeitungsartikeln spezifische Infos filtern, Vorschriften und Anleitungen verstehen. In kurzen Präsentationen können sie berufliche Tätigkeiten, persönliche Erfahrungen, Ausbildungsinhalte, Arbeitsbedingungen und ihre Alltagsroutine darstellen. Außerdem beherrschen sie ein Repertoire an Sätzen und Wendungen für Telefongespräche sowie die Form und den Aufbau eines Geschäftsbriefes und von e-Mails. Den Studierenden wird systematisch die Möglichkeit gegeben, Lücken im allgemeinen Wortschatz sowie der Grammatik zu schließen.

Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von alltagskulturellen Erscheinungen zu erkennen sowie beruflich relevante Erscheinungen bewusst zu reflektieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	60
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
MP	30		5. Semester	2

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. phil. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Unterrichtssprache

Französisch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeitsblätter

Der Lernstoff wird durch begleitende Übungen mit Audio und Video vertieft.

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Affaires à suivre (Hachette Livre)
- Carte de visite (Didier)
- Comment vont les affaires (Hachette Livre)
- Français.com (Klett Verlag)
- Interaktive Sprachreise Französisch
- Intercom (Hueber)
- Pour parler affaires (Klett Verlag)
-

- **Interaktiver Sprachkurs**
 - <http://www.speexx.com/campus/ba-sachsen>

2. Fremdsprache (Wirtschaftsspanisch)

Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden ihren beruflichen Kontext beschreiben und sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen direkten Austausch von Informationen über Beruf, Ausbildung, Arbeitswelt und Unternehmen geht. Ferner wird Small Talk in der Fremdsprache erlernt und geübt und kulturelle Besonderheiten des Sprachraumes werden herausgearbeitet.

Modulcode

4VL-FSPR-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Spanisch

Zugangsvoraussetzungen

Grundlagenkenntnisse A1

Verwendbarkeit

Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Erstkontakte in Alltag und Beruf

- Begrüßung und Vorstellung
- Frage nach Herkunft

Festigung von privaten und beruflichen Kontakten

- Adressen und Telefonnummern erfragen
- Vorschläge machen
- Absichten äußern

Persönliche Vorstellung

- Selbstbeschreibung
- Beschreibung des eigenen Berufs und Studiums
- Berufsprofil und Aufgaben

Der berufliche Kontext

- Beschreibung des Ausbildungsbetriebes
- Unternehmensstruktur
- Produktion
- Büroausstattung
- Bürotätigkeiten

Kommunikation am Arbeitsplatz

- Telefongespräche
- einfacher Schriftverkehr

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Durch rezeptive und produktive Aktivitäten im Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben erweitern die Studierenden ihr linguistisches Wissen im Spanischen durch gebräuchliche Ausdrücke, memorierte Sätze und Redeformeln, die in der Arbeitswelt verwendet werden.

Die Studierenden verfügen zudem nach Abschluss des Moduls über erweiterte interkulturelle Fertigkeiten und sind damit in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von alltagskulturellen Erscheinungen zu erkennen sowie beruflich relevante Erscheinungen bewusst zu reflektieren.

Können

Die Studierenden können wichtige Situationen des täglichen Lebens sowie des Berufslebens auf Spanisch bewältigen. Sie können sich in der Fremdsprache vorstellen sowie einfache Gespräche über den Beruf bzw. das Studium führen.

Ferner können die Studierenden einfache kommunikative Situationen, denen man in Firmen begegnet, bewältigen. Sie können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Hierfür wird den Studierenden systematisch die Möglichkeit gegeben, Lücken im allgemeinen Wortschatz sowie der Grammatik zu schließen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	60
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
MP	30		5. Semester	2

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Unterrichtssprache

Spanisch

Angebotsfrequenz

Jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript, Arbeitsblätter

Der Lernstoff wird durch begleitende Übungen mit Kamera, Audio und Video vertieft.

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Colegas (Klett)
- En equipo.es (Hueber)
- Español Profesional (Cornelsen)
- Mirada (Hueber)
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Spanisch (Teil 1 und 2)

Vertiefende Literatur

- D.E.L.E al Juego
- Interaktive Sprachreise Spanisch
- Tell me More Spanisch

- Interaktiver Sprachkurs
 - <http://www.speexx.com/campus/ba-sachsen>

Social Media Marketing

Das Wahlpflichtmodul qualifiziert die Studierenden für die Veränderungen der Kommunikationskultur durch Social Media – speziell im Unternehmenskontext. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, Social Media Strategien und nachhaltige Social Media Konzepte zu entwickeln, für deren erfolgreiche Implementierung zu sorgen und ihre Wertschöpfung mittels Social Media Monitoring sicherzustellen. Neben der konzeptionellen Kompetenz wird die Befähigung zur operativen Nutzung der Social Media Plattformen (Soziale Netzwerke – Corporate Blogging – Microblogging – Video- und Fotosharing) im internen und externen Unternehmenskontext anwendungsorientiert vermittelt.

Modulcode 4VL-SMMA-50	Modultyp Wahlpflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 5	Dauer 1 Semester
ECTS-Credits 4	Angebotsfrequenz jährlich
Lehrsprache Deutsch	Zugangsvoraussetzungen Teilnahme an den Modulen 4VL-ABWLM-40 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangübergreifend
2. Social Media gehört für einen immer größeren Teil der Gesellschaft zum Alltag. Zugleich nutzen fast die Hälfte der Unternehmen in Deutschland Social Media, 15 Prozent planen den Einsatz konkret (BITKOM 2014). Gerade für kleine und mittlere Unternehmen eröffnen sich mit Social Media – bei sinnvoller Nutzung – Chancen für die Unternehmenskommunikation. Das Modul qualifiziert die Studierenden für diese Herausforderungen und versteht sich als spezifische Marketingvertiefung.

Lerninhalte

- **Entscheidungsorientierung: Unternehmen im „neuen“ kommunikativen Umfeld**
 - Social Media als Kulturveränderung?
 - Social Media im Unternehmenskontext
 - Social Media Handlungsfelder für Unternehmen: Ein Überblick
 - Chancen und Risiken von Social Media: Eine kritische Reflexion für den Mittelstand
- **Entscheidungsgrundlage: Der Kontextcheck zum Social Media Marketing**
 - Typologisierungskriterien von Social Media als Grundlage
 - Status Quo zur Social Media Kommunikation
 - ✓ Soziale Netzwerke (Facebook – Google+ - XING – LinkedIn)
 - ✓ Corporate Blogging
 - ✓ Microblogging via Twitter
 - ✓ Video- und Fotosharing (YouTube – Slideshare – Pinterest – Flickr – Instagram)
 - ✓ Bewertungsportale, Foren und Wiki's
 - Benchmarking und Best-Practices
 - **Fallstudie 1:** Erstellen eines Mikroartikels zum Social Media Engagement eines Best Practices
 - **Fallstudie 2:** Verfassen von zwei konstruktiven Peer-Feedbacks auf zwei Mikroartikel, die von anderen Modulteilnehmern erstellt wurden
- **Social Media Marketing: Das 10-C-Modell als Grundlage der Strategie- u. Konzeptentwicklung**
 - **Contribution:** Die dreidimensionale Festlegung von Social Media Zielen
 - **Contact:** Analyse der Zielgruppe(n) und ihrer Kommunikationspräferenzen

- **Context:** Die Social Media Story – von der Information zur Partizipation
 - **Content:** Content-Management und Redaktionsprozess
 - **Channel:** Identifikation der richtigen Social Media Plattform(en)
 - **Connection:** Die Kommunikationsarchitektur der Social Media Vernetzung
 - **Conditions:** Rahmenbedingungen der Implementierung
 - **Conversation:** Community- und Krisenmanagement
 - **Control:** Social Media Monitoring – Anwendungsfelder, Tools und Messmethodik
 - **Conversion:** Changemanagement als Erfolgsgrundlage
- **Ausgewählte Social Media Plattformen im Praxischeck für den Mittelstand**
 - Corporate Blogging (Einsatzmöglichkeiten; Kernelemente und technische Grundlagen; strategisch-inhaltliche Grundlagen)
 - Facebook (Einsatzmöglichkeiten; Kernelemente und technische Grundlagen: Facebook-Pages und -Places, Newsfeed, Facebook-Insights; strategisch-inhaltliche Grundlagen)
 - Microblogging via Twitter (Einsatzmöglichkeiten, Kernelemente und technische Grundlagen, strategisch-inhaltliche Grundlagen)
 - Video- und Foto-Sharing (YouTube, Slideshare und Pinterest: Einsatzmöglichkeiten, Kernelemente und technische Grundlagen, strategisch-inhaltliche Grundlagen)
 - **Ausgewählte Rahmenbedingungen der Implementierung von Social Media Marketing**
 - Social Media Guidelines
 - Organisatorische und personelle Voraussetzungen
 - Rechtliche Voraussetzungen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Veränderung der Kommunikationskultur durch Social Media und über ihre Auswirkungen auf die Unternehmenskommunikation
- die Handlungsfelder sowie Chancen und Risiken von Social Media im Unternehmenskontext
- die wichtigsten Plattformen der Social Media Kommunikation und ihre Einsatzmöglichkeiten – spezielle für kleine und mittlere Unternehmen
- die strategischen und konzeptionellen Grundlagen eines nachhaltigen Social Media Marketing (Strategie-Plattform; Implementierung, Wertschöpfung).

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- durch zahlreiche Best Practices, deren Analyse und Diskussion
- durch Erstellen eines Mikroartikels zum Social Media-Engagement eines realen Unternehmens
- durch Verfassen von zwei konstruktiven Peer-Feedbacks auf zwei Mikroartikel, die von anderen Modulteilnehmern verfasst wurden
- durch die konzeptionelle Anwendung des 10-C-Modells am Gegenstand des Praxisunternehmens
- durch den Erfahrungs- und Wissensaustausch in der geschlossenen Lerncommunity auf Facebook.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Risiken von Social Media im jeweiligen Unternehmenskontext bewerten.

- realistische Social Media Ziele (inklusive Social Media Kennzahlen) festlegen und eine zielgruppenorientierte Social Media Strategie entwickeln.
- einen strategiekonformen und interaktionsorientierten Redaktionsplan erstellen (Content-Management), für dessen Umsetzung geeignete Social Media Plattformen auswählen und für ihre Vernetzung sorgen.
- im Hinblick auf die erfolgreiche Implementierung und Wertschöpfung eines Social Media Konzeptes relevante organisatorische, personelle und rechtliche Voraussetzungen beurteilen.
- das Krisenpotential im Social Web einschätzen und im Zuge des Krisenmanagements situationsadäquat reagieren.
- den Erfolg von Social Media Aktivitäten kontrollieren (Social Media Monitoring).

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- auf Basis einer Situationsanalyse (Unternehmen, Wettbewerb, Zielgruppe) ein nachhaltiges Social Media Konzept zu entwickeln, für dessen erfolgreiche Implementierung zu sorgen und dessen Wertschöpfung mittels Social Media Monitoring zu kontrollieren.
- das Social Media Konzept unter Berücksichtigung des Ansatzes der „Integrierten Kommunikation“ zu entwickeln.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Veränderungen in der Kommunikation und Meinungsbildung im Social Web zu erkennen und ihre Auswirkungen für die Unternehmenskommunikation zu beurteilen.
- das Kommunikationspotenzial der wichtigsten Social Media Plattformen einzuschätzen und für die Unternehmenskommunikation zu nutzen.
- im Social Web interaktions- und partizipationsorientiert zu kommunizieren.
- auf kritische Kommentare im Social Web situationsadäquat zu reagieren.
- mit Experten (z.B. Social Media- oder Community Manager) zu kommunizieren und Entscheidungsempfehlungen für oder gegen Social Media umfassend und fundiert zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	20
Seminar mit begleitender Übungen	36
Tutorium	2
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Erstellen eines Mikroartikels und zweier konstruktiver Peer-Feedbacks (während der Theoriephase)	15
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Theoriephase)	15
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	-	5. Semester	2

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Frauke Deckow

E-Mail: deckow@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Arbeits- und Übungsblätter zum Mikroartikel und Peer-Feedback, Social Media Glossar, geschlossene Lerncommunity auf Facebook

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Ceyp, M.: Erfolgreiches Social Media Marketing. Konzepte, Maßnahmen, Praxisbeispiele, Wiesbaden
- Fischer, D.: Social Media Marketing und Strategien: Facebook, Twitter, XING & Co. erfolgreich nutzen, Berlin
- Lembke, G.: Social Media Marketing: Analyse, Strategie, Konzeption, Umsetzung, Berlin
- Weinberg, T.: Social Media Marketing – Strategien für Twitter, Facebook & Co., Köln

Vertiefende Literatur

- Aßmann, S.; Röbbeln, S.: Social Media Marketing für Unternehmen. Das Praxisbuch für KMU, Bonn
- Beilharz, F.: Social Media Marketing im B2B, Köln
- Bernecker, M.; Beilharz, F.: Social Media Marketing. Strategien, Tipps und Tricks für die Praxis, Köln
- BITKOM (Hrsg.): Social Media in deutschen Unternehmen, Berlin
- BITKOM (Hrsg.): Leitfaden Social Media, Berlin
- BITKOM (Hrsg.): Soziale Netzwerke. Eine repräsentative Untersuchung zur Nutzung sozialer Netzwerke im Internet, Berlin
- Grabs, A.; Bannour, K.-P.; Vogl, E.: Follow me! Erfolgreiches Social Media Marketing mit Facebook, Twitter und Co., Bonn
- Pein, V.: Der Social Media Manager, Bonn
- Schwenke, T.: Social Media Marketing und Recht, Köln
- Zarrella, D.: Das Social Media Marketingbuch, Köln

Betriebliche Informationssysteme

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über einen Überblick zur Funktionalität betrieblicher Informationssysteme und deren Einsatzszenarien. Darauf aufbauend erwerben sie Kenntnisse zu modernen Ansätzen der Datenaggregation und -auswertung bis zum Business Intelligence. Die Anwendung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes erfolgt durch Übungen mit einem geeigneten ERP-System. Das immer stärkere Vordringen informationsverarbeitender Systeme in den geschäftlichen wie auch den privaten Bereichen lässt das Schutzbedürfnis für die erhobenen Daten stetig ansteigen. Das Modul gibt den Studierenden deshalb einen Überblick zu Anforderungen und Aufgaben der betrieblichen IT-Sicherheit und sensibilisiert sie beim Umgang mit personenbezogenen bzw. betrieblichen Daten.

Modulcode

4VL-BINFO-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme am Modul 4VL-INFOG-10 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangübergreifend
2. Das Modul steht in direktem Zusammenhang mit dem Modul Wirtschaftsinformatik (4VL-INFOG-10) und verbreitert das erworbene Wissen um spezifische Kenntnisse zu betrieblichen Informationssystemen, den damit verbundenen Geschäftsprozessen sowie zu ihrer IT-Sicherheit und zum Datenschutz.

Lerninhalte

- **ERP-Systeme**
 - Begriff, Integrationsformen (horizontale und vertikale Integration, Daten-, Datenfluss-, funktionale Integration) und funktionale Übersicht eines ERP-Systems
 - CRM, SCM, MIS und ERP im Systemverbund
 - **Fallstudie:** Abwicklung einfacher integrierter logistischer Prozesse (Materialwirtschaft, Produktion, Vertrieb) in einem ERP-System
- **Management Support Systeme**
 - Überblick über Management Support Systeme und deren Kategorisierung, Management Cockpits für die strategische Führung, betriebswirtschaftliche Sicht auf Management Support Systeme
 - Datenqualität und Data Warehousing
 - Multidimensionales Datenmodell, OLAP und Data Mining
 - **Fallstudie:** Multidimensionale betriebswirtschaftl. Datenanalysen mit einem Frontend-OLAP-Tool
- **Daten- und Informationssicherheit**
 - Einführung Datenschutz, Compliance und IT-Sicherheit
 - Grundwerte der IT-Sicherheit und generelles Vorgehen (Verfügbarkeit, Vertrauenswürdigkeit und Vertraulichkeit von Informationen, Wirkungsbereiche, Schwachstellen, kategorisierte Gefährdungen und Maßnahmen)
 - Verantwortlichkeiten und Gewaltenteilung für gesetzeskonformes Handeln
 - Schutz gegen Schadsoftware (Malware, Viren, Trojaner, Rootkits), Angriffsszenarien
 - Datensicherung, Zugriffsschutz
 - **Fallstudie:** Datenschutz und Datensicherung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Aufgaben und Funktionsweisen von ERP-Systemen in Unternehmen und die damit verbundenen Geschäftsprozesse
- die Bedeutung von Datenqualität und deren Auswirkungen auf die Integration
- einfache Geschäftsprozesse und deren Abbildung in ERP-Systemen
- über Grundwerte der IT-Sicherheit bei der Bewertung von Informationssystemen hinsichtlich ihrer Vertrauenswürdigkeit aus Anwendersicht
- die Schwachstellenanalyse betrieblicher Informationsflüsse sowie zu Möglichkeiten und Grenzen aktueller Technologien und zu Angriffen auf IT-Systeme.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- anhand der eigenständigen Durchführung einfacher und komplexer Geschäftsprozesse an einem ERP- System. Sie erwerben auf diese Weise ein fundiertes Wissen über die Integration von Daten, Funktionen und Prozessen.
- zum Informationsbezug und -bedarf von Management Support Systemen. Sie verstehen die besondere betriebswirtschaftliche Bedeutung stabiler Datensammlungen für die strategische Planung und die operative Steuerung des Unternehmens.
- zu wesentlichen Bedrohungen für Datenbestände, den IT-Betrieb und die angemessenen Schutzmöglichkeiten.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- sich selbständig in die wichtigsten Funktionen eines ERP-Systems einarbeiten sowie ihr Wissen über ERP-Systeme auf ihre Tätigkeit anwenden und weiterentwickeln.
- Management Support Systeme kategorisieren, einordnen und auf diese Daten von anderen Anwendungen aus zugreifen sowie betriebswirtschaftliche Auswertungen durchführen und deren Ergebnisse visualisieren.
- in Belangen des Datenschutzes und der Informationssicherheit gesetzeskonform anhand der aktuell geltenden Gesetze in der Bundesrepublik Deutschland, der Empfehlungen des Bundesbeauftragten für Datenschutz und des Bundesamtes für Informationsverarbeitung handeln.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- unterschiedliche ERP-Systeme anhand ihrer Einsatzgebiete zu klassifizieren.
- betriebswirtschaftliche Kennzahlen auf konkrete Wertesammlungen anzuwenden sowie Problemstellungen in einem vorgegebenen Zeitrahmen lösen.
- PC-gestützte Planungssoftware als Entscheidungshilfe zu nutzen.
- bei der Erarbeitung von konkreten Anforderungen an den Datenschutz und die Informationssicherheit von betrieblichen Informationssystemen aus Anwendersicht mitzuwirken.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- als fachliche Stakeholder Verantwortung in einem Projektteam zur Einführung oder Anpassung eines ERP-Systems zu übernehmen und dort mit Fachvertretern relevante Fragen im Team zu diskutieren und zu bewerten.

- ihre fachliche Position zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.
- Empfehlungen für die gesicherte Organisation von Geschäftsprozessen auszusprechen.
- Fachabteilungen in Fragen der Informationssicherheit zu beraten.
- Meldungen über Schadsoftware zu verstehen und für das eigene Unternehmen zu interpretieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	24
Seminar mit Fallstudien	32
Tutorium	2
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Theoriephase)	30
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
PC	90	-	5. Semester	2

Modulverantwortliche

Prof. Dr. Penzel

E-Mail: penzel@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, geeignete Datenbanklandschaft mit relationalen und analytischen Funktionalitäten sowie geeigneten Daten, ERP-System

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Gronau, N: Enterprise Resource Planning: Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen, Oldenbourg
- Gluchowski, P. u.a.: Management Support Systeme und Business Intelligence. Computergestützte Informationssysteme für Fach- und Führungskräfte, Berlin/ Heidelberg

- Witt, B.C.: Datenschutz kompakt und verständlich. Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden

Vertiefende Literatur

- Grammer, P.: Der ERP - Kompass: ERP-Projekte zum Erfolg führen, Heidelberg u.a.
- Jungbluth, V.: Einsatz von ERP-Systemen in mittelständischen Unternehmen: Das ERP-Pflichtenheft, Heidelberg u.a.
- Kemper u. a.: Business Intelligence – Grundlagen und praktische Anwendung, Wiesbaden
- Kurbel, K.: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management in der Industrie, Oldenbourg
- Malinowski, E.; Zimányi, E.: Advanced Data Warehouse Design, Berlin/ Heidelberg
- Mertens, P.: Integrierte Informationsverarbeitung 1 + 2, Wiesbaden
- Schrödl, H.: Business Intelligence mit Microsoft SQL Server 2008: BI-Projekte erfolgreich umsetzen, München
- Swoboda, J.; Spitz, S.; Pramateftakis, M.: Kryptographie und IT-Sicherheit. Grundlagen und Anwendungen, Wiesbaden
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: Informationssicherheit und IT-Grundschutz, BSI-Standards 100-1/2/3, Bundesanzeiger-Verlag GmbH, Köln
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: IT-Grundschutz-Kataloge, Standardwerk zur IT-Sicherheit Loseblattsammlung – jährliche Ergänzung, Bundesanzeiger-Verlag GmbH, Köln
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: Modulare Erweiterungen von Sicherheitsgateways, Bundesanzeiger-Verlag GmbH, Köln

Operations Research

Das Wahlpflichtmodul Operations Research (OR) vermittelt den Studierenden ein vertiefendes Wissen im Bereich der mathematischen Optimierung zur Lösung ökonomischer Problemstellungen. Studierende haben nach Abschluss des Moduls die Fähigkeit, betriebliche Fragestellungen in Modellen darzustellen und mit geeigneten Methoden des OR zu lösen. Sie erwerben hierzu Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in folgenden für die Wirtschaftswissenschaften relevanten Teilgebieten der Mathematik: Netzwerk- und Netzwerkflussprobleme, lineare Optimierung, ganzzahlige Optimierung, dynamische Optimierung und nichtlineare Optimierung – als Optimierungsmethoden des OR. Die Erarbeitung des Lehrstoffes erfolgt problemorientiert an instruktiven Beispielen aus der Praxis.

Modulcode

4VL-OPRE-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen 4VL-WMATH1-10, 4VL-MATH2-20, bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhaltungen

Verwendbarkeit des Moduls

1. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 4VL-WMATH1-10, 4VL-MATH2-20 und fasst Methoden der angewandten Mathematik zur Lösung ökonomischer Optimierungsprobleme zusammen. Insbesondere für die Studierenden im Studienbereich Wirtschaft bietet sich mit dem Wahlpflichtmodul eine attraktive Vertiefung, die sowohl in der aktuellen Wirtschaftsforschung als auch in der betrieblichen Praxis eine Schlüsselqualifikation darstellt.
2. Studiengangübergreifend

Lerninhalte

- **Grundlagen des Operations Research**
 - Aufgaben und Ziele des Operations Research
 - Das Grundmodell des Operations Research
 - Teilgebiete des Operations Research
- **Lineare Optimierung**
 - Die Normalform
 - Grafische Lösungsverfahren
 - Primales Simplexverfahren
 - Dualität
 - Duales Simplexverfahren
- **Netzwerkflussprobleme**
 - Graphentheorie
 - Kürzeste Wege Probleme
 - Transportplanung
 - Flüsse in Netzwerken
- **Ganzzahlige Optimierung**
 - Branch and Bound
 - Schnittebenenverfahren
 - Heuristische Verfahren

- **Dynamische Optimierung**
 - Probleme und ihre Lösbarkeit
 - Das Lösungsprinzip
- **Nichtlineare Optimierung**
 - Das mathematische Modell der nichtlinearen Optimierung
 - Grundlagen und Definitionen
 - Lösbarkeit und Beispiele

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Optimierung als Hilfsmittel zur Verbesserung von Prozessen in der Planungs- und Entscheidungsfindung sowie in anderen Bereichen der betrieblichen Praxis
- die mathematische Formulierung ökonomischer und/oder technischer Problemstellungen als Optimierungsproblem
- die unterschiedlichen Methoden der mathematischen Optimierung und deren Anwendung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr mathematisches Wissen

- zu Methoden und Modellen der linearen, ganzzahligen, dynamischen und nichtlinearen Optimierung, die für die Lösung betrieblicher und/oder technischer Probleme relevant sind.
- durch das Lösen anwendungsorientierter Übungsaufgaben aus den behandelten Bereichen der linearen und nichtlinearen Optimierung.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können ökonomische Probleme

- in lineare Programme überführen und mit den Simplexverfahren lösen.
- in Graphen-/ Netzwerkprobleme überführen und diese mit Hilfe gelernter Algorithmen lösen.
- mit ganzzahligen Variablen und Nebenbedingungen erkennen, diese durch den Einsatz binärer Variablen modellieren und mit geeigneten Verfahren (Branch & Bound, Schnittebenenverfahren, Heuristische Verfahren) lösen.
- mit mehrstufigen Zielsetzungen erkennen, für ökonomische Zielkonflikte Kompromisslösungen aufstellen und mit Hilfe des Optimalitätsprinzips von BELLMAN lösen.
- mit einer skalaren Zielfunktion oder mehreren reellen Variablen in einem eingeschränkten Bereich erkennen und unter Berücksichtigung von Optimalitätsbedingungen (KUHN-TUCKER) lösen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- ökonomische und/oder technische Problemstellungen als Optimierungsaufgabe zu erkennen, diese in Modellen darzustellen und mit geeigneten mathematischen Optimierungsmethoden unter der Berücksichtigung aller relevanten Nebenbedingungen zu analysieren und zu lösen.
- auf Basis des vermittelten OR-Wissens Interdependenzen zu anderen quantitativ ausgereichten Modulen herzustellen. Sie sind damit für die Aufnahme eines Masterstudiums vorbereitet.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Wahl einer Optimierungsmethode des Operations Research für die Lösung eines betrieblichen Problems zu begründen.
- die Lösungsmethodik und das Ergebnis Ihrer Berechnung zu interpretieren, kritisch einzuschätzen und mit Fachleuten zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	30
Übungen	26
Tutorium	2
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Theoriephase)	60
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	-	6. Semester	2

Modulverantwortlicher

Dr. Roy Fritzsche

E-Mail: fritzsche@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript und Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Grundlagen Operations Research

- Domschke, W.; Drexl, A.: Einführung in Operations Research, Heidelberg
- Heinrich, G.: Operations Research, München
- Nickel, S.; Stein, O.; Waldmann, K.-H.: Operations Research, Berlin/Heidelberg

Vertiefende Literatur

- Borgwardt, K.-H.: Optimierung, Operations Research, Spieltheorie/mathematische Grundlagen, Basel
- Domschke, W.; Drexl, A. u.a.: Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research, Heidelberg et. al
- Hillier, F.-S.: Introduction to Operations Research, New York
- Jarre, F.; Stoer, J.: Optimierung, Berlin
- Stahlecker, P.: Optimierung und ökonomische Analysen, Berlin/Heidelberg
- Zimmermann, W.: Operations Research, München

Praxismodul 1 - Nationaler Landverkehr

Mit diesem Modul lernen die Studierenden den Aufbau, die Organisation und die Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebes kennen. Sie arbeiten in den Geschäftsfeldern des nationalen Landverkehrs und vertiefen ihre Kenntnisse über die Verkehrsträger Straße und Schiene, welche sie sich im 1. Theoriesemester angeeignet haben. Sie lernen die unterschiedlichen Arbeitsmethoden kennen und beurteilen wie insbesondere die beleggebundene und/oder EDV-gestützte Abwicklung und Dokumentation.

Modulcode

4VL-PRAX1-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen 4VL-ABWLG-10, 4VL-NLAND-10 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Theoriemodulen 4VL-NLAND-10, 4VL-ABWLG-10, im fernerem Zusammenhang mit 4VL-WENGL-10 und bildet die GL für die weiteren Praxismodule.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Kennen lernen des Aufbaues und der Organisation des Unternehmens

- Rechtsform des Unternehmens
- Struktur und Organisation des Unternehmens
- Angebotene Dienstleistungen
- Funktion der Dienstleistungen im volkswirtschaftlichen Prozess

Nationaler Landverkehr

- LKW-Verkehre
 - Ladungs- und Partieverkehre
 - Stückgutverkehre/Umschlag
 - KEP-Verkehre
- Bahnverkehre
 - Einzelwagenverkehr
 - Ganzzugverkehr
- Binnenschifffahrt

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen und verstehen den Aufbau, die Organisation und die Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebes.

Die Studierenden erhalten Grundlagenwissen im Bereich der speditionellen und transportwirtschaftlichen Leistungserstellungsprozesse. Sie haben das Wissen über die Einsatzmöglichkeiten und Potentiale der

Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasserstraße. Die Studierenden verstehen das Zustandekommen von Transportketten mit Transport-, Umschlag- und Lagerfunktionen.

Können

Die Studierenden erhalten die Fähigkeit, einfache betriebsspezifische Sachverhalte eigenständig im Rahmen der Speditions-, Transport- und Logistikspezifischen Abläufe zu erfassen. Für die nationalen Landverkehre beherrschen sie die Geschäftsprozesse und deren Durchführung. Sie können unterschiedliche Arbeitsmethoden erklären und beurteilen. Dazu gehören insbesondere die beleggebundene und/oder EDV-gestützte Abwicklung und Dokumentation.

Die Studierenden entwickeln Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in Gruppenarbeiten, Meetings und bei der Informationsbeschaffung.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops	45
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz (260 h ohne CP)	
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium für vorherige Theoriephase	135
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Unternehmenspräsentation	30	10	Nach Abschluss Praxisphase	3

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

Einsatzbezogene Fachliteratur (Div. Verf.: Fachwissen für Speditions- und Logistikaufleute vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen,)

Lorenz, Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag.

Praxismodul 2 - Internationaler Landverkehr

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse zur Marktordnung der internationalen Landverkehre und zu den außenwirtschaftlichen Rechtsgrundlagen. Die Studierenden haben zudem einen detaillierten Einblick in ablauf-organisatorische Aspekte von Speditionen und beherrschen die Abwicklung europäischer Landverkehre. Sie kennen und verstehen die verschiedenen Methoden des Fuhrparkmanagement und wenden Grundkenntnisse des Rechnungswesens in der Praxis an.

Modulcode

4VL-PRAX2-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen 4VL-PRAX1-10, 4VL-ILAND-20 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Theoriemodulen 4VL-NLAND-10, 4VL-ILAND-20 und bildet die GL für die weiteren Praxismodule.
2. Studiengangsspezifisch

Lerninhalte

- Internationaler Straßengüterverkehr
- Internationale Bahnverkehre
- Internationale Abkommen
- Transportverfahren
- Transportgenehmigungen
- Incoterms
- CMR- Beförderungsbedingungen
- Grenzüberschreitender Bahn- und Kombiverkehr
- Ablauforganisation in Speditionen
- Fuhrparkmanagement
- Rechnungswesen
- Abwicklung europäischer Landverkehre
- Abrechnung europäischer Landverkehre
- Speditions- und Transportrecht
- Grundsätze des Steuerrechts
- Grundsätze des Zollrechts

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse über die Marktordnung der internationalen Landverkehre und der diesbezüglichen Wettbewerbssituation. Sie kennen die Strukturen der im internationalen Bereich tätigen Unternehmen und die Besonderheiten spezifischer europäischer Landverkehre. Die Studierenden besitzen umfangreiches Wissen über die internationale Routenführung mit ihren spezifischen Rahmengeradenheiten (z.B. Fährverbindungen, Restriktionen im Alpen transit).

Sie kennen die außenwirtschaftlichen Rechtsgrundlagen und die eingebundenen Institutionen, Gremien und Behörden und ihre jeweiligen Funktionen. Sie haben sich mit den internationalen Abkommen und Vereinbarungen (z.B. Carnet TIR, Carnet ATA), den internationalen Lieferklauseln, Transportgenehmigungen (z.B. Kabotageverkehre) und CMR- Beförderungsbedingungen und deren Konsequenzen auseinandergesetzt. Die Studierenden kennen zudem die von LKW-Fahrern mitzuführenden Unterlagen.

Sie besitzen Wissen über die internationalen Bahnverkehre mit ihren Verfahrensweisen und Besonderheiten und das Zusammenwirken der unterschiedlichen Bahngesellschaften. Zudem kennen sie die Möglichkeiten des europäischen Kombiverkehrs

Die Studierenden kennen die Aufgaben des Fuhrparkmanagements und die Strukturen von Fuhrparkmanagementsystemen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Abwicklung europäischer Landverkehre. Sie kennen die Problematik der Konfiguration europäischer Landverkehrsnetze. Die rechtlich organisatorischen Zollanwendungen und deren Abwicklungen auf Zollverfahren im Speditionswesen sind ihnen bekannt. Die Studierenden kennen grundlegende Begrifflichkeiten des europäischen Zollrechts und den Ablauf der Zollverfahren sowie deren Anmeldungen. Die Studierenden erlernen die Einfuhrabgabenberechnung im Zusammenhang mit den Besonderheiten der Zollwertermittlung unter Einbeziehung der Lieferbedingungen. Die Studierenden kennen zudem die rechtlichen Regelungswerke zu den einzelnen Verkehrsträgern und deren zentrale Aussagen. Im Rahmen des Speditionsrechts kennen sie den Charakter und die Bedeutung der ADSp.

Können

Die Studierenden können die Strukturen der im internationalen Bereich tätigen Unternehmen interpretieren und die Besonderheiten spezifischer europäischer Landverkehre differenziert beurteilen. Sie können die internationale Routenführung mit ihren spezifischen Rahmengeradenheiten bewerten. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die von LKW-Fahrern mitzuführenden Unterlagen zu beurteilen. Sie haben Kenntnis über die Rahmenbedingungen im Außenwirtschaftsverkehr und können die Institutionen und deren Funktionen zuordnen. Die Studierenden kennen die spezifischen Besonderheiten ausgewählter Fahrtgebiete und können wirtschaftlich Routen entwerfen. Sie können Transportalternativen im Hinblick auf Bahnverkehre und Kombiverkehre ableiten und bewerten.

Die Studierenden kennen die Abläufe der Zollverfahren, der Warenerfassung und der zollamtlichen Warenbehandlung im Speditionswesen. Sie kennen die zentralen Regelungen aus dem Speditions- und Transportrecht und können diese exemplarisch anwenden. Die Studierenden sind anhand ausgewählter Beispiele in der Lage, Anforderungen an die Ablauforganisation je nach Geschäftsbereich abzuleiten. Sie können die Notwendigkeit zur Prozessorientierung in Speditionen darstellen und typischen inner- und überbetrieblichen Abstimmungsbedarf an potenziellen Schnittstellen beschreiben. Ausgewählte Aufgaben im Rahmen des Fuhrparkmanagements können die Studierenden bearbeiten. Sie können exemplarisch die Abwicklung von Komplett- und Teilpartien sowie von Sammelgutverkehren im Güterkraftverkehr auf europäischer Ebene darstellen. Auch die Abrechnung europäischer Landverkehre kann anhand ausgewählter Beispiele durch die Studierenden vorgenommen werden. Insgesamt sind sie in der Lage, potenziell auftretende Unterschiede und Problemlagen auf internationaler Ebene (z.B. Sperrigkeiten, Flächendeckung, Laufzeiten, ...) darzustellen. Exemplarisch können die Studierenden Entscheidungen treffen, wann welches rechtliche Regelungswerk zu den einzelnen Verkehrsträgern zur Anwendung kommt und die sich daraus ergebenden Konsequenzen beurteilen.

Die Studierenden entwickeln Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in Gruppenarbeiten, Meetings und bei der Informationsbeschaffung.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops	45
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz (260 h ohne CP)	
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium für vorherige Theoriephase	135
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Projektarbeit		15	Nach Abschluss Praxisphase	3

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

Einsatzbezogene Fachliteratur (Div. Verf.: Fachwissen für Speditions- und Logistikkaufleute vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen.

Lorenz, Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag,

Praxismodul 3 - Seefracht

Mit diesem Modul lernen die Studierenden den Bereich Seefracht kennen sowie die Geschäftsprozesse, die den Einsatz dieses Verkehrsträgers erfordern. Weitere wesentliche Ziele sind das Kennen lernen grundlegender betrieblicher Bereiche wie z. B. Verkauf, Controlling und Logistik. Darüber hinaus sollen vertiefende Kenntnisse zu den Themen Zollwesen, Zahlungsverkehr und internationale Handelsklauseln (Incoterms) vermittelt werden. Weiterhin vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in der speditionellen Kosten- und Leistungsrechnung. Sie wenden die in den Theoriephasen vermittelten Kenntnisse in der betrieblichen Praxis an.

Modulcode

4VL-PRAX3-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen 4VL-PRAX1 und 2, 4VL-SEE-30 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Theoriemodulen 4VL-NLAND-10, 4VL-ILAND-20, 4VL-SEE-30 und bildet die GL für die weiteren Praxismodule.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Seeverkehre

- Konventionelle Seeverkehre, Containerverkehre, RoRo-Verkehre
- Seehäfen und Seehafenbetriebe
- Einbindung der Seehäfen in die Logistikkette
- Zahlungsmodalitäten (Akkreditiv)
- Preiskalkulation
- Zollabwicklung
- Exkursion Hafen Hamburg oder Bremische Häfen

Geschäftsprozesse

- Verkauf
- Controlling
- Logistikprojekte
- Speditionelle Kosten- und Leistungsrechnung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen und verstehen den Bereich Seefracht sowie die Geschäftsprozesse, die den Einsatz dieser Verkehrsträger erfordern.

Sie haben das Wissen über die Einsatzmöglichkeiten und Potentiale des Verkehrsträgers. Die Studierenden verstehen das Zustandekommen von Transportketten mit Transport-, Umschlag- und Lagerfunktionen. Die Studierenden verfügen über ein tiefgründiges Wissen auf dem Gebiet des Zolls aus der Sicht der Spedition. Sie haben sich umfangreiche Kenntnisse der Kosten- und Leistungsrechnung angeeignet. Weiterhin sind sie im Rahmen betrieblicher Prozesse in die Erarbeitung logistischer Gesamtkonzepte eingebunden.

Können

Die Studierenden erhalten die Fähigkeit, betriebspezifische Sachverhalte eigenständig im Rahmen der spedition-, transport- und logistikspezifischen Abläufe zu erfassen. Dazu gehören insbesondere die belegmäßige und/oder EDV-gestützte Abwicklung und Dokumentation. Für den Seeverkehr beherrschen sie die Geschäftsprozesse und deren Durchführung. Sie können eigenständig Transportketten kundenspezifisch in Varianten erarbeiten, erklären und beurteilen. Dabei legen sie besonderen Wert auf ganzheitliche Logistikalösungen im Interesse des Kunden (keine Insellösung).

Die Studierenden sind in der Lage, die in der Theorie angeeigneten Kenntnisse der Kosten- und Leistungsrechnung in der speditionellen Praxis anzuwenden.

Die Studierenden entwickeln Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in Gruppenarbeiten, Meetings und bei der Informationsbeschaffung.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops	45
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz (260 h ohne CP)	
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium für vorherige Theoriephase	135
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		Nach Abschluss Praxisphase	3

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienaussage. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

Einsatzbezogene Fachliteratur (Div. Verf.: Fachwissen für Speditions- und Logistikkaufleute vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen.

Lorenz, Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag,

Praxismodul 4 - Luftfracht

Mit diesem Modul lernen die Studierenden den Bereich Luftfracht kennen sowie die Geschäftsprozesse, die den Einsatz dieses Verkehrsträgers erfordern. Weitere wesentliche Ziele sind das Kennen lernen grundlegender betrieblicher Bereiche wie z. B. Verkauf, Controlling, Logistik und Marketing. Darüber hinaus sollen vertiefende Kenntnisse zu den Themen Zollwesen, Zahlungsverkehr und internationale Handelsklauseln (Incoterms) vermittelt werden. Weiterhin vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in der speditionellen Kosten- und Leistungsrechnung und wenden das in den Theoriephasen erworbene Wissen in der betrieblichen Praxis an.

Sie erweitern ihre Kenntnisse in Bezug auf Lagertechnik, Lagerarten und Kommissioniersysteme.

Modulcode

4VL-PRAX4-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen 4VL-PRAX1u-3, 4VL-LUFT-40 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhaltungen

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Theoriemodulen 4VL-NLAND-10, 4VL-ILAND-20, 4VL-SEE-30, 4VL-LUFT-40 und bildet die GL für die weiteren Praxismodule.
2. Studiengangspezifisch

Lerninhalte

Luftverkehre

- Consolidation
- Charterverkehre
- Sea-Air-Verkehre
- Luftfrachtersatzverkehre
- Equipment
- Gefahrgut (DGR)
- Einbindung der Flughäfen in die Logistikkette
- Zahlungsmodalitäten
- Preiskalkulation
- Zollabwicklung
- Speditionelle Software
- Exkursion Flughafen Frankfurt (Leipzig)
- Controlling
- Logistikprojekte
- Lagertechnik, Lagerarten, Kommissioniersysteme
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Verkauf
- Marketing

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen und verstehen den Bereich Luftfracht sowie die Geschäftsprozesse, die den Einsatz dieser Verkehrsträger erfordern.

Sie haben das Wissen über die Einsatzmöglichkeiten und Potentiale des Verkehrsträgers. Die Studierenden verstehen das Zustandekommen von Transportketten mit Transport-, Umschlag- und Lagerfunktionen. Die Studierenden verfügen über ein tiefgründiges Wissen auf dem Gebiet des Zolls und kennen die Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Zollvorschriften. Sie haben sich umfangreiche Kenntnisse der Kosten- und Leistungsrechnung insbesondere der Auftragskalkulation angeeignet.

Die verschiedenen Lagertechniken und Kommissioniersysteme sind ihnen bekannt.

Weiterhin sind sie im Rahmen betrieblicher Prozesse in die Erarbeitung logistischer Gesamtkonzepte eingebunden.

Können

Die Studierenden erhalten die Fähigkeit, betriebspezifische Sachverhalte eigenständig im Rahmen der Expeditions-, transport- und logistikspezifischen Abläufe zu erfassen. Dazu gehören insbesondere die belegmäßige und/oder EDV-gestützte Abwicklung und Dokumentation. Für den Luftverkehr beherrschen sie die Geschäftsprozesse und deren Durchführung. Sie können eigenständig Transportketten kundenspezifisch in Varianten erarbeiten, erklären und beurteilen. Dabei legen sie besonderen Wert auf ganzheitliche Logistikkösungen im Interesse des Kunden (keine Insellösung).

Die Studierenden sind in der Lage, die in der Theorie angeeigneten Kenntnisse der Kosten- und Leistungsrechnung in der expeditionellen Praxis anzuwenden.

Sie können aus den verschiedenen Lagerarten, Lagertechniken und Kommissioniersystemen das für den jeweiligen Fall günstigste System auswählen und einen rechnerischen Nachweis hinsichtlich der relevanten Investitions- und Betriebskosten liefern.

Die Studierenden entwickeln Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in Gruppenarbeiten, Meetings und bei der Informationsbeschaffung.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops	45
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz (260 h ohne CP)	
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium für vorherige Theoriephase	135
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Projektarbeit		25	Nach Abschluss Praxisphase	3

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Lehrende

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skripte, Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

Einsatzbezogene Fachliteratur (Div. Verf.: Fachwissen für Speditions- und Logistikkaufleute vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen.

Lorenz, Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag,

Praxismodul 5 - Logistik

Die Studierenden werden im 5. und 6. Praxissemester in Geschäftsfeldern eingesetzt, die der von Ihnen gewählten Vertiefungsrichtung (Automobillogistik, Transportlogistik) entsprechen. Sie haben sich detailliertes Fachwissen angeeignet und können komplexe fachspezifische Aufgabenbereiche selbständig bearbeiten.

Modulcode

4VL-PRAX5-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen 4VL-PRAX1u-4, 4VL-LOG1-3 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit

1. Das Modul steht im engen Zusammenhang mit den Theoriemodulen 4VL-LOG1,2,3-30,40,50 und bildet die GL für die weiteren Praxismodule
2. Studiengangsspezifisch

Lerninhalte

Automobillogistik

- Netzwerk der Automobilzulieferer
- Modullieferanten/Untertierlieferanten
- Logistische Dienstleister
- Kontraktlogistik
- ABC- XYZ – Analyse
- JIT und JIS
- IT- Systeme /Identifikationssysteme
- CKD, SKD
- Kommissionieren
- Distribution der Fahrzeuge
- Ersatzteillogistik
- Controlling

Ökologische Transportlogistik

- Wasserstraßennetz
- Binnenhafennetz/Kapazitäten
- Umschlagseinrichtungen/Hafenbetriebe
- Schiffstypen und Güterarten
- Containerverkehre
- Hinterlandverkehr und Short-Sea-Shipping
- Kostenrechnung/Kalkulation
- Umweltbilanz
- IT- Systeme/Identifikationssysteme

- Zoll, fracht- und versicherungsrechtliche Besonderheiten
- GVZ
- Schienennetz/Bahnhöfe
- Transeuropäische Netze (TEN)
- Bahnbetriebsorganisation
- Umschlagseinrichtungen
- IT- Systeme/Identifikationssysteme
- Kostenrechnung, Kalkulation, Vergleichsrechnung
- Umweltbilanz
- Waggonssysteme
- Zugbildungsformen
- Intermodale Verkehre
- Zoll, fracht- und versicherungsrechtliche Besonderheiten

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen und verstehen die betriebswirtschaftlichen Interdependenzen und begreifen das Unternehmen als eine wirtschaftliche Einheit. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der Betriebswirtschaft, insbesondere der Logistik, und sind in der Lage, ihr Wissen entsprechend der gewählten Spezialisierung zu vertiefen und zu verbreiten. Sie haben umfangreiches Wissen über alle Verkehrsträger und deren sinnvolle Verknüpfung hinsichtlich ökonomischer und ökologischer Aspekte.

Die Studierenden verstehen die Struktur der Netzwerke der Automobilzulieferer und das Zusammenwirken der einzelnen Komponenten.

Sie sind im Rahmen betrieblicher Prozesse in die Erarbeitung logistischer Gesamtkonzepte eingebunden.

Können

Die Studierenden haben sich während des bisherigen Studiums theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen angeeignet die sie dazu befähigen, fachspezifische Problemstellungen entsprechend der gewählten Vertiefung eigenständig zu lösen.

Sie kennen die Leistungsmerkmale und Besonderheiten aller Verkehrsträger und können diese zu einer Logistikkette nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten sinnvoll verknüpfen. Die Studierenden sind in der Lage, Transport- und Logistikdienstleistungen den sich verändernden Marktanforderungen anzupassen.

Die Studierenden können das Zusammenwirken der am Beschaffungsprozess beteiligten Partner beurteilen und Maßnahmen zur weiteren Optimierung logistischer Prozesse mit dem Ziel einer weiteren Flexibilisierung und Kosteneinsparung erarbeiten.

Die Studierenden entwickeln Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in Gruppenarbeiten, Meetings und bei der Informationsbeschaffung.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops	45
Angeleitetes Arbeiten am Arbeitsplatz (260 h ohne CP)	
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium für vorherige Theoriephase	135
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		Nach Abschluss Praxisphase	3

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Medien / Arbeitsmaterialien

Die Leiterin des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur

Einsatzbezogene Fachliteratur (Div. Verf.: Fachwissen für Speditions- und Logistikkaufleute vom Berufsbildungswerk der Spedition in Hessen.

Lorenz, Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf, Deutscher Verkehrs-Verlag.
Weitere Spezielle Literatur und Fachzeitschriften entsprechend der Vertiefung.

Bachelorarbeit

Das Ziel der sechsten Praxisphase besteht darin, innerhalb einer vorgegebenen Frist, eine branchenspezifische betriebswirtschaftliche Problemstellung unter Anwendung des erworbenen theoretischen und methodischen Fachwissens ziel- und ergebnisorientiert zu lösen und dies in einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor Thesis) logisch strukturiert und nachvollziehbar darzustellen. Die in den vorangegangenen Modulen erworbenen Kenntnisse werden in Erarbeitung der Bachelor Thesis angewandt, vertieft und erweitert. Die Studierenden stellen im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums zunächst ein Expose vor, das die Problemstellung, die Zielsetzung und die Vorgehensweise der Arbeit enthält. Nach Erstellung der Bachelor Thesis präsentieren und verteidigen sie die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit vor einem Prüfungsausschuss.

Modulcode

4VL-BTHES-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester Praxisphase

Credits

9

Verwendbarkeit

Studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Bachelorarbeit

Erfolgreicher Abschluss aller Modulprüfungen der ersten vier Semester sowie Anwesenheitspflicht

Voraussetzungen für die Erarbeitung

Umfassende Kenntnisse zu den Modulen der ABWL, insbesondere 4VL-ABWLG-10, sowie aller wirtschaftswissenschaftlichen und aller fachspezifischen Module

Lerninhalte

Die Lerninhalte des Moduls orientieren sich an den Inhalten des gesamten Studiums und werden in Abhängigkeit vom gewählten Thema der Bachelor Thesis vertieft, verknüpft und erweitert. Darüber hinaus verbreitern und vertiefen die Studierenden ihr Wissen im Rahmen der damit verbundenen praktischen Aufgabenstellungen im Unternehmen.

Bei der Anfertigung der Bachelor Thesis werden insbesondere folgende Fähigkeiten trainiert:

- Durchführung einer zielführenden Quellen- und Literaturrecherche
- Erstellen eines Exposees zur Bachelor Thesis, das eine klare Problemstellung, eine eindeutig definierte theoretische, methodische und praktische Zielsetzung sowie eine logischen Gliederung und angemessenen Strukturierung der Arbeit erkennen lässt
- Anwendung theoretischer Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden im Zuge der Bearbeitung der definierten Problemstellung
- anschauliche Darstellung der erarbeiteten Lösungen
- sprachliche und stilistische Fertigkeiten sowie eine wissenschaftliche Arbeitsweise.

Das Thema der Bachelorarbeit sollte zu den Lehrinhalten der Module Betriebswirtschaftslehre, Spedition und Logistik in Bezug stehen. Auszugsweise stehen folgende Problemkreise zur Auswahl:

- Kalkulation von Lager- und Logistikprojekten
- Analysen zu make or buy – Entscheidungen
- Auftragskalkulation, Preisbildung, Haustarife
- Logistikkonzepte der Automobilindustrie

- Kontraktlogistik
- Ersatzteillogistik
- Verpackungslogistik (MTV)
- Kommissionier- und Lagertechnik
- Einsatz von Transpondertechnik in der Logistik
- Standortoptimierung
- Tourenoptimierung
- Fuhrparkmanagement
- Finanzierung (Investitionsrechnung)
- Marketingkonzepte
- Qualitätsmanagement (Umweltmanagement)
- Mitarbeiterführung
- Spezielle Themen der Seefracht, Luftfracht und Binnenschifffahrt.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- das gewählte fach- und branchenspezifische Themengebiet der Bachelor Thesis
- die Interdependenzen der theoretischen, methodischen und praktischen Zielverfolgung im Rahmen der Anfertigung der Bachelor Thesis.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr erworbenes wirtschaftswissenschaftliches Wissen, ihr logistisches und speditionelles Fachwissen sowie ihr Methodenwissen

- durch dessen Anwendung bei der Lösung der gewählten Themenstellung in der Bachelor Thesis
- durch die themenbezogene Recherche und Aufarbeitung adäquater Sekundärinformationen und/oder durch die notwendig themenspezifische Erhebung von Primärinformationen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können auf der Basis ihres erworbenen Fach- und Methodenwissens

- eine wissenschaftliche Arbeit selbständig planen, strukturieren und nach den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens in einem vorgegebenen Umfang und in einer vorgegebenen Zeit erstellen.
- die erforderlichen Informationen recherchieren bzw. selbst erheben und die verwendeten Quellen adäquat nachweisen.
- Ergebnisse vor dem Hintergrund der definierten Zielstellung(en) rational und selbstkritisch bewerten, Zusammenhänge zwischen Daten und Fakten herstellen und weiteren Forschungsbedarf ableiten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- eine branchenspezifische betriebswirtschaftliche Problemstellung unter Anwendung des erworbenen theoretischen und methodischen Fachwissens ziel- und ergebnisorientiert zu lösen und dies in einer wissenschaftlichen Arbeit logisch strukturiert und nachvollziehbar darzustellen.
- eine betriebswirtschaftliche Problemstellung unter Beachtung der Branchenspezifik und der Besonderheiten von Speditionen und Logistikunternehmen zu lösen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Problemstellung, die theoretische, methodische und praktische Zielsetzung der Arbeit und die Vorgehensweise (Strukturierung der Arbeit) im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums vor der Seminargruppe zu präsentieren und sich einer fachlichen Diskussion zu stellen.
- ihre Bachelor Thesis nach den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens schriftlich zu erstellen und sich dabei fachlich korrekt sowie verständlich und prägnant auszudrücken.
- die Ergebnisse der Arbeit vor einem Prüfungsausschuss (Verteidigung) mit adäquaten Präsentationstechniken mündlich zu verteidigen und auf Fragen fachlich fundiert zu reagieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Wissenschaftliches Kolloquium	24
Prüfungsleistung (Verteidigung)	1
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	210
Vorbereitung auf die Verteidigung der Bachelor Thesis	35
Workload Gesamt	270

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Bachelor Thesis	-	40 - 60	Ende des 6. Praxissesters	70 %
Verteidigung	40 - 60	-	Ende des 6. Praxissesters	30 %

Verantwortlicher

Prof. Dr. Annett Heinze

E-Mail: heinze@ba-glauchau.de

Unterrichtssprache

Deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

Aufzeichnungen und Skripten aus den Lehrveranstaltungen, interne Informations- und Arbeitsmaterialien des Praxisunternehmens

Schulungen

Teilnahme an Betriebsschulungen, die für die Erstellung der Bachelor Thesis relevant sind.

Literatur

Fachliteratur je nach Themenstellung der Bachelor Thesis in eigenständiger Recherche.

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Beadle, M.: Präsentieren – wirkungsvoll und strukturiert. Training International: deutsch – englisch, Berlin
- Staatliche Studienakademie Glauchau: Richtlinien zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten

Vertiefende Literatur

- Augustoni, B.: Professionell präsentieren, München
- Grass, B. et al.: Schritt für Schritt zur erfolgreichen Präsentation, Berlin/Heidelberg
- Kornmeier, M.: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht, Stuttgart